



HARVARD  
COLLEGE LIBRARY



THE BEQUEST OF  
H. C. G. VON JAGEMANN  
*Professor of Germanic Philology*

1898-1925











2-23  
68

# **ZWEI ALTDEUTSCHE RITTERMÆREN**

**MORIZ VON CRAON  
PETER VON STAUFENBERG**

**NEU HERAUSGEGEBEN**

**VON**

**EDWARD SCHRÖDER**

**DRITTE AUFLAGE**

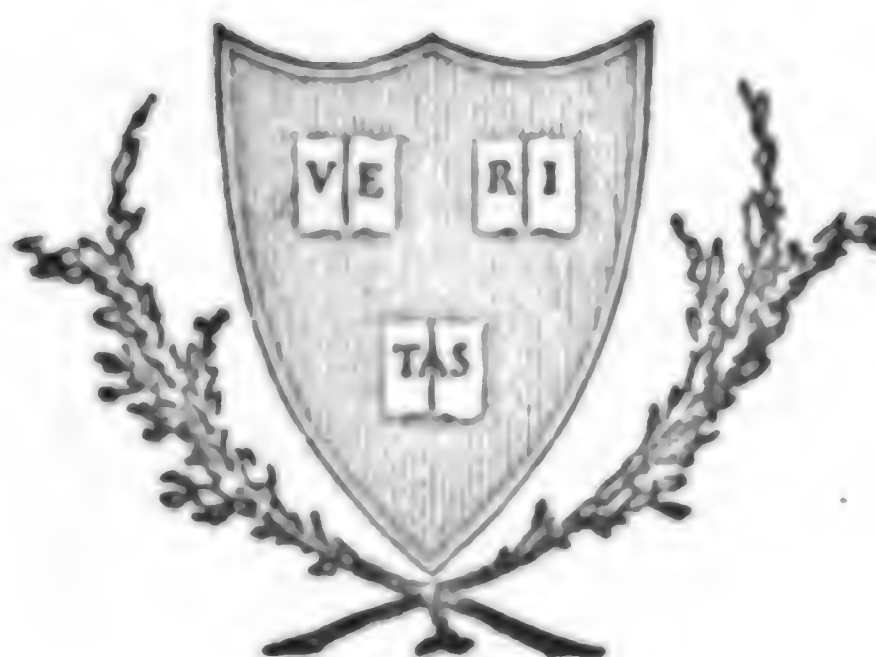
---

**BERLIN  
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG  
1920**



~~26295.51.5~~  
26295.51.5

**HARVARD  
COLLEGE LIBRARY**



**BOUGHT FROM THE INCOME  
OF A FUND ESTABLISHED  
IN HONOR OF  
H. C. G. VON JAGEMANN  
*Professor of Germanic Philology*  
1898-1925**











**ZWEI**  
**ALTDEUTSCHE RITTERMÆREN**

**MORIZ VON CRAON**  
**PETER VON STAUFENBERG**

**NEU HERAUSGEGEBEN**

**VON**

**EDWARD SCHRÖDER**

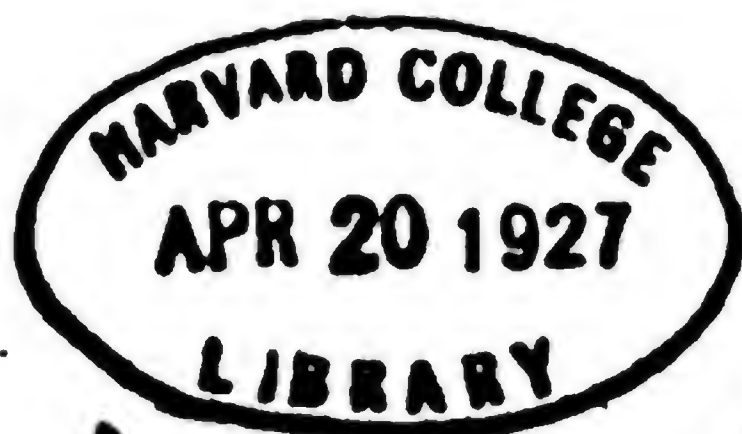
**DRITTE AUFLAGE**

---

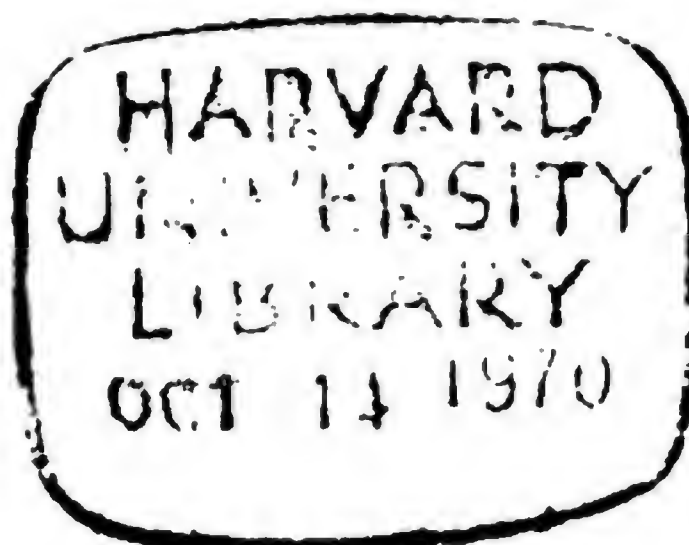
**BERLIN**  
**WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG**  
**1920**

~~26295.51.5~~

✓ 26295.51.5



*Von Jagmann fund*



Druck der Dieterichschen Universitäts-Buchdruckerei (W. Fr. Kaestner)  
in Göttingen.



ca 834

Zweimal schon ist dies bändchen, in dem ich zwei kleinere erzeugnisse der ritterlichen epik, das eine aus der zeit der frühen blüte, das andere aus dem reifen epigontume, zusammengefasst habe, hinausgegangen: zuerst, mit einer widmung an Ernst Martin, 1894, dann wider 1918. die ausführliche einleitung, in der ich eigene studien über heimat und alter, verfasser und gegenstand der beiden dichtungen vorlegte, blieb in der zweiten auflage mit wenigen kürzungen beibehalten; sie ein drittes mal zu widerholen lag von vorn herein nicht in meiner absicht, und auch ohne die not der zeit würde ich mich diesmal auf knappe vorbemerkungen beschränkt haben; für alles weitere muss ich auf die zweite auflage verweisen. gilt es doch vor allem die texte der akademischen jugend zugänglich zu machen, von der sie am meisten verlangt werden.

MORIZ VON CRAON. Die überlieferung beruht ausschliesslich auf der grossen Ambraser pergamenthandschrift (h) kaiser Maximilians, die als eigentum des kunsthistorischen hofmuseums in der österreichischen staatsbibliothek zu Wien aufbewahrt wird: nr 118 (alte nr 73). in dieser hat der schreiber Hans Ried zu Bozen den MvC. gleich beim beginn seiner vieljährigen arbeit, also im j. 1504, als zweites stück auf bl. II<sup>v</sup>—V<sup>v</sup> eingetragen: die seiten sind dreispaltig, ohne absetzung der verse beschrieben, die columnne zu 68 zeilen, deren linien mit roter tinte vorgezogen sind. die verse werden consequent durch puncte geschieden, sie setzen ohne princip bald mit kleinen bald mit grossen anfangsbuchstaben ein; die zahlreichen (63) absätze beginnen auf neuer zeile mit abwechselnd roten und blauen initialen.

Mir steht von den blättern II—V eine chromsilber-photographie (schwarz-weiss-druck) des Wiener photographen Schramm zu gebote.

Die vorlage des MvC. gehörte nicht dem grossen codex an, aus welchem die mehrzahl der gedichte der Ambraser hs., vor allem die epen der heldensage stammen, sondern war ein einzelmanuscript des 13. jh.s aus Westdeutschland, vom Mittelrhein. darauf führt eine reihe orthographischer erscheinungen, die sich anderwärts nicht widerfinden.



Aber auch die heimat des gedichtes liegt zweifellos in einem grenzgebiet zwischen Ober- und Mitteldeutschland, wie schon FBech Germania 17, 174f erkannt hat: in den reimen mischen sich alemannische und mitteldeutsche, das will hier sagen rheinfränkische erscheinungen.

Die zeit der abfassung darf man gewis nicht so früh ansetzen wie Scherer, der das gedicht noch dem 12. jh. zuwies und es mit den Mainzer pfingsttagen von 1184 zusammenbringen wollte, aber auch schwerlich später als 'um 1215', wie ich mich früher ausgesprochen habe und auch heute festhalten möchte: mehr aus allgemeinen erwägungen heraus, als in bestimmter einreihung zwischen andere litteraturdenkmäler. festzustehn scheint mir nur, dass der verfasser von den dichtern der mittelhochdeutschen blütezeit den ältesten, Heinrich von Veldeke gekannt hat: die von Bech behaupteten reminiscenzen an Hartmann sind abzulehnen, und von seiten Gottfrieds oder Wolframs liegt jedenfalls keinerlei stilistische beeinflussung vor.

Weder meiner heimatsbestimmung noch meiner zeitlichen ansetzung des gedichtes würde die persönlichkeit des Blickers von Steinach widerstreben, dessen schmerzlich vermisstem 'Umbehanc' RMMeyer Zs. f. d. alt. 39, 310ff unsere novelle als einziges erhaltenes teilstück zuweisen wollte. aber der einfall hält vor allem einer stilprüfung nicht stand: die berühmte charakteristik Blickers durch Gottfried beweist, dass wir uns den stil des pfälzischen poeten als eine unmittelbare vorstufe des gottfriedischen vorzustellen haben — und davon ist der MvC. weit entfernt; des weitem aber spricht die wenig gewante metrik (die schweren auftacte, die beschwerten hebungen und überladenen senkungen) unbedingt gegen einen autor, der neben der erzählenden dichtung die lyrik gepflegt hat.

Wenn Meyer die gewis von vielen modernen lesern als störend empfundene einleitung des gedichtes über die geschichte des rittertums aus seinem platze am eingang des cyklischen 'Umbehangs' erklären wollte, haben andere den tadel gegen die composition in einen zweifel an der einheit des gedichtes umgewandelt: die frage, ob nicht die verse 1—260 einem ganz andern verfasser angehören könnten, ist mir auch aus den kreisen meiner schüler entgegengehalten worden. ich kann mich nicht dazu entschliessen, diesem zweifel folge zu geben: es finden sich sprachlich und stilistisch keine ernst-



haften differenzen, wohl aber auffällige übereinstimmung in reim und wortgebrauch: gleich die art wie das altertümliche *Kerlingen* von vv. 238. 253 in v. 278 aufgenommen wird, spricht mir für die einheit des verfassers. ein zeitalter das, allerdings ein paar generationen früher, es gewis beifällig aufnahm, wenn das leben des erzbischofs Anno von Köln durch einen abriß der weltgeschichte eingeleitet wurde, lässt auch den für unsern geschmack etwas wunderlichen, schweren vorbau des MvC. verständlich erscheinen.

Als vorlage des gedichtes hab ich ein verlorenes französisches gedicht vermutet und halte daran auch trotz dem widerspruch von Gaston Paris, *Romania* 23, 466 ff, fest, obwohl dieser den beifall deutscher romanisten gefunden hat. dass eine derartige dichtung, die einen angehörigen der zeitgenössischen aristokratie (und seine geliebte) mit voller namensnennung zum helden macht, völlig isoliert dasteht, ist richtig — aber was gewinnen wir denn mit einer lateinischen prosafassung? oder gar mit einem lateinischen gedicht? nachdem EMartin in der einleitung bekanntschafft mit Chrestiens Cligés, ich selbst ebendort kenntnis des Benoit de Sainte More und v. 1136 ff des Roman d'Eneas nachgewiesen habe, bin ich geneigt der erwägung stattzugeben, die mir Singer, *Zs. f. rom. phil.* 33, 733 entgegengehalten hat: dass nämlich diese beziehungen zur französischen litteratur auf die quelle zurückgehn möchten, die also — wohlgemerkt! — die einleitung mit umfasste.

Der held des gedichtes gehörte dem alten hochadel der grafschaft Anjou an, wo stadt und schloss Craon (im dép. Mayenne) noch diesen namen tragen, nachdem das geschlecht am ende des 15. jh.s ausgestorben ist; vgl. Bertrand de Broussillon, 'La maison de Craon 1050—1480', 2 voll., Paris 1893. Moriz II, als sohn Hugos und enkel Moriz I von Craon 1131/32 geboren, hat in der geschichte seiner heimat und als vasall der englischen könige Heinrich II und Richard I eine bedeutende rolle gespielt; er ist zweimal im heil. lande gewesen und am 12. juli 1196 gestorben; seine frau, die verwittwete Isabel von Mayenne, tochter des grafen Gualerand von Meulan, die der alte minnesänger und abenteurer erst nach seiner ersten heimkehr aus dem orient (1170) heiratete, gebar ihm drei töchter und vier söhne und hat ihn um fast 24 jahre überlebt: sie starb am 10. mai 1220, konnte also, wenn ich es richtig datiert habe, noch das deutsche gedicht erleben, und hat sicher



dessen vorlage, das französische fabel erlebt, in welchem eines der jugendabenteuer ihres gatten mit einem bereits vorhandenen novellenmotiv (vgl. 'Le revenant' bei Montaiglon et Raynaud, *Recueil général des fabliaux* VI 138) verschmolzen war.

Die handschriftliche überlieferung des altfranzösischen minnesangs verzeichnet bei fünf liedern den namen 'Craon', mit verschiedenen vornamen. unserm Moriz II schreibt man allgemein das gedicht *A l'entrant del douz termine* (Raynaud nr 1387) zu, s. zuletzt ALångfors, 'Les chansons attribuées aux seigneurs de Craon. édition critique', *Mém. de la société néo-philologique de Helsingfors* VI (1917) s. 41—87. —

Das deutsche gedicht hat vor der meinigen zwei ausgaben erlebt: von HF Mafsmann in vdHagens *Germania* 9 (1850) s. 103—135 und von MHaupt in den 'Festgaben für Homeyer' (1871) s. 27—89. sehr wertvolle beiträge zur textkritik lieferte FBech in Pfeiffers *Germania* 17, 70 ff, eine weniger bedeutende nachlese *Zs. f. d. phil.* 29, 165 ff; ich selbst habe *Zs. f. d. alt.* 38, 95 ff. 56, 288 viele meiner textänderungen begründet; für die zweite auflage konnte ich einiges der eingehenden besprechung der ersten durch WWilmanns (*Gött. gel. anz.* 1895, s. 405 ff) entnehmen, zur dritten hat wie zur zweiten GROethe manches beigesteuert. in vielem was er und andere freunde brieflich tadelten und anzweifelten, sind sie mit meinen eigenen bedenken zusammengetroffen, und nichts ist unerwogen geblieben. aber was mich nicht unmittelbar überzeugte (wie auch die mehrzahl der kritischen noten von AWallner, *Zs. f. d. alt.* 56, 132 ff), das musst ich unerwähnt lassen, wenn ich nicht auch meine sämtlichen gegenvorschläge und sonstigen erwägungen verzeichnen wollte.

**PETER VON STAUFENBERG.** Das gedicht, rund ein jahrhundert jünger als MvC., liegt in einer handschriftlichen und einer druckfassung vor.

Die einzige vom druck unabhängige handschrift (h), der codex 'Joh. Bibl. B. 94 pap. XV s.' der alten Strafsburger stadtbibliothek ist am 24. aug. 1870 verbrannt, wir sind also auf den abdruck von ChrMEngelhardt angewiesen: 'Der Ritter von Stauffenberg, ein altdeutsches gedicht, herausgegeben usw. von ChrME.' Strafsburg 1823. das werkchen stand hier auf 16 blättern in einem sammelband zwischen dem Heilsspiegel des Heinrich Laufenberg und Boners fabeln; nach den angaben



des herausgebers würden wir die hs. ins 4. jahrzehnt des 15. jh.s setzen. sie hatte 16 bilder, von denen E. 14 wiedergibt.

Von dem alten druck (d) gibt es drei ausgaben, von denen aber allein d<sup>1</sup> für die textkritik von wert ist, da d<sup>2</sup> nur eine gute widerholung von d<sup>1</sup>, d<sup>3</sup> aber ein wenig sorgfältiger nachdruck von d<sup>2</sup> ist.

Von d<sup>1</sup> kenn ich nur das exemplar der fürstl. bibliothek in Donaueschingen: s. l. a. et t., 14 blätter, 1<sup>r</sup> und 14<sup>v</sup> unbedruckt; auf 1<sup>v</sup> nur das wappen des ritters mit der überschrift *Der thure ritter von Stoufenberg*, bl. 2<sup>r</sup> mit reicher bordüre links und oben, in die das wappen von Straßburg und das druckerzeichen von Joh. Prüss d. ä. verschlungen sind. titelüberschrift: *Die gantz warlich legend von dem turen vnd strengen | ouenturlichen Ritter genant Herr Peter diemringer | geborn von Stoufenberg usz der ortenowe* usw. (s. Culemann im abdruck von d<sup>2</sup>). die verse sind nicht abgesetzt, das reimpaar beginnt mit majuskel; die 1. zeile schließt mit strich, die 2. zeile mit punct. 18 textillustrationen. — der druck kann frühestens ende 1483 angesetzt werden.

d<sup>2</sup> (Hain 6160) gleichfalls s. l. a. et t.: vollständige exemplare in der landesbibliothek zu Karlsruhe (sammelband Lichtental 54), in der Steiermärk. landesbibliothek zu Graz (15. 773 ad 15. 771) und in der Bodleiana zu Oxford (Douce 87), unvollständige in München und Wolfenbüttel (verschollen ein exemplar in Stuttgart). die lettern weisen auf Martin Schott in Straßburg, der dem Prüss'schen druck wahrscheinlich rasch gefolgt ist. mit absetzung der verse und verkleinerung der holzschnitte ist diese ausgabe sorgfältig abgedruckt worden von Culemann, Hannover 1849.

d<sup>3</sup>: druck des Martin Hupfuff von Straßburg 1500; exemplare in den bibliotheken von Colmar und Hamburg (nachgewiesen durch Schorbach Zs. f. d. alt. 40, 128 ff).

Von einem letzten, um 1550 entstandenen drucke sind nur noch zwei holzstöcke vorhanden; auf ihm fußte wohl die erneuerung des gedichtes durch Joh. Fischart 1588.

h und d stellen zwei äste der überlieferung dar, die sich schon zeitig im 14. jh. aus einem bereits fehlerhaften archetypus, einer bilderhs., abgezweigt haben. die spaltung erfolgte durch schreiber, welche noch die fähigkeit besaßen, selbst ein paar erträgliche verse einzuflickten. die beiden versionen gehn so weit auseinander und weisen eine jede so viele



und so böse fehler auf, dass bei herstellung eines kritischen textes nur ein eklektisches verfahren möglich war. dabei ist gegenüber der ausgabe von OJänicke in den 'Altdutschen studien' (Berlin 1867) s. 1—61, welche den text von h nur an wenigen durchsichtigen stellen aus d (d<sup>2</sup>) zu bessern wagte, die druckversion ganz anders zur geltung gekommen.

Durch diese haben wir auch den schluss und mit ihm den namen des dichters gerettet: *her Egenolt* steht in dieser form dem reim zu liebe für herrn Egenolf von Staufenberg, einen angehörigen der ganerbschaft von Staufenberg in der Ortenau, der zwischen 1320 und 1324 gestorben ist und unsere märchendichtung, in der ein sagenhafter ahnherr mit einer fee und mit einer königsnichte in zusammenhang gebracht wird, wahrscheinlich als alter herr für den jungen nachwuchs des weitem familienkreises schuf, um in ihm ritterlichen sinn und unternehmungsgeist wach zu halten. der verfasser war ein ausgezeichnete kenner der werke Konrads von Würzburg: wie weit die bewussten entlehnungen und unbewussten reminiscenzen aus diesem oberrheinischen epiker gehn, zeigt die Marburger dissertation von PJäckel, 'Egenolf von Staufenberg, ein nachahmer Konrads von Würzburg' (1898). diese parallelen geben in vielen fällen dem kritiker die entscheidung zwischen h und d an die hand. in andern puncten hat mich die recension von WWilmanns (Gött. gel. anz. 1895 s. 408 ff) gefördert; in der dritten auflage bin ich ein paar mal von d zu h übergetreten, habe sonst fast nur die interpunction geändert.

Was die äußere sprachform angeht, so hab ich beim MvC. nur mit zurückhaltung dialektisches in den vers übernommen, soweit es meine eigenen, Bechs ältere und Zwierzinas jüngere nachweise ('Mittelhochdeutsche studien', Za. f. d. alt. 44 u. 45, vgl. die register) zu fordern schienen; beim PvSt. ist von vorn herein eine stärkere correctur der in h überlieferten schreibung auf grund der für Straßburg reichlich vorliegenden deutschen urkunden erfolgt. darüber hab ich in den früheren auflagen rechenschaft gegeben.

20. 9. 20

E. S.



# MORIZ VON CRAON

Ir habet dicke vernomen 2<sup>d</sup>  
 und ist iu mit rede für komen  
 von wârlichem mære  
 daz ritterschaft ie wære  
 5 wert und müeze immer wesen.  
 wir hoeren an den buochen lesen  
 wâ man ir von êrste began  
 und wâ si sider hin bekan.  
 Kriechen heizet daz lant  
 10 dâ man den list alrêrste vant  
 der ze ritterschaft gehoeret:  
 dâ wart sie dô zerstœret.  
 ze Kriechen huop sich ritterschaft  
 dô sie Troie mit kraft  
 15 besâzen durch ein frouwen.  
 dâ mohte man schouwen  
 manegen Kriechen nâch sage,  
 di geliche wurben alle tage  
 umbe ritterlîchen prîs.  
 20 Ector und Parîs,  
 Elenus und Deiphebus,  
 unde ir bruoder Troilus,  
 die kûenen nôtvesten,  
 die werten den gesten  
 25 vor der mûren dicke ir velt  
 und gâben solich widergelt

2 iu mit] auch mit h (M.), iu H.    3 warlichen mæren h  
 4 wêren h    5 mûs h    6 pûechern h    8 unde war M. H. hin  
 fehlt (M. H.)    10 aller erste h    11 und sonst meist zu für ze h  
 ritterscheft h (M. H.)    12 dô wart si dâ H.    14 da überwiegend  
 auch für do h    16 môcht h    19 breys h    21 Eienus h Diephe-  
 bus h (M.)    25 mûre M. H.    26 solich hier und sonst h (H.)

Zwei altdutsche Rittermæren.

- den hôchvertigen Kriechen  
daz si tôten und siechen  
wider fuorten ze her.
- 30 der Kriechen sturm und der wer  
> reichte nie für wâr,  
sie herten alsô manic jâr.  
ich saget iu wol für baz  
von Troie. waz hulfe daz?
- 35 wir mugen ez lâzen beliben:  
ez kunde niemen gar geschriben.  
Dares, der dâ mite was,  
der die naht schreip unde las  
swaz des tages dâ geschach,
- 40 als erz mit ougen ane sach,  
dem gebristet an dem mære  
wie die Troiære  
werten ir urbor  
die wîle Ector
- 45 lebete und ir aller pflac.  
als aber Ector gelac,  
dô swachet ir êre  
tegelîchen sêre:  
sîn herze ir aller herze was.
- 50 Pandarus und Eneas  
die wâren ouch dâ vorne  
ofte mit zôrne  
dâ man heldes werc worhte.  
manec strît âne vorhte
- 55 was vor Troie dicke,  
daz man die swertes blicke  
niht wol durchsehen mohte.  
ein zage dâ wênic tohte  
dâ die wîganden

29. 30 here: were (ähnlich meist) h (M. H.) 81 reichet h (M.), ruote H. 31. 32 fürware: jare h 32 herten] hetten h, hieten M. 33 saget (sagte H.) iu] sagte auch h, seitiu ouch M. 35 mûgen h (M. H.) 37 da was h (H.), dô dâ was M. 39 swaz] was h (M.); das anlautende s von swer, swaz, swie usw. fehlt immer 43 werten] warten M., waren h urbar h 44 der küene Ector M. 50 Bandaros h (M.) 58 dochte h 59 wigande H.



- 60 ûz vil manegen landen  
 muosen zallen zîten  
 an die burgære strîten,  
 swanne si wolten ir tage.  
 dâ stürbe vil maneger zage  
 65 von vorhten, âne wunden,  
 die er hâte zallen stunden.  
 dô Troiære Ectorn verlurn,  
 den sie ze trôste alle erkurn,  
 dô swachte Troie allen tac,  
 70 unz sie wüeste gelac.  
 ze Troie geschach wunder.  
 daz ist ein rede besunder,  
 der ich gerne ein ende funde  
 mit worten, ob ich kunde:  
 75 war umbe ichs überhaben hân?  
 daz ist durch fremede getân.  
 Ritterschaft mac ze merken sîn  
 (daz wart zuo den Kriechen schîn)  
 wan dâ man sie minnet:  
 80 der sie vêhen beginnet,  
 den flühet ouch sie zehant.  
 alsô tet der Kriechen lant.  
 dô sie des schaden dâ verdrôz,  
 dô wart ir daz lant blôz.  
 85 ritterschaft und êre  
 diu muoz kosten sêre:  
 daz ist ein site unmâzen alt,  
 der doch nie alters engalt,  
 er niuwet aller tegelich,  
 90 er mêret unde breitet sich  
 wîten after lande.  
 êre unde schande

2°

60 vil f. h (H.) manegem lande H. 61 müsten h (H.) 63 wan  
 h (M.) ir Roethe] im h (M. H.) 64 dô M. H. stürbe Roethe] starb  
 h (M. H.) 66 hat zu a. h (M.) 69 alle h (M.) 73. 74 fûnde:  
 kûnde h 75 war —? Roethe] dar —. h (M. H.) ich sy h (M.)  
 76 freude h (M.); bræde H. 77 ritterschaft H. 78 zuo M. H.  
 80 vliehen M. v. 85—93 in klammern H. 87 sit vnd massen h  
 88 entgalt h. v. 90 so Wallner; und bereitet s. h, unde breitet  
 et s. H., unde breitete s. M. 91 wîten after] weyt im h, wîten  
 in dem M., wite ime H.

1\*

- fliehent einander.  
 swaz der biderbe Alexander  
 95 der Kriechen lande betwanc  
 (daz verlurn sie âne danc),  
 daz was ir bôsheit schulde.  
 man zinste in, nû gernt sie hulde  
 (daz ist doch ein ungelichez leben);  
 100 man gab in, nû muozens geben.  
 > von diu möht man gern êre hân:  
 sie lônet âne valschen wân.  
 Ez was dô mit krefte  
 noch von hêrscheftē  
 105 kein stat in den rîchen  
 diu Rôme möhte gelîchen:  
 Rôme was diu mæra.  
 die stolzen Rômære  
 ritterschaft begunnen  
 110 als sie sich versunnen  
 waz guoter freude dar an lac.  
 diu bezzerte sich allen tac.  
 ze Rôme Ritterschaft beleip  
 dô mans von Kriechen vertreip.  
 115 zehant dô sie was komen dar,  
 Julius Cesar  
 der enpfîenc sie ritterlîche  
 und twanc alliu rîche,  
 daz im dienten diu lant.  
 120 ein lop erkôs sîn hant  
 daz er immer mê hât  
 die wîle disiu werlt stât.  
 swen sô lêret sîn muot  
 > daz er gerne daz beste tuot,  
 125 dem gelinget dar an.

93 vluchen M. 94 swaz] was h; unz H., biz M. bidere h  
 95 lant M.H. 97 des M. schuld h (M.) v. 98 fehlt M. inen.  
 nu geben sy schuld h 100 müssen sy h (H.) 101 von den  
 mocht h (M.) 103. 4 krefften: herrscheften h (M.H.) 105 de-  
 hein M. 106 mohte M. 109 ritterscheftē H. begunden h  
 110 zehant als h (H.), als streicht M. 112 pesseret sich alle h (M.)  
 114 man sy h (M.) 115 was fehlt h 117 enpfie M. ôfter gegen  
 he. und rein. 122 welt immer h 123 wenn h 124 gerne  
 der H. gernes M. 125 gelinget ouch M.



- sô ist nû vil maneger man  
in der werlte den ich sihe  
âne êre als ein vihe.  
waz sol dem ze lebene?
- 130 der verswendet vergebene  
beide gnâde unde rât  
den got der werlt gegeben hât.  
Rôme stuont mit êren  
biz an den künic Nêren,
- 135 der sider (über lanc) kan.  
der was ein harte übel man,  
wan erz allez volbrahte  
daz im daz herze erdahte,  
ez wære übel oder guot.
- 140 swaz im geriet sîn muot,  
des kunde in niht erwenden,  
er müese ez mit werken enden.  
er liez im tuon als ein wîp  
und hâte ouch man für wîbes lîp.
- 145 vernemet wie er einen tac  
allez denkende lac  
wie einem wîbe wære  
din trüege und kint gebære:  
des wunderte in sêre.
- 150 dô sante der künic Nêre  
einen boten drâte  
nâch sînem arzâte.  
er sprach 'mit welhen sachen  
wilt dû an mir gemachen
- 155 daz ich ein kint gewinne?  
nû kêre dîne sinne  
dar an (des wirt dir michel nôt),  
oder dû muost kiesen den tât'.  
des antwurt im der arzât
- 160 'es wirt harte guot rât;  
ich verende al dîne bete':

126 nû *Roethe*] f. h (*M. H.*)    128 on eere h, an den êren *M.*  
129. 130 leben: vergeben h    140 sîn übel muot *M.*    141 en-  
kunde *H.* im h    142 er müst h (*H.*), ern müeste *Bech*; mit w.  
muoserz e. *M.*    143 einem h (*M. H.*)    144 het h (*M. H.*) fast  
immer.    150 der lasset fort *M.*    158 od *H.*



- und gab im ein pulver daz ein krete  
 wuohs in sinem magen.  
 dô begunde der künig tragen  
 165 ein bürde harte swære,  
 swie lichte er ir âne wære.  
 dô diu krete in dem man  
 grôze wahren began,  
 do gelichte er einem wibe  
 170 vornen an dem lîbe.  
 do gerou in alle stunde  
 daz ers ie begunde,  
 er vorhte daz ungemach.  
 zuo dem arzâte er dô sprach  
 175 daz er dem kinde werte  
 und in von der sühte nerte.  
 dô tet er als im kündic was  
 und half im daz er genas  
 unde wol dâ von kan.  
 180 Nêre was ein grôz man,  
 mit michelme gebeine,  
 und sîn muoter kleine. 2<sup>r</sup>  
 dô wundert in alle zît  
 wâ in ir diu stat sô wît  
 185 an deheinem ende wære  
 dar ûz sie in gebære:  
 des wolt er niht erwinden,  
 er müese ouch daz ervinden,  
 und hiez sie zesnîden.  
 190 daz muose sie lîden  
 durch sîn böese gelüste.  
 er sach under die brüste  
 und allen den lîp hin ze tal  
 der wunder wunder âne zal.

162 gabem *H.* pulver daz ein krete] pulver daz dô krete *M.*,  
 pollier daz da kræte *h* 163 wüehse *H.* 165 hart schwere purde  
*h* (*M. H.*) 166 wie *h* (*M.*) lichte streicht *M.* wurde *h* (*M. H.*)  
 168 gros *h* 172 erz *M.* 174 zem *M.* 176 und lässt fort *M.*  
 177 im kündic] im geboten *M.*, nur im *h* (*H.*) 179 kan (so *h* 8.  
 185. 279. 741 uö.)] kom *h*, quam *M.* 181 michelm *h* (*H.*) 188 er  
 müst *h*, ern müeste *Bech* 191 böesen *h* 198 al den *M. H.*  
 194 das sweite wunder fehlt *h* (*M. H.*) dirre w. *M.*

- 195 der künic manegez mein begienc:  
 vernemet wie erz ane vienc  
 daz er Rôme zerbrach.  
 man saget im waz dâ vor geschach  
 ze Troie, dô man die gewan.
- 200 do besante er alle sîne man,  
 den klaget er sîne swære:  
 'mir habent Rômare  
 sô yil ze leide getân  
 daz ich niht wol mac gelân,
- 205 ichn schaffe, daz sie müezen  
 mir mit schaden bûezen.  
 swer hilfet rechen mîn leit,  
 ich gibe im des sicherheit  
 daz ich in endelîche
- 210 gewaltic unde rîche  
 wil machen ê ich erwinde.  
 dô huop sîn gesinde  
 ( an die hêrren von der stat,  
 alsô sie der künic bat, )
- 215 einen strît grôzen.  
 dô hiez er ane stôzen  
 daz fiur an manege strâzen.  
 die grôzen ebenunmâzen  
 begienc er daz er gesæhe
- 220 waz ze Troie geschæhe.  
 Rôme wart wüeste durch nôt.  
 die fromen lâgen alle tôt  
 -die beidenthalben wâren,  
 daz niht in tûsent jâren
- 225 gewehset in ir lande  
 sô manec man âne schande

195 m. mein, wofür auch m. mort stehn könnte] nur maniges  
 h (M. H.) 196 er h 198 sagt h (M. H.) 201 klagte M. H.  
 sine mære h (M.) 202 die R. h (M. H.) 205 ichn Bech] ich  
 h (M. H.) 206 mir mînen sch. H. 207 hulfe r. mîniu M.  
 208 gêbe h (M.) des fehlt h (M. H.) - 211 wil machen] machen  
 wil h; mache M. H. 212 hûb sich sein h 214 alsô] als h (M. H.)  
 der künic Nêre M. 217 strâze H. 218 grôzen ebenunmâzen]  
 grosse eben von massen h; grôzen unmâzen (M. H.) 222 frumen  
 h (M. H.) 224 niht in] noch an h (M.) 225 gewachset h (M. H.)  
 in ir] mir h; nimir Bech<sup>2</sup>.



- als ez an den ziten was.  
 noch gesiht man manic palas  
 > ze Rôme nimmer ganzen man.  
 230 sit ir stat alsô verbran,  
 dô muose Ritterschaft varn  
 von Rôme, wan sie was arn  
 lîbes und des guotes  
 und wart ir hôhen muotes  
 235 beroubet als ein weise  
 von der grôzen freise.  
 mit jâmerlîchen dîngen  
 kam sie ze Kârlîngen  
 und was dâ lange nôthafft,  
 240 biz aber Karle sider mit kraft  
 begunde twîngen diu lant.  
 Olivier und Ruolant  
 die kuren sie ze gellen  
 durch ir baldez ellen  
 245 und phlâgen ir ritterlîche.  
 des wart ir lop vil rîche.  
 dô daz lantvolc gesach  
 welch êre disen zweîn geschach,  
 dô tâten sie ouch nâch in.  
 250 sus huop sich ir aller gewin.  
 ez stât dehein lant baz  
 ze freuden, dâ ie man gesaz,  
 danne Kârlîngen tuot.  
 wan diu ir ritterschaft ist guot:  
 255 sie ist dâ wert und bekant  
 (sich hât sider manc ander lant  
 gebezzert durch ir lêre

227 ez] ir *Bech*² 228 man *streichen* *M. H.* (*Martin*) 229 ze  
 Rôme] ganz *Martin* ganzen] dhainen *h* (*M. H.*), dehein *Martin Bech*²  
 230 sit ir stat (*notbehelf*) ganz *h* *Bech*², ganz si *H.*, Rôme ganz  
*M.*, Rôme *Martin* also [dô] *Bech*² 231 *absatz* *H.* 232 arm  
*h* (*M.*) 233 des *streicht* *M.* 234 irs *h* hôhes *M.* 237 *absatz*  
*h* (*M.*) 238. 253. 278 Kârlîngen *h* (*M.*), das die *beseichnung* des  
*jüngern umlautes oft unterlässt.* 241 *bezwîngen* *h*, *betwîngen* *H.*  
 242 Olofer *h* 243 *gesellen* *M. H.* 245 ir *fehlt* *h* (*M.*) 248 we-  
 lich *meist* *h* 250 *sûnst meist* *h* *gwin* *H.* 251 *stet* *h* (*M. H.*)  
 kein *h* 252 *yeman* *h* 254 wan diu ir r. ist *M.* wann die ist  
 ir r. *h*² von *dînst* ir r. *H.* 255 So ist *h*.

- an ritterschefte sêre):  
 sie dienen harte schône  
 260 den frouwen dâ nâch lône,  
 wan man lônēt baz in dâ  
 danne ninder anderswâ.  
 — Dâ was ein ritter, deist niht lanc,  
 der kêrte allen sînen gedanc  
 265 an einer frouwen minne,  
 und rieten im die sinne  
 daz er diene zaller stunt  
 der grævinne von Beamunt,  
 wan er deheine werder vant. 8<sup>a</sup>  
 270 Mauricius ist er genant,  
 der lop nie von im geliez,  
 Craun sîn hûs hiez.  
 der was dienstes bereit  
 vil manegen tac mit stætekeit:  
 275 turnieren unde geben  
 was im allez sîn leben,  
 âne lôn, vor allen dîngen.  
 swenn er ze Kärlingen  
 turnieren in die marke kan,  
 280 dô was dewederthalp nie man  
 — des lîp ez baz tæte  
 und des dicker prîs hæte.  
 er was schoene und wol gezogen  
 und aller dinge unbetrogen,  
 285 hövesch unde wîse.  
 von diu stuont er ze prîse  
 und muose wol gevallen  
 durch reht den lîuten allen.  
 Dô sîn dinc sô wol stuont,  
 290 dô tet er als dicke tuont  
 werde lîute wol gemuot,

v. 261 wann da lonet m. in bas da h, wan m. lônēt in baz dâ  
*M.*, wān man lônēt in dâ *H.* v. 262 baz dan iender a. *H.* 263 ritter  
 (riter *H.*) des ist h (*H.*) 264 al *H.* 268 graune meist h, gra-  
 vinne *M.*; grævin *H.* 269, kein h, keine *H.* werdere h 272 Krawn h  
 273 was er *M.* v. 275 turnei nemen unde geben? *Roethe* 276 im  
 f. h (*M. H.*) 280 dew. *Bech*] wederthalp h (*H.*), wederthalben *M.*  
 281 des lîp ez] des leibes h, ders lîbes *M.* 285 hüpsch h 286 von  
 diu] vmb des h, des *M. H.* er wol *H.*



- die minnent und nement verguot  
 swaz in dâ von widervert.  
 daz ist in aber danne erwert.  
 295 swer stæteclîchen minnet,  
 wie vil der gewinnet  
 beide schaden und arbeit!  
 hilft aber im sîn stætekeit  
 daz er lônnes wird gewert,  
 300 ob ers mit triuwen hât gegert,  
 sô wirt es alles guot rât,  
 swaz er dâ vor erliten hât,  
 daz ist im sûeze unde guot,  
 wan im vil selten wê tuot  
 305 diu riuwe daz ers ie began,  
 wan er wirt lônnes rîch ein man.  
 Nû sprichet maneger hie bî,  
 swaz lebendes uf der erde sî,  
 ez sî wilde oder zam,  
 310 daz müeze sîn gehôrsam  
 dem man und sînem liste:  
 des wânde ouch ich, ê ich wiste  
 daz des niht wol wesen mac.  
 Minne twinget sunder slac  
 315 einen man noch baz an stæte  
 danne ein keiser tæte.  
 als twanc ouch disen man ein wân  
 daz er muose tuon unde lân  
 swaz im diu Minne gebôt,  
 320 ez wære gemach oder nôt.  
 Swer die Minne rehte erkennet,  
 der weiz wol daz sie brennet  
 daz herze in dem bluote.  
 dem ist nôt der huote  
 325 wie er sich vor schaden bewar.

293 im h 294 in a. d. erwert *Schönbach*] aber denn ir wert  
 h (M. H.) 296 wie vil] vil h (M.), vil dicke H. 300 begert  
 h (M.) 302 dâ vor] dar vor h (H.), dâ von M. 305 rue h  
 306 reiche man h (M.) 308 lebendigs h (M.) 309 das h (M.)  
 311 manne unde H. sînem fehlt h 312 des wânde] das maynet  
 h (M.) 313 sein mag h (H. M.) 315 einem h (M.) stat h,  
 stat M. 316 denne daz M. tat h, tât M. 317 Also h, sus M.  
 321 kein abeats H. Wer minne M.

- swaz im schaden widervar,  
 daz lâze er im sîn als ein hâr.  
 ir sult wizzen daz für wâr  
 daz man mac vil selten  
 830 mit sparen êre gelten:  
 wan des muote niemen der nû lebe  
 (Schade ist Minne râtgebe)  
 daz er âne schaden minne,  
 -ez ensîn vil guote sinne.  
 835 swer sich an Minne wendet,  
 ob er sîn dinc verendet  
 daz ez im ergê ze heile,  
 der füere stæte veile,  
 biz er sie dar zuo bringe  
 840 daz im von ir gelinge.  
 Swer minnet unde sinne hât,  
 dem wil ich geben einen rât,  
 daz er unstæte fliehe  
 und sich an stæte ziehe:  
 845 so beladet er sich vaste  
 mit einem stüezen laste  
 und endet allez daz er wil.  
 unstæte ist in der werlte vil,  
 swem diu beginnet lieben,  
 850 den gelîche ich den dieben:  
 als man den einen henket,  
 der ander niht gedenket  
 daz er durch daz lâze  
 sîn stelen oder mâze:  
 855 swie dicke ein unstæter siht 3<sup>b</sup>  
 daz eim stæten wol geschiht,  
 ez ist im als in daz mer ein slac,  
 wan ez im niht lieber wesen mac.  
 Ich möhte iu vil hin âbe sagen:  
 860 ich muoz ein ander dinc klagen.  
 ein fuore in der werlte vert

827 des h (M.) 827. 28 hare: fürware h 834 sein h (M.)  
 837 im irr gee h 841 kein absatz H. mynne hat h (M.) 842 ein h  
 845 beledet? 849 swen M. 850 glîche H. 851 dann einen h  
 852 anders h, ander's M. 856 stetem h 857 eist M. 858 wans M.  
 859 kein absatz H. 861 fewr h (M.)



diu guoter minne vil verbert:  
 daz ist ein schade an êre.  
 nû bitet daz sie bekêre  
 365 dâ von unser heilant.  
 ich sage in wie sie sint genant:  
 ppic und Irre.  
 daz si got den guoten virre!  
 wan sie verderbent sich dâ mita.  
 370 für die boesen ich nihtes bite:  
 die tuon als ir reht si.  
 swer in ist durch unstæte bi,  
 die heize ich wiht unreine.  
 si sint aber noch baz gemeine

\* \* \*

375 und üppiger alle zît:  
 wan sie nimet und er gît.  
 ich tæte ouch durch miete  
 < daz mir nie man geriete,  
 solt ich dar umbe geben guot.  
 380 daz selbe ouch ein wîp tuot.  
 sie machet nôtdurft balt.  
 sô ist ir laster zwivalt,  
 der mit guote laster gildet:  
 disen market maneger schiltet.  
 385 deist reht, wan ez ist missetât  
 swer êre durch gelüste lât.  
 Maneger man hât solhen sita,  
 ê er durch ein guot wîp lite  
 einiger leie swære,  
 390 daz er si alle verbære.  
 der selbe man ist âne sin  
 und hât verlust für gewin.  
 ich zalte ze gewinne

362 die gute h, daz guoter M.    363 an êre H.    368 füre h;  
 v. 368 bei M.: daz in got der guote wirre.    373 nicht h (M.)  
 die lücke nach 374 (2 oder 4 verse) erkannte Wilmanns    383 guete  
 h (M.)    383. 84 gilt: schilt M.    384 marck h    385 das ist h  
 386 hat h (M.)    387 kein absatz H.    391 der selbig h man  
 fehlt h (H.)



swenn ich vorderlicher minne  
 395 von dienste oder êre durch mîn heil  
 erwürbe rehte lônnes teil.

Daz selbe spriche ich an mich.  
 vil tugentliche kunde sich  
 her Mauricius bewarn.

400 durch daz muose im widervarn  
 êre von guoten wîben:  
 bî den wolt er belîben.  
 der boesen lôn ist kleine.  
 er welte ûz allen eine

405 und diene der vil manegen tac.  
 swer dienet und gedienen mac,  
 der diene sô ez beste tûge  
 und dâ man im gelônen mûge.  
 vil swache lônent boesiu wîp:

410 sie machent sêle unde lîp  
 den mannen dicke unmære  
 und maneger freuden lære.  
 diu guoten gebent hôhen muot:  
 ir lôn ist êre umbe guot.

415 den sal ze rehte ein sælic man  
 dienen, derz getuon kan.

Her Mauricius der stæte,  
 swaz der gedienet hæte  
 sîner frouwen zallen zîten,  
 420 doch muose er lônnes bîten  
 von ir unz an die stunde  
 daz er zwîvels begunde.  
 dô wart sîn freude kleine.  
 er lac eins nahtes eine

425 und gedahte an sîne arbeit.  
 er sprach alsô: 'mir ist leit

394 nach *Bech*, vorderliche mynne *h* (*M.*); von der Minne *H.*  
 395 od *H.* 396 rehtes *H.* 397 kein absatz *h* (*M.*) 398 künde  
 ich *h* 403 absatz *h* (*M.*) 404 wellet *h* 407 sô ez beste tûge]  
 so es tûge *h*, sô ez . . . . tûge *M.*, sô daz ez tûge *H.* 408 und  
 daz *M.* 409 vil swache lônent (*notbehelf*)] all sôlhe lone geben  
*h* (*M.*), swachen lôn gebent *H.*, vil swache gebent *Bech* 411 dem  
 man *M.* vil dicke *h* (*M. H.*) 414 er und gût *h* (*M.*) 415 den]  
 der *h* sol immer *h* (*M. H.*) 416 der es *h* 417 der gute state *h*  
 418 hate *h* 422 zweyfl *h*, zwîveln *M. H.* 425 sein *h* (*M.*)

- daz ich ie wart geborn,  
 sal ich gar haben verlorn  
 mîn gedinge sô ich ie hâte.
- 430 sie lônnet mir ze spâte,  
 der ich vil gedienet hân,  
 diu wil es niht verguot hân.  
 des mac ich nimmer werden frô,  
 alsô sprach er aber dô:
- 435 'ich bin des niht wol bedaht.  
 dienst hat mîn lop braht  
 von lande ze lande, 3°  
 dâ man mich für guot erkande.  
 sus lônnet mir diu frouwe mîn.
- 440 waz lône möhte bezzer sîn?  
 ouch muose ich kumber lîden:  
 wie mohte ich daz vermîden?  
 wan swer nâch êren wil streben,  
 er mac gemach uf geben.
- 445 doch sal ein man gedenken,  
 ob er sorgen wil entwenken,  
 swie kumberlîche ez umbe in stât,  
 es wirt noch alles guot rât.  
 der gedanke ist vor swære
- 450 der beste schirmære. —  
 ez schînet wol deich tump bin.  
 mîn zît gât hin âne sîn.  
 got weiz wol daz niemen wart  
 sô sêre geharmschart
- 455 als ich bin, und sage iu wie.  
 ich minte stæticlîchen ie  
 diu mich dâ wider vêhet.  
 ich hân ir vil geflêhet:  
 sô vinde ich niht wan dreuwen.
- 460 wie möhte ich mich erfreuwen,  
 sît ich die nôt vor mir weiz  
 daz ich weder lôn noch geheiz

443 129 deich H. 432 wils h 440 lônnes H. mocht h (M.)  
 mære Dann h (M.) 445 absatz h (M.) 448 es (h) H. 450 scher-  
 die (M.H.); vereinselte fälle des ungebrochenen i weisen auf  
 460 vorlage 451 deich H.] daz ich h (M.) 456 nye h (M.)  
 h Erewen h (M.)



- nimmer vinde von ir  
durch die ich alliu wîp verbir?  
465 ich diene unde wirbe  
biz ich gar verdirbe:  
daz ist ein kumberlîchiu nôt.  
mir tæte baz ein senfter tôt  
dan ich sus gebunden müeze wesen.  
470 sie ist von der ich muoz genesen  
oder lōnes siech belîben  
âne sie von allen wîben'.  
er dahte sus an sîne klage:  
'waz hilfet daz ich immer trage  
475 sô ungefüegen kumber?  
ich bin destе tumber.  
swer sich alter sorge hât gewenet,  
ez gewirret niht ob er sich senet.  
daz selbe ist ouch mir geschehen.  
480 ich muoz von wârheite jehen  
daz mîn herze was ie umbe daz  
sorgen ein wol gefüllet vaz  
und mir leide nie gebrast.  
freude was mir ie ein gast;  
485 mîn herze ist freude noch maget,  
wan daz mir dicke ist vor gesaget  
waz die liute an freude brahte.  
swann ich dar an gedahte,  
sô hæte ich gerne alsam getân.  
490 mîner sorge, der ich tûsent hân,  
der macht ûz einer ie diz dinc  
ein beierischen schillinc.  
wie möhte ich mich der gar erwern,  
mîn frouwe welle mich ernern?  
495 ez ist ir missewende,  
gibt sie mir niht ein ende,  
'sô wil ich aber ir geben  
umbe den tôt mîn leben.

468 sanfter h (M.) 469 denn h müese M.; müsse h kann  
beides sein 476 dester h (H.) 477 alter] aber h (M. H.) 478 ge-  
wired h 482 sorge H. 484 ie fehlt h (H.) 485 ein maget M.  
486 vor ist h, vor streicht H. 487. 88 brächte: gedächte h (M.)  
489 het immer h (H.)

- ouch wil ich ê versuochen  
 500 ob si welle geruochen  
 daz ich immer werde erlöst.  
 getrôste mich ir sûezer trôst,  
 sô wære ich endelîche  
 immer frô und rîche.  
 505 nû muoz ich mich versehen  
 als mir ist ê geschehen,  
 gelebe ich immer den tac  
 daz ich wider sie gesprechen mac,  
 daz mir mîn dienst giltet zins  
 510 herten zorn als ein flins.  
 des hât mîn gelücke  
 wider sie muelîche tûcke.  
 ditz ist ein ungeloube  
 daz ich mich trôstes roube,  
 515 und vil unwîser rât  
 daz ich gelücke missetât  
 zîhe daz ich noch vor mir hân.  
 hæte heil baz ze mir getân,  
 sô hæte ez halbez mich vermiten  
 520 daz ich sus gar hân erliten.  
 si bedenket sich vil lihte baz.  
 owê, möhte ich wizzen daz,  
 ê danne ir næme war'!  
 uf disen zwîvel kam er dar. 8<sup>d</sup>  
 525 als schiere er sie ane sach,  
 vernemet wie im dô geschach.  
 an sîner varwe vorhte  
 ûz bleiche roete worhte,  
 und vergienc aber diu gar.  
 530 harte misselîche var  
 wart er ê er funde  
 dehein wort er kunde  
 gesprechen kleine oder grôz,  
 daz es die frouwen verdrôz.  
 535 sie sprach 'wie gehabet ir iuch sô?'  
 'frouwe, ich bin unfrô'.

528 ir M. 502 getröst h (M.) 515 unde H. 517 zeyhen h vor nie H.  
 danne ir næme Beck] nem ee danne ir h (H.), næme er danne  
 528 ûz] auch h (M.) 532 kein h 535 habet H.



- 'war umbe? sult irz niht sagen?'  
 'frouwe, ich muoz ez vertragen'.  
 'sprechet, waz ist iu getân?'  
 540 'frouwe, sal ich urloup hân?'  
 'jâ: sprechet waz iu sî'.  
 'frouwe, ich bin sælden frî'.  
 'daz mac iu vil leit sîn'.  
 'ez ist ouch, frouwe künigîn'.  
 545 'gewirret iu aber iht mê?'  
 'jâ, frouwe: mir ist wê'.  
 'wâ?' 'allenthalben'.  
 'sô sult ir iuch salben'.  
 'ich enmac noch enkan'.  
 550 'nû sît ir doch ein starker man'.  
 'frouwe, mîn kraft ist zergân'.  
 'welt ir mînen rât hân?'  
 'jâ, frouwe, gerne'.  
 'sô kêret ze Salerne:  
 555 sal iuwer immer werden rât,  
 dâ ist sô maneger arzât,  
 si nerent iuch, sult ir genesen:  
 des muget ir, wol sicher wesen'.  
 'frouwe, lât disen strît:  
 560 des ist mir nôt und an der zît.  
 ir wizzet wol daz ich bin  
 von iuwern schulden âne sin,  
 unde roubet mich dar nâch  
 an mîner freude: deist ein schâch  
 565 den ich vil dicke schouwe.  
 mînes heiles frouwe,  
 genâdet mir (des ist mir nôt),  
 oder ich muoz kiesen den tât.  
 ich wil von iu ze lône hân  
 570 den tât oder gewissen wân.  
 alsô bin ich her komen.  
 nû hæte ich gerne vernomen

538 ez fehlt h tragen M., verdagen H. v. 541 'Dô sprechet,  
 ritter, waz iu si' M. v. 549 Ich mag noch kan h 554 kêret]  
 komet h (M.), vart H. 561 wol fehlt h (H. M.), vrouwe schiebt  
 ein M. 564 das ist h schâch] slag h (M.) 568 od H.

Zwei altdeutsche Rittermären.

2

- wie ich hinnen solte varn:  
 ûz der mâzen rîch oder arn'?  
 575 Dô sprach diu frouwe wider in  
 'doch ich niht diu schuldige bin,  
 sô wil ich mich schuldic geben.  
 ir hât mir allez iuwer leben  
 gedienet wol und alsô vil  
 580 daz ich ius gerne lônên wil.  
 ê danne ich langer wære  
 iuwers heiles kamerære,  
 sô wizzet daz ich tæte  
 des ich immer schaden hæte.  
 585 daz ist mîn wille manegen tac.  
 ich wil iu lônên als ich mac.  
 durch guoter miete liebe  
 wirt stæter man ze diebe.  
 alsô muoz ich immer mære  
 590 durch dienst ez wâgen sære:  
 des mac dehein rât sîn.  
 'dû bist mîn unde ich dîn,'  
 sprach diu grævinne,  
 'durch geselliclîche minne  
 595 sô tuo ein dinc durch mich:  
 ich verdiene ez immer umbe dich'.  
 Er erbeite kûme wes sie bat:  
 'nim einen turnei für die stat,  
 daz ich den eine hie gesehe.  
 600 nû füege deiz alsô geschehe,  
 wan ich gesach deheinen nie.  
 wis ouch dû mîn ritter hie:  
 ich wil dir lônên ob ich kan'.  
 dô wart er ein frô man.  
 605 ein vingerlîn kleine  
 mit einem guoten steine  
 zôchs ab der hant deiz niemen sach: 3°

573 wo h, war M. hin h (H.); sin M. stîle H. 576 doch  
 (M. H.), ob ich M., swiech H. 577 mich doch M. 578 habt h  
 guot M. vgl. 1574 580 ich euch h, ichs iu M. 587 gûte h,  
 597 590 dienstes h 591 kein h 592 bin dîn M.  
 599 erbeitet h, rebeit M. 598 nim] in h, gestrichen von M.  
 h (H.) inne(n)? Roethe 600 daz es h (M.) sô M. 601 keinen  
 607 zoch sy h daz h, dass M.



- hern Mauricien sie ez stach  
an sîn vinger einen.
- 610 diu frouwe wolte meinen  
daz sie in zeichente mite  
nâch gesellicliches wîbes site.  
urloup nam er zestunt.  
sie kuste in an sînen munt
- 615 und hiez in gote empholhen varn.  
uf huop sie ir sûbern arn,  
mit grôzer liebe in umbevienc.  
von der freude an im zergienec  
beide sorge und arbeit
- 620 und swaz er ie durch sie erleit.  
Mîn her Mauricius von Craûn  
gewan manigen garzûn  
die disen turnei schrîten  
in den landen wîten.
- 625 nû saget ich iu, kunde ich,  
wie er dô bereite sich:  
er hiez ein schif machen  
von wunderlîchen sachen,  
daz solte gân âne wer
- 630 über velt als ufem mer.  
daz wart durch wunder getân.  
des schiffes meister muose hân  
vil grôz guot und wîsheit  
daz ez wurde bereit.
- 635 Vernemet in welher ahte  
er daz schif mahte.  
(kunde ich iuz gesagen!)  
sîn gestelle daz was ein wagen,  
lihte getræmet
- 640 und als ein schif geschræmet  
daz ze Kôlne solte fliezen.

608 herr Mauricien sness h 609 sîner M. H. 610 solte  
h (M.) 616 saubere h, sûber M. 617 grôzer lasset fort H.  
si in h (H.) 621 Eraun h, Êrûn M. 622 manige M. garsaun h  
623 serieten (!) h 625 sagte ich H, seitich M. 626 dô fehlt  
h (H.) 627 schef vorwiegend h (schif 648. 669. 675. 967 uô.)  
629 geen meist h (M. H.) 630 uf einem h 634 daz fehlt h,  
ê ergânst H.; ez wart alles ändert M. 638 Ein g. h (M.) als  
ein M.

- bünen und beschiezen  
 hiez ez der meister zehant.  
 alumbe an ietweder want  
 645 dâ borte man dannoch  
 durch die büne manic loch:  
 dâ solten sper inne stân  
 als daz schif enwec wolte gân.  
 dô daz bereit was aldâ,  
 650 dô mahte er zehant sâ  
 umb daz schif eine rame:  
 diu was gestellet alsame  
 mit grôzer unküste,  
 und doch uf ein gerüste,  
 655 daz man ez uf schîben  
 ab wege solte trîben.  
 ze Vlander er hâte  
 nach rôtem scharlâte  
 einen karrich gesant,  
 660 dâ man die ûzeren want  
 alsamîtin mite bevienc.  
 der meister dar umbe gienc  
 und sluoc ez an die spangen  
 mit guoten nageln langen:  
 665 die wâren alle silberwîz.  
 er kêrte allen sînen vlîz  
 an disen truckenen kiel,  
 daz ez den liuten wol geviel.  
 ze dem schiffe gehoeret maneger nagel:  
 670 er hiez den grans und den zagel  
 beslahen harte vaste  
 und sante nâchem maste.  
 uf huop er in zehant.  
 daz mërre ruoder er ane bant:

642 bünen *Bech*] pawen *h* (*M. H.*) beschiezen *h*, vgl. *Bech*] be-  
 sliezen *M. H.* 647. 48 steen: geen *h* (*M. H.*) 648 weg *h* (*M.*)  
 649 also *h* (*M.*) 650 sâ] so *h* (*M.*) 652 da was *h*, daz was *M.*  
 657 Heu] lander *h*; ze Vlandern *H.*; Hin ze lande *M.* 659 karig *h*  
 660 daz *h*, dar *M.* 661 allesamt enmitten *h*; allesamt mite *M.*,  
 alle samt mit *H.* 667 truckenen] tûechen *h*, tuechenen *M.*,  
 tuochinen *H.* 669 zeim *H.*; aber die sprichwörtliche redensart  
 verträgt auch den bestimmten artikel 671 harte] vil *h* (*M. H.*)  
 672 nach *h* (*M. H.*) 674 mere rûder *h*; merruoder *M. H.*



- 675 daz was als daz schif getân.  
 er wolte gereitscheffe hân  
 ze sînem schiffe noch mê  
 dann er wolte varn über sê.  
 daz was ein wunderlîchez dine.
- 680 sîn anker wâren messinc,  
 dar umbe seil von sîden.  
 daz möhte er wol vermîden:  
 ez was ein üppiger schade,  
 ez stuont an trucknem gestade.
- 685 die ditz schif gesâhen  
 verren unde nâhen,  
 die sprâchen 'waz sol daz sîn?  
 hie enist diu Mase noch der Rîn:  
 mit wie getânen dingen
- 690 wil erz von hinnen bringen?  
 ez ist gar ein verloren guot. 3'  
 ern fürhte iht die sinfluot  
 und welle dar inne genesen,  
 waz mac ez anders wesen?'
- 695 hin abe wart ditz mære  
 wît und offenbære.

Ez nâhete sîner vart.  
 dô daz schif bereit wart,  
 dô was ez allez samt gar

700 nâch sînem wâfen gevar:  
 marnære unde stiure,  
 nâch sîner govertiure  
 wâren si alle gekleit,  
 wan sie ein man sneit.

- 705 nû hiez ers uf daz schif tragen  
 (kunde ichz iu rehte sagen!):  
 aller êrste diu ruoder  
 und dar nâch sper ein fuoder.  
 der wâren driu hundert

- 710 von den andern gesundert,

679 wunderlich *h* (*M. H.*)      682 mochte *h* (*M.*)      er fehlt *h*  
 684 truckem *H.*      686 verre *h* (*M. H.*)      688 hieynn ist *h* das  
 masse *h* (*M.*)      692 er vorchte nit *h*      synflucht *h*      693 daryn  
*h* (*M. H.*)      697 nâhente *H.*      v. 701 so *Bech aao.* 172 f.; marnære  
 und stiurære *M. H.*, matnaren vnd stiwarn *h*      v. 702 so *Bech*;  
 nach seinen gûten weren *h* (*M.*); nâch sînem guote mære *H.*

- daz der keinez enbrast,  
 geverwet alsô der mast,  
 an der man iegelîchez bant  
 ein baniere zehant,  
 715 daz was genuoc rîche,  
 dem segele gelîche,  
 daz hiez er uf stecken  
 ➤ und ziegelîchem strecken,  
 diu wâren ouch alliu blanc.  
 720 ditz was ein wunderlich gedanc  
 daz er sie wolte durch ruon'  
 • eines tages gar vertuon.  
 Er braht dar in mit liste,  
 daz ez lützel liute wiste,  
 725 ros diu ez ziehen solten  
 swanne si varn wolten.  
 zwischen tuoche und den diln  
 • dâ rihte man siln  
 unde spien diu ros dar in.  
 730 daz was ein kundiger sin  
 daz dâ ûze nieman gesach  
 daz dâ inne geschach:  
 sie mahtenz alsô tougen,  
 der ez sæhe mit den ougen,  
 735 der swüere wol ez wære ein troum.  
 • mitten an den maspoum  
 hienc man sînen schilt ane:  
 als ein lampartischer vane  
 schein sîn segel in daz lant  
 740 dâ man in an den mast bant.  
 Als er in daz schif kan,  
 dô hiez er den schifman-  
 alzoges die strâzen  
 durch guot geverte lâzen  
 745 und varen durch die wîte

712 als *h* (*M.*)      713 ander man *h*; an den man *H.*, der  
 nach bant: *setzt* 714 banier *sâ* zehant *H.* 718 ze gleichem *h* (*M.*);  
 vlizeclîchen? *Roethe* 720 wunderlicher *h* (*M.*) 727 zwischenn *H.*  
 728 richtet *h* man *do* *M.* tillen (: *sylen*) *h* 729 spien] speyset  
*h* (*M.*) 731 daraus *h* (*M.*) 732 ynnwendig *h* (*M.*) 734 sach  
*h* (*M.*) 736 dem *h* 740 dô *H.* dem mast kant *h* (*M.*) 743 alle  
 zûge *h*, alzuges *M.H.*



- über velt ze aller zîte.  
 dô folgten im die liute  
 reht als einer briute  
 und sâhen waz dâ wære.
- 750 sîne marnære  
 die sungen unde ruoten.  
 vergebene sie sich muoten,  
 wan ez durch ir rûejen nie  
 desten belder in ergie.
- 755 Alsô ritterlîche  
 fuor er durch Frankrîche  
 gegen dem turneies zil.  
 dô kâmen liute harte vil,  
 ritter unde frouwen,
- 760 die daz schif wolten schouwen,  
 beide grâwen unde kint.  
 in treip ein rehter segelwint:  
 an einer wise was sîn habe.  
 zehant gienc er hin abe
- 765 gegen der burc an daz velt.  
 dâ sluoc man uf ein gezelt  
 über einem brunnen der dâ spranc.  
 dar nâch was enborlanc,  
 dô kâmen sie mit schalle
- 770 ûz der stat alle  
 und sâhen den schifman  
 als ein wildez tier an.  
 Sîn gezelt was harte guot:  
 an die winden, uf den huot
- 775 wârn sîniu wâpen gesniten. 4<sup>a</sup>  
 daz hæte er nôte vermiten:  
 er mohte ez mit êren fûeren.  
 mit harte guoten snûeren  
 was ez geslagen uf daz gras.

752 vergebens *h* (*M.*)      753 rugkhen *h* (*M.*)      754 dester  
*h* (*H.*) balder *M. H.* in ergie] in gie *h* (*M.*), engie *H.*      755 kein  
 absatz *h* (*M.*)      757 turners *h*      757. 58 zile: vile *h*      758 da *h*,  
 dar *M. H.* komen *h* (*H.*), kom *M.*      761 grauen *h* (*M.*); grâwe *H.*  
 v. 763. 64 nach 765. 66 *h* (*M. H.*), die umstellung von *Wilmanns*  
 768 emporlang *h*      769 komen *h* (*H.*)      775 was sîn *M.*      777 mit  
 êren moht erz *M.*

- 780 ein spiegel der knopf was.  
 under daz gezelt wârn geleit  
 golter lanc unde breit,  
 harte wol gemâle  
 von golde in zendâle.
- 785 dar uf sâzen die geste.  
 harte unmâzen veste  
 wâren nagele und die spangen.  
 die wurden wol enphangen  
 die geruochten des sînes.
- 790 dâ stuont ein kumpf vol wines,  
 lûter sam ein wazzer,  
 und swebete dar inne ein masser, (maser)  
 daz iegelîcher selber transc  
 swen der durst dar zuo twanc.
- 795 Dâ enwas nieman,  
 swaz spilmanne dar kan,  
 der sie sô wol beriete,  
 wan dâ was varnder diete  
 in dem gezelte und dâ vor,
- 800 sie trûegen wol ein hûs enbor.  
 als des tages schîn dô verswant,  
 dô wart manic lieht gebrant,  
 grôz und gewunden,  
 daz siz uf der burc niht kûnden
- 805 erkennen wan für ein fiuwer,  
 als dâ brunne ein schiuwer.  
 sîn herberge diu stuont schône:  
 ob er von rehte eine krône

781 underz *M. H.* 782 kulter *h*; die form mit *g* steht 1135  
 und wird auch durch die überlieferung von v. 702 als schreibung  
 der vorlage empfohlen v. 784 von golde hin ze tale *h* (*M.*); von  
 guldim zendâle *H.* v. 787 so Roethe; wâren (wârn *H.*) die nageln  
 (nagele *H.*) mit den spangen *h* (*H.*); waren die nagelspangen *M.*  
 790 kopf *h* (*M. H.*) 791 sam wer es *h*, sam ez wære *H. M.*  
 792 dar in *M.* ein mazzer Wilmanns] masser *h*; nazzer *M. H.*  
 795 dô *H.* was *h* 796 spilman *h* (*M.*) 799 darvore *h*, dar vor  
*H. M.* 800 trûegen *h* (*M.*) empore *h* 805 dann *h* (*M.*)  
 805. 6 fuire: schuire *h*, fiur: schiur *M.* 806 als dâ Bech] wie  
 daz *h* (*M. H.*) 808 von rechte ober wie *h*, von rehte ob er *M.*



- trüege dâ ze lande,  
 810 ez wære ir âne schande.  
 — Des morgens dô der tac erschein,  
 die ritter wurden des enein  
 daz sie ze dem schiffe kæmen  
 und die messe vernæmen:  
 815 daz tâten si alle samt dô.  
 des wart der schifman sô frô  
 daz ern wiste waz er solte tuon.  
 > man briet zwein und zwein ein huon:  
 diu âzen sie dô man gesanc;  
 820 dar zuo iegelfcher transc  
 daz ers genuoc hâte.  
 dô fuoren sie drâte  
 aller mannegelich  
 unde wâpenten sich.  
 825 Alsô dem von Craûn  
 wart diu muoze und der rûn,  
 dô zôch er aller êrest an  
 ein wambes von buggeran.  
 dô hiez er im reichen  
 830 einen vilz weichen  
 und bant in für sîniu knie.  
 alsô bewarte er sich ie.  
 zwô hosen wîz ûz îsen  
 hiez er im ane brîsen (einschnûren)  
 835 vaste, niht swære,  
 wan er gerne lihte wære:  
 er fuor in schricken als ein tier.  
 ein harte guoten lendenier  
 den bant er umbe sîne huf  
 840 und nestelte die hosen dar uf.

809 das ze h, dar ze M. 810 was ir h (M.) 811 schain  
 h (H.) 812 wurdens M 813 zemberein h (M.) 818 zem M.  
 813. 14 kamen: vernamen h 815 sambt h 817 daz er nit wiste h  
 818 priete h zwen und zwen h (H.) 823 alle maniclich h  
 824 wapneten h (M.) 825 Als h (M. H.) dem herren von Êrûn M.  
 827 erste h (M. H.) 828 von fehlt h 829 dô] das h, dar M.  
 830 ein h 831 sein h 832 hie h (M. H.) 833 wîz ûz] weys  
 h (M.); ûz H. 835 veste H. 836 liht H. M. 837 stricken  
 h (M.) 838 einen h 839 die h. h (M. H.) 840 dran die  
 hosen uf M.; daran auf h, druf H.

einen huot truoc man im dar:  
 der bevienc im die stirne gar,  
 daz im nie kein êr dar unde (M., H.)  
 die hût verritzen kunde.

845 dannoch zôch er ane mê,  
 einen halsberc wîz als der snê,  
 er hiez die riemen stricken  
 vil vaste mit ricken.

Alsô ditz was getân,  
 850 dô gienc er uf daz schif stân,  
 und mit im die er wolte.  
 ein kneht sîn ros holte:  
 verdaht brahte erz zuo der tûr  
 (er hiez diu andern her für

855 uf einen bûhel leiten  
 und bat sie sîn dâ beiten):  
 daz was schoene unde starc,  
 in daz schif erz verbarc.

Dô fuor er mit êren  
 860 und hiez den segel kêren  
 hin gegen der burcmûren.  
 sie sluogen ir tabûren  
 und bliesen floiten unde horn. 4<sup>b</sup>  
 ez wart nie manne sô zorn,

865 der dise freude hôrte,  
 sîn ungemüete ez stôrte.  
 sie bliesen busûnen grôz,  
 manic stimme dar ûz dôz,  
 pîfen unde rotten,

870 als er galiotten (M., H.)  
 fuorte mit sînem her  
 und rouben wolte ufem mer.  
 Der burc an einem orte,

841 ein h 843 kein êr dar unde Bech] kainer darûndter  
 h (M.); kein schrunde H. 847 stricken Bech] strecken h (M. H.)  
 848 mit] unde H. ricken Bech] recken h (M. H.) 849 Als h (M. H.)  
 diz allez M. 850 sîn H. 856 da zu baiten h 861 burcmûre  
 M. H. 862 thabaurh h; tabûre M., tambûre H. 864 nie man  
 so h, nur niemanne M. 866 ez stôrte] zerstorte h (M.) 868 ma-  
 nige h, manigiu M. v. 870 also galioten h (H.), alsâm er galiôten M.  
 871 für er mit seinem h, vûere mit sînem M., fûeren mit eime H.  
 872 wolten H. ufem (H.)] auf h 873 der] Uber h; Diu M.



- nâhen bî der porte,  
 875 dâ stuont ein hûs gevieret,  
 schône gezieret  
 mit mermelsteine harte wol.  
 diu venster sâzen frouwen vol:  
 enmitten dar inne  
 880 saz diu grævinne  
 diu ez allez hâte gefrumet.  
 sie sprach 'weist enez daz dort kumet?  
 ez ist harte wol getân.  
 ich wæne sant Brandân ~  
 885 durch wunder her gevaren ist.  
 sî ez aber der Äntecrist,  
 sô seht daz ieman verzage:  
 ez nâhet dem suontage.  
 flieht sîne predigen umbe daz  
 890 wir suln an got gelouben baz'.  
 Neben daz hûs für den berc  
 hiez er fûeren sîn were,  
 sîn anker schôz er an den sant:  
 dâ mite behabete er daz lant.  
 895 dô daz die ritter vernâmen,  
 ze velde sie kâmen  
 beidenthalben glîche.  
 der puneiz wart rîche.  
 zehant dô man es began,  
 900 der grâve von der burc kan —  
 waz hilfet daz ichz lenge?  
 umb in wart solch gedrenge  
 daz im dâ wart vil kûme  
 des veldes zeinem rûme.  
 905 für wâr ez sîn wîp sach:  
 einen ritter er dô ze tôde stach.  
 Des wurden sie beide  
 trûric vor leide.

874 nahent h    875 ein hûs gevieret] heraus gewieret h (M.)  
 879 in mitten h (M.)    882 sie sprach lässt fort H. weist, vgl.  
 1838] was ist h (M. H.)    887 Äntercrist h, Antecrist M. (H.)  
 888 er h    889 predege H.    891 eneben H. des h, dez H.  
 893 seinen h    v. 895—900 hinter v. 901 h (M. H.), die umstellung  
 von Wilmanns    901 ich es h (M.)

- der grâve ez wol bescheinde,  
 910 wan er vil sêre weinde  
 daz er ie durch ritterschaft  
 solte werden schulthafft.  
 zehant entwâfent er sich dô;  
 des wurdens alle unfrô.  
 915 durch daz jâmerliche leit  
 der grâve ûf die burc reit  
 einer trûrigen vart.  
 daz dâ sünde getân wart  
 daz geschuof der schifman  
 920 der über lant dar kan.  
 der bat vil flîzicliche sie,  
 er sprach 'gestât mîn schif hie,  
 sô sitze ich ouch dâ bî.  
 seht waz êre iu daz sî;  
 925 ir hât des laster immer mê,  
 solt ich ertrinken âne sê'.  
 Dô sprâchen si albesunder,  
 ez wære ein michel wunder  
 daz diser turnei verdûrbe  
 930 ob ein man stürbe:  
 'wir sulen sîne sêle  
 sante Michaële  
 bevelhen, unde stechen wir'.  
 die rieten nâch sîner gir.  
 935 Ein schal wart über gevilde,  
 helme unde schilde  
 wart dô vil erschellet  
 und maniger gevellet.  
 als er in dem schiffe sach  
 940 daz hie ûze sluoc und stach  
 an dem vâlde maneger ritter snel,  
 dô zôch er an sîn wambasel:  
 verre man ez schînen sach.

914 wurden sy h 914. 15 unfrô durch M. H. 915 jâmerliche h 918 dô H. nach 918 lücke? Roethe v. 922 'jâ gestêt m. schef hie; H. 924 êren M. 925 habt h (M. H.), vgl. 1574 926 sol H. 927 sprâchens M. H. mit 928 beginnt die directe rede H. 929 turnier h 932 sannt h 934 begier h 935 kein absatz h (M.) 940 ausschlug h, ûf sluoc M. 941 manigen r. schnelle h 942 wammesse h, wambeis hel (!) oder wambesch, vel? M.



- ime wart daz ûzer dach  
 945 ein harte guoter samît,  
 wol gesniten unde wît.  
 sîniu wâpen dar an wîste  
 din aller beste lîste  
 dâ von ir ie hîrtet sagen:  
 950 din wârn ze vlîze drin getragen.  
 Uf bant er den helm sînen 4°  
 (den sach man verre schînen),  
 vil wol gewieret,  
 mit golde wol gezieret,  
 955 als im wol tohte.  
 nieman gemerken mohte  
 an allem sîme gelæze  
 wan als ein kûnic sæze.  
 sîn ros brahte man im dar,  
 960 rehte als ein swan gevar,  
 verdecket mit zendâte.  
 ân daz eine er hâte  
 ûzerhalben ehte,  
 alsam verdecket rehte.  
 965 die sîne bat er alle  
 zuo dem grœsten schalle  
 daz schif balde rihten.  
 vorne bî der phlihten  
 was ein tûr ûz gesniten:  
 970 dâ kam schône vûr geriten  
 niemen wan er eine.  
 sîn geselleschaft was kleine  
 swanne er über lant vlôz:  
 sie wart aber sît grôz.  
 975 sîner knehte kam ein teil gerant:  
 der iegelich nam in die hant  
 ein spër oder zwei.  
 dô huop sich ein turnei.

945 gût h (M.)      947 sein h (M. H.), vgl. 950 und 755  
 949 hîret h      950 was M. H.      955 vil wol M.      957 aller  
 seiner h      960 swan fehlt h, snê H., ..... M.      961 zenlate h,  
 zendalâte M.      968 phliten h      969 tûre h (H.)      970 kom h  
 (M. H.) vorgeriten h (M.)      975 sîne M. kam ein teil] kamen  
 h (M.); kâmen vil H.      976 yeglicher h (M.)

- Er nam den schilt, wan im was gâch,  
 980 und ein sper dar nâch.  
 sîn ros nam er mit den sporn;  
 dô mahte er freude âne zorn.  
 jâ kam er reht als ein ar  
 under kleiner vogel schar:  
 985 einen stach er dar nider,  
 und aber den andern sider,  
 fürbaz den dritten,  
 und den vierden dâ enmitten,  
 den fünften stach er sêre,  
 990 den sehsten michel mêre,  
 den sibenden er dar nâch stach,  
 dem ahten alsame geschach;  
 verre under den friunden  
 stach er nider den niunden,  
 995 den zehenden stach er uf daz gras —  
 ez viel swaz vor ime was.  
 mit sus getânem dinge  
 mahte er daz im ringe  
 diu ros liefen lære  
 1000 als ez ein stuot wære.  
 als im ein ros von hitzen  
 inder begunde switzen,  
 sô gap er ez fürbaz,  
 uf ein anderz er gesaz.  
 1005 als im aber ein anderz kam,  
 sô was er dâ der ditze nam.  
 hie mite der schifhêrre geschuof  
 daz er hâte gar den ruof  
 ze rehte und durch miete  
 1010 von aller der diete.  
 Als er durch der frouwen bete  
 sîniu geverweten sper vertete  
 allez ze rehter juste  
 (dô in sîn frouwe kuste),

983 jâ kam er *Roethe*] kam er h (M.), er kam H. har h.  
 984 kleine h vogelin h, vögeline M.; vogeles H. 988 darmiten  
 h (M.), da'nmitten H. 998 maht — ime H. 999 sere h (M.)  
 1001 von Hessen h 1002 hinder h (M.) 1003 ers h 1006 ditz  
 h (M.) 1012 gevarten H. 1018 aller h, alliu H.



- 1015 dô gienc ez an die planken.  
 sie mohte ims wol danken  
 daz nie dehein man  
 sô grôzen prîs gewan  
 als er zuo den zîten  
 1020 hæte von beiden sîten.  
 Wær er betalle ein heiden,  
 von der kristenheit gescheiden,  
 der in des tages sæhe,  
 durch reht er im êren jæhe.  
 1025 er fuor umbe als ein bal  
 und hiez rûefen über al,  
 swer guotes geruochte,  
 daz erz zem schiffe suochte.  
 dâ gap er in allen tac  
 1030 swaz im ze râme gelac,  
 swaz er dar brahte.  
 als nû der âbent nahte,  
 dô was er müede entwichen  
 von slegen und ouch von stichen  
 1035 ze dem zelte durch sîn gemach.  
 swer in durch guot ane sprach,  
 den kunde er wol gestillen  
 mit guote und ouch mit willên.  
 des wart sîn lop vil breit.  
 1040 daz schif daz er dô reit  
 hiez er die garzûne nemen:  
 wem möhte ez baz iu gezemen?  
 Ane griffen sie ez gar.  
 ir kâmen ouch vil dar,  
 1045 daz sie niemen kunde gezeln.  
 dô wurden einem zwô eln,  
 sô wurden dem andern drî,  
 und dem vierden dâ bi  
 ze einem rocke genuoc.

4<sup>d</sup>

1017 kain h      1020 hette h, hete M. H.      1024 rechte h  
 erm H. 1029 dô M. 1030 ze raine h (M.) 1032 nähte (: brähte)  
 H. M. 1034 ouch fehlt H. 1035 zelte Wilmanns] scheffe h  
 (M. H.) seinen h (M.) 1036. 43 an h (H.) 1038 guete h (H.)  
 1040 dar bereit? 1042 iu, vgl. 1365] auch h (M. H.) 1044 ko-  
 men h (H.) 1045. 46 gezelen: ellen h.

1050 der fünfte den sehsten sluoc  
 daz im daz houbet zerbrast.  
 der sibende begreif den mast,  
 der ahte daz ruoder,  
 dem niunden wart ein muoder,  
 1055 dem zehenden zeinem gēren.  
 mit sus getānen ēren  
 wart ez geteilet under sie.  
 ir erfreischtet dā vor nie  
 dehein schif sô mære

1060 daz āne wazzer wære.

Do der turnei was zergangen,  
 dô kam ein man gevangen,  
 der bat in sēre' der habe.  
 sīnen halsberc zôch er abe  
 1065 und gap im den ze stiure:  
 des gnādet er im tiure.  
 als er sich des erbarte,  
 > dô zôch er ane harte  
 sīn wambes für die kelte.  
 1070 vil unlang er entwelte,  
 er frāgte ob iemen kæme  
 der ouch die hosen næme:  
 dānoch was dā niemen.  
 do enstrikte er die riemen  
 1075 an dem einen beine.  
 sie liezen in alters eine  
 die mit im wāren dar komen:  
 sie hāten wol von im vernomen  
 daz si gæben, swer sies bæte,  
 1080 swaz ieglicher hæte:  
 von diu nāmens sīn deheine war.  
 under diu kam ein bote dar:  
 er sprach, do er in sus eine vant,

1052 ergriff h (M.), der ergreif H. 1058 er erfraget h;  
 ir erfrieschet H., ir revrāgtet M. 1059 kain h 1062 gegangen  
 M. H. 1067 erwarte h, enbarte H., erwerte M. 1068 āne  
 herte M. 1069. 70 kalte: entwalte h (H.) 1073 dô M. H.  
 1076 in fehlt h 1078 heten h (M. H.) 1079 sy gaben wer sys  
 paten h, er gæbe swes sie bæten (: bæte!) M. 1080 hate h  
 1081 von den h namen sy h (H.) keine H. 1082 under des  
 h (M.) 1083 ainig h (M.)



- 'mîn frouwe hât nâch iu gesant.  
 1085 nû vart ab wege, ez ist zît.  
 reht als ir hie sît  
 sô sult ir dar zuo ir:  
 daz enbôt sie iu bî mir'.  
 frôlichen tet er daz:  
 1090 uf des knehtes phert er saz  
 und fuor als in diu frouwe hiez.  
 nu vernemet wie in der kneht liez  
 in einen boumgarten:  
 dâ hiez sie sîn warten  
 1095 ein juncfrouwen wol getân;  
 diu bat in mit ir gân  
 in eine kemenâte  
 die si tougenlîche hâte  
 zuo ir heimlicheit erwelt.  
 1100 dar fuort diu juncfrouwe den helt.  
 an iegelîchem ende  
 wârn gemâl die wende  
 wol und ouch sô vaste  
 daz ez als ein mûnster glaste,  
 1105 oben sô gemuonet was  
 daz ez lûhte als ein spiegelglas.  
 Dar giengen sie zwei eine.  
 von edelem gesteine  
 wâren venster drin gemaht.  
 1110 beide tac unde naht  
 stuont ein bette dâ bî:  
 vernemet wie daz gemachet sî.  
 dem wâren die stollen  
 grôz und gewollen  
 1115 von helfenbeine, und ergraben  
 wâren tier an erhaben,  
 aller hande als sie diu erde treit,  
 und golt dar under geleit

1085 es (h) H.    1089 frôlichen h (H.)    1091 diu fr.] der  
 knecht h (M. H.)    1093 einem h    1095 juncfraw h (M.)  
 1096 zu gan h (M.)    1097. 98 kemmenaten : haten h (M.)  
 1100 da h    1102 gemalet h (M.)    1104 klast h    1105 ge-  
 muste h, gemieste (?) M.    1106 leuchtet h sam M.    1107 Da h  
 1109 darynn h    1112 gemalet h    1114 geschwollen h (M.)  
 1116 daran M.    1117. 18 tregt : gelegt h.

- enmitten in daz helfenbein:  
 1120 daz antlütze dar ûz schein.  
 die rigel wâren alsus:  
 holz von Vulcanus,  
 daz niht verbrinnen enkan,  
 und was gestrecket dar an  
 1125 vier liebarten hiute  
 (ditz machent rîche liute),  
 enmitten zesamene gezogen.  
 diu rede ist wâr und niht gelogen, 4°  
 swie ich ez niht beziugen mac.  
 1130 enmitten uf den hiuten lac  
 bette weich unde grôz.  
 diu wâren niht gar blôz:  
 in wâren die ziechen  
 pfellelîn von Kriechen,  
 1135 dar obe lac ein golter dâ,  
 ich wæne, frou Cassandrâ  
 ie bezzer werc gemehte  
 oder dehein ir geslehte;  
 und des selben ein declachen.  
 1140 dâ hiezen si under machen  
 ein veder die man tiure galt.  
 ein lîste was dâ vor gestalt  
 von zobel swarz als ein kol,  
 einer spanne breit alumbe wol.  
 1145 Die veder wâren guot genuoc.  
 daz tier daz die belge truoc  
 daz ist alfurt genant.  
 der kûnec von Maroch hât ein lant,  
 daz liget verre ime sê,  
 1150 dâ vâhet manz und ninder mê:  
 daz ist geheizen Kartagô,

1122 Bulcanus h; *Bech* vermutet ebanus oder lieber Lybanus  
 1123 kan h (M.) 1124 gestrecket *Bech*] gestricket h (M. H.)  
 1126 machen h, machten H.; hâten M. v. 1127 Inn mitten ze  
 samen gegossen h 1128 dise r. h 1129 wie ich nicht h, wie ich  
 in M. 1134 pellelin h (M.) von] und h 1135 kolter M.,  
 kulter H. 1137 gemehte *Bech* aao. 175] geworchte h, machte M.,  
 gemahte H. 1138 geslehte *Bech*] geslachte h (M.), slahte H.  
 1142 layste h 1143 zobeles h (M. H.) 1144 vol h (M. H.)  
 1145 federn h (M. H.) 1150 nynnndert h (M. H.) 1151 geheysset h.



- und bewarte ez frauwe Didô.  
 dâ diu houbet wâren hin gekêret,  
 dâ was ie hôher gemêret  
 1155 mit einem phulwen sîdîn.  
 daz bette mohte wol bezzer sîn —  
 sô kan aber ich niht gesagen baz,  
 wan lât ez sîn also daz  
 an sîner gûete gelich  
 1160 daz von Veldeke meister Heinrich  
 mahte harte schône  
 dem kûnege Salomône,  
 dâ er uf lac unde slief,  
 darinne in Venus an rief,  
 1165 biz daz si in erwakte:  
 mit ir bogen si in erschrakte,  
 sie schôz in an sîn herze  
 daz in der selbe smerze  
 drukte unz an sîn ende:  
 1170 er muose in ir gebende,  
 swie wîs sô er wære,  
 sie mahte in witze lære.

- Disem man was lûtzal baz  
 der bî der juncfrouwen saz,  
 1175 heimlich und doch fremede.  
 gras unde semede  
 was gestreuwet uf den esterich.  
 dô banekten sie mit rede sich,  
 sie frâgte in etewenne  
 1180 und aber er sie denne  
 von aller slahte dingen,  
 diu zwei sunderlingen.  
 er sprach 'sicherlîche,  
 ditze hûs ist rîche,  
 1185 schoene unde wunneclich:

1152 bewaret es fraw h (M.) 1155 phullm h 1156 bezzer  
 lässt fort H. 1157 ab — sagen H. 1158 als h (M.) 1160 Vel-  
 degke h, Veldek H. 1164 darinne in] darynne h; da'r inne M.,  
 da er inne H. 1169 drucket bis h 1170 in ir] mir h 1178 kein  
 absatz h (M.) 1175 und auch h, nur unde M. fremde h (M. H.)  
 1176 semde M. H. 1177 gestreut h 1178 wanketen h (M.)  
 1179 absatz h 1181 slachten h 1182 sunderlichen h 1183 sicher-  
 lichen h 1184 ditz h 1185 wunnikleiche h.

zewâre, des dunket mich  
 an allen mînen sinnen,  
 wære mîn frouwe hinnen,  
 sô wære ez als ich wolte,  
 1190 ob ichz erwünschen solte.  
 ez möhte aber uf der erden  
 kein hûs sô boesez werden,  
 sæh ich sie ein mâl dar in gân,  
 ez dûhte mich baz dan ditz getân'.

1195 Dô sprach diu juncfrouwe  
 'swie übel jr her|zouwe,  
 sie kumet als sie komen mac.  
 mîn herre lît hiut allen tac  
 und weinet harte sêre.

1200 er wil nimmer mêre  
 frô werden noch geil,  
 sît im daz grôze unheil  
 von iuvern schulden geschach  
 daz er einen ritter ze tôde stach.

1205 des klaget er sêre iuwer vart,  
 daz sie ie uf geleget wart,  
 und fluochet zaller stunde  
 daz man ie begunde  
 daz selbe schif machen:

1210 sô muoz mîn frouwe lachen  
 daz iuwer zweier rât  
 allenthalben eine gât'.

Dô sprach der ritter wider sie  
 'im schadete mîn rât nie,

1215 er half ouch mich vil kleine.  
 doch weiz ich wol daz eine:  
 als ich mich verstân kan,  
 'der wirt ist ein hovesch man;  
 hæet er geslagen noch ehte,

1220 der im gesagete rehte  
 waz ich durch sîn wip hân getân,

1190 ichs (h) H.      1192 nymmer kein h (H.)      1196 her  
 zouwe] hertz zu h, hêrre zouwe M. H.      1205 ewrer h      1209 das-  
 selbig h zu machen h (M.)      1212 ane gat h (M.)      1214 schadet  
 h (M.)      1215 mich] in H.      1218 hûbsch h      1219 achte h  
 1220 gesaget h (M.)



- er hieze sie her zuo mir gān,  
 wist er daz ich hie wære,  
 swie er ir dort enbære'.
- 1225 Dar umbe er trûrende saz,  
 müede unde harte laz,  
 zornic unde träge,  
 und gebârte als er wol læge  
 ein wîle durch sîn gemach.
- 1230 diu maget gûetlîchen sprach,  
 als sie sach daz in verdrôz,  
 'wan leget ir iuch in mînen schôz  
 und ruowet biz mîn frouwe kome?  
 ez wirt vil lihte iuwer frome':
- 1235 ir sît müede und genouwen'.  
 'ich tæte, möht ich getrouwen  
 daz ich entwenken kunde  
 ê mich mîn frouwe funde  
 slâfende. ob sie kæme
- 1240 und mir ir gruoze benæme  
 mîn slâf, sô wurde ich nimmer frô',  
 diu juncfrouwe sprach dô  
 'daz bewar ich: lât ez an mich'.  
 'tuot ir?' 'jâ'. 'sô slâf ich'.
- 1245 Dô legete er sîn houbet,  
 als sie im hâte erloubet,  
 in ir schôz und slief zehant.  
 ez was im alsô gewant:  
 er hâte manegen lange naht
- 1250 dâ vor sô ofte gedaht  
 wie er sîn schif vertæte  
 daz er des êre hæte  
 des er nû unkustlîche verphlac.  
 unlange er dâ lac,
- 1255 dô kam diu frouwe rîche

1223 wisset *h*      1226 hardt nass *h* (*M. H.*)      1228 gleich  
 als *h*      1230 maget] frawe *h* (*M. H.*)      1232 ir leget *h* (*M.*)  
 mein *h* (*M.*), mîne *H.*      1233. 34 kome: frumme *h*, kume: frume  
*M. H.*      1237 nit wencken *h* (*M.*); entwachen *H.*; entnûcken  
*Wilmanns*      1246. 1249 und fast immer bet *h* (*M. H.*)      1252 daz]  
 damit *h* (*M.*)      ers *M.*      1253 nu kûnstlichen phlag *h* (*M.*), nur  
 unkûstelichen phlac *H.*      1254 unlange *Roethe*, vgl. 1070. 1547]  
 nit lang *h* (*M. H.*)      dô *H.*

- mit vorhten tougenliche  
 diu lihte ê komen möhte sîn.  
 dô wolte daz magedin  
 wecken den müeden man,  
 1260 als sie ir frouwen vernan.  
 des wart diu grævin gewar:  
 baz gâhte sie dar,  
 sie hiez in ligen lâzen.  
 über den müeden man sie sâzen.  
 1265 Dô sprach diu frouwe gemeit  
 'ich weiz wol die wârheit  
 daz ein man mit sînem lîbe  
 nie baz gediente wîbe  
 danne mir diser hât getân.  
 1270 solt ich in des ungelônnet lân,  
 daz wære ein solhiu sünde  
 die ich nimmer überwûnde.  
 ich vernam sô verre sîne klage  
 daz ich im hiute an disem tage  
 1275 wolte lônên sîner arbeit.  
 mit lône bin ich hie bereit:  
 nû liget er als ein tôtez schâf;  
 im ist lieber danne mîn ein slâf.  
 >möht er sîn slâfen haben gespart!  
 1280 nû wær ich mit im niht wol bewart:  
 daz hân ich vil wol ervarn.  
 nû sal ich mich baz bewarn.  
 ich möhte im sô liep sîn,  
 ob er hæte baz gewartet mîn.  
 1285 iedoch koste in hiure  
 kein gemach sô tiure:  
 sîn slâfen hât mich im benomen,  
 swaz ez im her nâch müge gefromen'.  
 Dô sprach daz magedin  
 1290 'daz müeze gote geklaget sîn,  
 lieber geverte.

1256 tugentleichen h	1258 (und 1289) magetlein h
1262 gahet h (M.)	1268 hie h
1274 disen h	1270 ins M.
1281 wol fehlt h	1271 solich h
gefrummen h (H.)	1279 nu möht h (M. H.)
	seinen slaf h (M.)
	1284 ob fehlt h (M. H.)
	1287. 88 benumen:
	1288 was er h (M.)



- daz ist ein rede herte  
 die mîn frouwe erhaben hât.  
 wie sal ich von der missetât  
 1295 immer werden erlöst?  
 jâ sliefe dû ûf mînen trôst. 5<sup>a</sup>  
 daz wil ich immer gote klagen  
 daz dîn müeder lîp zerslagen  
 ie wart gegeben in mîn gewalt,  
 1300 sît dû von mînen schulden salt  
 dîn dienst allen hân verlorn.  
 owê daz ich ie wart geborn  
 alsô schedelîchen dir!  
 frouwe, ir sult gelouben mir:  
 1305 swenne man die schande  
 ervert ime lande,  
 sô komet ir nimmer mêre  
 wider an iuwer êre,  
 unde mac iu wesen leit,  
 1310 begât ir dise unhövescheit.  
 ich wæne ouch niht daz iemen lebe  
 der immer mê uf lônnes gebe  
 gedienet, wirt im ditz bekant:  
 so ist iuwer zorn niht wol bewant.  
 1315 swenne diu werlt mit disem schaden  
 von iuwern schulden ist geladen,  
 ditz ist uns wîben ein misseval,  
 daz sich ein man niht lâzen sal  
 an unser keine nimmer mê.  
 1320 nû seht wie iu daz danne stê.  
 ir sult ez in niht leiden.  
 die man sint doch sô unbescheiden  
 daz iegelîcher minner tuot,  
 ~durch wîp danne uns wære guot.  
 1325 durch got, frouwe, bedenket iu.

1296 slieffest h (M.) 1298 erslagen h (M.) 1299 in mîn]  
 meinem h; in mînen M. H. 1301 deine dienst alle h (M.)  
 1306 im h, in dem M. 1308 wider] nymmer h 1309 wesen]  
 sein h (M. H.) 1310 begeet h (M. H.) unhofflichait h (M.)  
 1311 niht streichen? Bech 1312 mê f. h (M. H.) uf] oft h,  
 umbe M. 1315 wenn h, wan M., swan H. disen h 1317 deist H.  
 1321 im h 1322 doch tilgt M. bescheiden H. 1328 nymmer h (M.)

- hie ist niemen wan wir driu:  
 heizet in uf stân.  
 solt er alsô verloren hân,  
 da verlûrn lihte schzic mite,  
 1330 der iegelîcher gerne lite  
 von guoten wîben kumber doch,  
 biz im würde gelônnet noch.  
 wirt in daz von iu benomen,  
 sô sît ir ûbel her komen.  
 1335 waz ist diu werlt ân wîbes lôn?  
 lebte der kûnic Salomôn,  
 er kunde niht gerâten baz.  
 > slæfet er, weist umbe daz?  
 Dô sprach diu grævinne  
 1340 'mir ist leit daz ich mich minne  
 ie underwant sô verre.  
 ich fürhte daz mir gewerre.  
 swem zuo der minne ist ze gâch,  
 dâ gât vil lihte schade nâch.  
 1345 swer sich an stæte minne lât,  
 ich sage dir wie ez dem ergât:  
 als der ein netze stellet  
 und selbe dar in vellet;  
 alsô vâhent si selbe sich.  
 1350 des wil ich bewaren mich.  
 ich wil ouch gerner wesen frî  
 danne ich ie mannes sî.  
 die man sint unstæte.  
 swaz ich durch disen tæte,  
 1355 daz wære als ein bihte:  
 ez erfunden morgen lihte  
 drî oder viere,  
 dar nâch drîzec schiere  
 unser zweier brûtluft.  
 1360 sô wære mîn êre verkouft  
 umb harte kleinen gewin.

1326 dann h (M.)      1331 noch h      1332 inen h (M.)  
 1335 An H.] dann h, wan M.      1338 wayst h, ..... M., was H.  
 1342 daz] ez H.      1344 geet fast immer h (M. H.)      1349 selber h,  
 selben M.      1351 gern h (M.)      1352 yemands h, iemannes M. H.  
 1353 sein h      1358 dreyzehen h (M. H.)



- von diu wil ich sîn als ich bin'.  
 Dô sprach aber diu maget  
 'ir habt daz ärgeste gesaget  
 1365 daz iu her nâch mac geschehen:  
 des besten sult ir iuch versehen.  
 ez wære guot, ders âlle mite:  
 nu enlæzet uns der alte site,  
 wirn müezen tuon unde lân  
 1370 als noch ie wîp hânt getân.  
 nû wecket in, ez ist zît.  
 swie unbetwungen ir noch sît,  
 ir wizzet doch daz Minne  
 ist meister aller sinne'.  
 1375 'nu fürhte deheine ir meisterschaft,  
 daz sie mit bete oder mit kraft  
 an mir immer gesige.  
 sô der man hie lige  
 biz ich hin wider in gê, 5<sup>b</sup>  
 1380 sô sage im daz er uf stê  
 und ze sîner herberge var.  
 bit in daz er sich baz bewar  
 her nâch: daz ist sîn gewin'.  
 hie mite gienc sie wider in.  
 1385 Do gewan diu juncfrouwe guot  
 einen trûrigen muot  
 daz der man-schanden blôz  
 sîner stæten minne nie genôz,  
 und begunde sie twingen  
 1390 vorhte von den dingen  
 daz er sie ze huote erkôs  
 und dar nâch sô wîslôs  
 solte varn und lônnes âne.  
 nu erwachte er von wâne.  
 1395 zehant als er uf sach,  
 ze der juncfrouwen er dô sprach  
 'ich slief sô unsanfte nie.

1362 von dem h 1364 argiste h (H.) 1365 iu] auch h (M.)  
 1367 der sy h 1368 erliess h, enliez M. 1369 wir h (M. H.)  
 1370 auch ein w. hat h (M.) 1371 es ist (h) H. 1378 so wisset  
 ir doch h (M. H.) 1377 gefüege h 1379 hin fehlt H. (ohne la.)  
 ingie h 1381 herberg gee oder fare h 1384 hin M. 1387 scha-  
 den h (M.)

- ich wânte mîn frouwe wære hie  
und wolte mîn niht grüezen.
- 1400 wie möhte ich daz gebüezen?  
swenne ich ir hulde  
verlür von mîner schulde,  
sô müese ich trûren immer mê'.  
dô sprach diu maget 'owê,
- >1405 müede und unnütze barn! <  
wir haben beide missevarn.  
mîn frouwe hât missetân  
des si immer muoz schaden hân:  
ir hât ir êre verlorn
- 1410 ein unwîplîcher zorn.  
ich wil es wol getrouwen  
ez habe si sider gerouwen  
daz sie geheizen hâte.  
sie kam harte drâte
- 1415 unwizzende uf mich.  
zewâre, des vorhte ich  
und sach mich umbe allenthalp:  
dô kam sie reht als ein alp  
uf mich her geslichen.
- 1420 sie was vil harte erblichen  
von vorhte, oder si zeigte mite  
zorn unde ir unsite'.  
'Dâ solt ir mich gewecket hân!'  
'daz hæte ich gerne getân,
- 1425 wan daz sie ez mir sêre verbôt.  
dô wiste ich sicher alsen tât  
daz siz wan durch guot tæte.  
nû hân ich ir unstæte  
aller êrste rehte bekant'.
- 1430 'sô ist mîn dienst unbewant'  
sprach der lobes rîche,  
'und muoz kumberlîche  
immer mînen schaden tragen.

1398 wanet h      1401 ir fehlt h      1405 warn h (M.)  
1406 müess h (M.)      1411 ez M.      1413 sie ie M.      1414 kum h,  
kom M.      1419 her f. h (M.H.)      1423 Dô M.H.      1425 siez M.,  
siz H.      v. 1426 da was ich schier als ein todt h (M.)      1427 siz  
wan] sy was h, siez M.      gûte h, gûete M.



- 'waz hiez sie aber mir sagen,  
 1435 dô sie hin wider in gie?'  
 'niewan daz sie iuch ligen lie  
 und daz sie iuch slâfen liez  
 und dar nâch varn hiez  
 wider ze iuwerm gemache.'  
 1440 'daz wære ein fremediū sache,  
 solte ich nû gemach hân,  
 sît mir alsô ist ergân.  
 der slâf hât gemachet  
 daz mîn schade wachet  
 1445 wârliche lange zît.  
 frouwe, sît ir schuldic sît,  
 sô tuot einez durch mich'.  
 'zewâre daz tuon ich,  
 gefüezet ez sich immer sô'.  
 1450 'mîn frouwe hât mich unfrô  
 gemachet: daz geloubet mir.  
 gât wider umbe zuo ir  
 und bittet sie vil sêre  
 durch aller frouwen êre  
 1455 daz sie ir zorn mâze  
 und mich sus niht lâze.  
 wil sie sich über mich armen  
 durch got niht erbarmen,  
 daz ist ein herte mære.  
 1460 ir lôn ist mir ze swære  
 dâ mit sie mir vergolten hât  
 ze schiere mîne missetât'.  
 er mante sie mit schoener bete  
 unz sie ditz durch in teta.  
 1465 Dô gienc diu maget guote 5<sup>e</sup>  
 mit trûrigem muote  
 wider zuo ir frouwen.  
 ir sigen, an die mouwen, *Ärmel*

1435 in (vgl. 1379. 1384) fehlt h (M. H.)      1448 des h (M.)  
 1449 also h (M.)      1457 sich über fehlt h (M.)      1460 ze swære]  
 swære h.      1463 er mante Bech] ermanet M. H., die  
 die rede des ritters erst mit 1464 schließen      1464 biz Bech; daz  
 h (M. H.) in] mich M., unsin H.      1468 sigen] sind h; vielen M.

- die zäher, und uf die hande.  
 1470 si klagete gote die schande  
 die ir frouwe tuon wolte.  
 doch tete si als sie solte,  
 wan er sie des hâte gebeten.  
 sie kam vil sanfte getreten  
 1475 für daz bette dâ sie was.  
 daz declachen si uf las  
 und ruorte si sanfte an die hant.  
 als schiere sô si ir dô enphant,  
 sie sprach 'von wannen kumest dû?  
 1480 oder waz wildû aber nû?'  
 'frouwe, ich bin aber sîn bote  
 und wil iuch biten bî dem gote  
 der iu gap sêle unde lîp  
 daz ir êret alliu wîp:  
 1485 lât in sus niht haben verlorn.  
 ir muget wol unser drîer zorn  
 versüenen als iu wol an stât,  
 daz ir zuo im hin ûz gât.  
 ez solte veste ein herze sîn,  
 1490 dô er gesach den schaden sîn  
 der im von iu geschehen was,  
 wære ez als ein adamas,  
 ez würde weich von sîner klage'.  
 'nu geloube mir daz ich dir sage:  
 1495 sîn schade wirt lihte mêrre.  
 erwachet mîn hêrre,  
 wirt er sîn innen,  
 sô kumt er nimmer hinnen.  
 von diu: var er, sî er ein wîser man,  
 1500 abe wege, als er kan.  
 dû weist niht waz dû schaffest,  
 wan daz dû dich selben affest.  
 tuo dînen munt zuo:  
 ich wil slâfen unze fruo'.

1469 zäher gefallen h      1477 ruortes M. H.      1482 iuch]  
 noch h      1485 last in sînst h      1489 veste ein Roethe] veste  
 h (M.), vestez H.      1493 wurde wenig h (M.)      1495 villeicht h  
 1498 von hinnen h (M. H.)      1499 von diu] von dannen h, fehlt M.  
 1501 abets h      klaffest H.      1502 dû lässt fort M.      selber h.



- 1505 umbe sie sich kërte,  
 als sie ir zorn lërte,  
 und gebârte als sie sliefe.  
 do ersufte vil tiefe  
 diu maget und weinte ditze leit.
- 1510 stille swîgent sie dô schreit.  
 Nû bran ein lieht in einem glas,  
 daz alle naht dâ was.  
 do begunde ouch in verlangen.  
 er was nâch ir gegangen
- 1515 ze der tûr und beite biz sie kam.  
 als er die mære vernam,  
 dô wart sîn herze in riuwen,  
 und sprach iedoch mit triuwen  
 'frouwe, ich wil iuch gote ergeben.
- 1520 mir ist unmære umb daz leben:  
 nû wil ouch ichz verliesen hie,  
 ich enspreche selbe wider sie.  
 ich wil dar in zuo in gân  
 und vernemen waz ich habe getân'.
- 1525 An die tûr er sêre drukete,  
 uf hôher er sie rukete  
 und gienc vaste drâte  
 in die kemenâte,  
 reht als ich iu sagen wil.
- 1530 er was gezieret niht ze vil:  
 in hâten slege alsô gemuot *mîgen*  
 daz im von der stirnen daz bluot  
 für diu ougen was gegangen  
 und an die brâwen gehangen;
- 1535 dâ sach er ûz mit zorne,  
 der frome wol geborne,  
 als ein lewe nâch der spîse.  
 er sleich vaste lîse:  
 dâ sliefen sie beide.

1509 bewainet ditz *h*, beweintez *M*. 1511 ohne absatz: und  
 prann *h* (*M*.) 1515 paitet *h* 1516 diu m. *M. H*. 1520 umbes  
*M*., umb streicht *H*. 1522 entsprich selbs *h*, enspriche selbe *M*.  
 1528 in Roethe] im *h* (*M*.), ir *H*. 1532 von] vor *h* (*M. H*.)  
 stirne *H*., stirn *M*. dez. *H*. 1536 frumb *h*, frume *M. H*.  
 1539 si sliefen *M. H*.

1540 dem grâven was vil leide  
geschehen und lac als ein man  
der von sorgen niht ruowen kan.  
vil dicke er erschrikte,  
daz er uf blikte,

1545 wan er sus mit gedanken ranc. 5<sup>d</sup>  
dar nâch slief er über lanc.  
unlange tot er daz.  
her Mauricius gienc fürbaz.  
siner hosen eine

1550 an dem gerehten beine  
erklanc uf den esterich.  
dô sach der grâve übersich  
und erschrac und mit dem munde  
keinen segen er kunde.

1555 mit zêter er gemahte  
daz ouch diu frouwe erwachte.  
sîn wambes was zerbrochen,  
durchslagen und durchstochen,  
bluotic und verhouwen.

1560 der hêrre sprach ze der frouwen  
'uns ist der tiuvel nâhen bî,  
swannen er her komen sî,  
oder daz wüetende her.  
ez ensî daz uns got ner,

1565 sô verliesen wir den lip'.  
er vorhte im harter dan sîn wîp:  
sie bekante den helt sâ.  
der grâve sprach 'wer gât dâ?'  
'Daz wil ich iu gerne sagen:

1570 daz ist der den ir hât erslagen.  
ir muozet mîn geselle  
immer sîn ze helle,  
des enist dehein rât,  
sît ir mich dar gefrumet hât'.

1575 der wirt von der vorhte erschrac

1543 er fehlt h    1551 erklante er? dem M.    1553 dem  
fehlt h    1555 zittern h (M. H.)    1564 ensî] sey oder nit h  
1566 denn h    1567 so (:da) h    1570 habt h (M. H.)    1572 sîn  
fehlt h, dafür mê M.    zer M.    1578 ist kain h    1574 habt h  
1575 von vorhten M.



und spranc uf dâ er lac,  
als im ditz wunder erschein,  
und stiez sich an ein schinbein,  
daz er alle die naht

1580 lac in sîner âmaht.

Als ditz der ritter gesach,  
er gienc ze dem bette unde sprach  
'ditz bette ist halbez lære:  
ichn weiz wer hie wære,

1585 ich wil geruowen hier an'.  
daz declachen leite er dan,  
er slouf zuo ir hin under.  
daz was ein michel wunder  
daz sie enwiste an dirre nôt

1590 ir man lebet oder wære tôt.  
si getorste zuo im niht komen:  
ir hâte der zouber benomen  
beide witze unde sin.

iedoch sprach sie wider in

1595 'ir sît der kûeneste man  
des ich ie kunde gewan,  
daz irz sô tiure wâget.  
ir hâtet niht gefrâget  
ob ich ez wolte oder niht.

1600 ich wæne ein wunder hie geschiht  
dâ man immer von saget  
biz der jüngste tac taget'.  
sie gedahte 'es ist kein rât:  
sît ez sich sô gefüezet hât,

1605 ich muoz nû tuon unde lân  
swaz er mit mir wil begân.  
nû lîde ichz guotlîche,  
daz im sîn zorn entwîche'.  
sie kusten unde kusten aber.

1610 dehein antwurt engaber

1580 anmacht *h* (*M.*)    1581 kein absatz *h* (*M.*)    1584 ich *h*  
1585 heran *h* (*M.*)    1586 decklach legt *h*    1589 in wist *h*  
dirre] der *h* (*H.*)    1590 od *H.*    1592 zouber *fehlt h*; der schric  
*H.*, dirre schric *M.*; der ritter *Roethe*    1595 absatz *h* (*M.*)  
1598 het *h*, hetet *H.*, hât *M.*    1601. 2 sagete : tagete *h*    1603 ez *M.*  
1604 sô *fehlt h* (*H.*), sus *M.*    1607 ich *h* (*M.*)    1610 kain *h*  
antwort gab er *h*, antwurten gab er *M.*

- swes sie in gefrâgte.  
als sie des betrâgte,  
si begreif in mit den armen.  
nu begunde er ouch erwarmen  
1615 und tet der frouwen ichn weiz was.  
was hulfez iuch, saget ich daz?  
ez ist sus alsô guot.  
ir wizzet wol waz man tuot:  
alsô tâten sie ouch hie.  
1620 zehant alsô ditz ergie,  
uf stuont der wîgant  
und nam von sîner wîzen hant  
ein vingerlîn drâte  
daz si im gegeben hâte.  
1625 er sprach 'nemt wider iuwer golt.  
ich wil in nimmer werden holt.  
ir sît unverwizzen.  
ich hâte mich ie geflizzen,  
swaz ich gedienen kunde,  
1630 daz ich in des wol gunde,  
biz hînaht an dise zît.  
wæren alliu wîp als ir sît,  
ich gediente ir keiner nimmer mê.  
nû ziuwerm manne (dem ist wê) 5°  
- 1635 und habet den ân êre!  
ich vergilte in nimmer mêre.  
disen lasterbæren roup'.  
alsô nam er urloup,  
und fuor sît dicker unde mê  
1640 dann er dâ vor tæte ê,  
do er umbe sie des muote.  
mit maneger slahte guote  
er koufte lop und êre.  
do gerou ez sie vil sêre,  
1645 dô man sîn wert sô wol sprach,

1614 zu erwarmen h 1615 ich wayss nit was h (M.)  
1616 in M. 1620 als h (M.) ditze M. H. 1634 nû] gêt M.  
man h (M.) 1635 an êre M. 1636 vergibe H. 1639 fuor]  
fûro h 1640 dar vor h (M. H.) tete h (M. H.), aber in h durch-  
gehende schreibung auch für plur. und conj. 1641 darumb sy  
h (M.) 1645 wort h (M. H.)



daz im ie leit von ir geschach,  
 und gienc ir sô nâhen  
 daz wol die lute sâhen  
 und markten alle garwe  
 1650 des wandel nam ir varwe.  
 si gedahte 'ez ist reht unde wol  
 daz ich von schulden kumber dol.  
 von grôzer liebe dol ich leit.  
 dar umbe trage ich arbeit

1655 die ich mir selber gewan.  
 solte ich wûnschen einen man  
 immer ze mînem lîbe,  
 wie mœhte er danne wîbe  
 sîn rehter unde baz getân

1660 dann er ist den ich verlorn hân?  
 des wil ich fluochen der zît  
 dô mich mîn unrehter strît  
 an streit unz er mich überwant;  
 ich hân mich selben geschant.

1665 der schande wûrde guot rât:  
 ich bin diu den schaden hât  
 al die wîle sô ich lebe,  
 ez ensî daz mir got gebe  
 daz heil und die sinne

1670 daz er mich von herzen minne'.  
 daz markte diu juncfrouwe wol  
 und tete reht als man sol:  
 swanne dem manne missegât,  
 swer danne helfe unde rât

1675 an sînen friunt kêret,  
 wie der sich selben êret!  
 wan rât ist bezzer an der zît  
 dan helfen, sô der man gelît.

Ditz was an der stunde

1680 do ez sumeren begunde.  
 die vogel in dem walde

1648 daz's *M.*      1649 machten *h*      1650 dês *H.*, deis *M.*  
 1652 von kumber schulden *h (M.)*      1660 vloren *M. H.*      1661 umb  
 des *h*      1664 selbs *h (M.)*      1665 der schande] des schaden *h (M.)*  
 1667 alte *h*      1668 ensî] sey dann *h (M.)*      1671 merckte *h*  
 1672 reht] nicht *h (M. H.)*      1676 selbes *h (M.)*      1677 an] in  
*h (M. H.)*      1679 an] in *h (M. H.)*

- lûte unde balde  
 sungen manege stimme,  
 die rôsen und die brimme  
 1685 bluoten alle wider strît,  
 ez was reht an der zît  
 sô man unfreude hazzet.  
 sich hâte gevazzet  
 der walt unde schoeniu kleit  
 1690 gegen dem sumer an geleit:  
 diu louben grüne und drunder gras,  
 daz ez schône gemuonet was  
 mit maneger hande blüete.  
 ditz machet guot gemüete,  
 1695 swer an freude hât gedanc,  
 und ouch der vogel süezer sanc.  
 Fruo an einem morgen  
 dô mohte sie von sorgen  
 geslâfen noch geligen dâ.  
 1700 diu frouwe stuont uf sâ,  
 dô gienc sie durch ir trûren  
 dâ über die burcmûren  
 ein louben was gehangen.  
 dar kam sie eine gegangen:  
 1705 in ein venster sie gestuont,  
 als senendiu wîp ofte tuont  
 den leit von liebe ist geschehen:  
 diu muoz man trûrende sehen.  
 alsô was ez ir ergân.  
 1710 ir wîze hant wol getân  
 leite si an daz wange  
 und loste dem vogelsange.  
 dô sanc vil wol diu nahtigal.  
 sie sprach 'wol in der leben sal'.  
 1715 mit freuden, als ich tæte  
 ob ich mirs gestattet hæte.

1684 prûne h 1685 en widerstrît M. 1691 laub h (M. H.)  
 darunder h 1692 gemieset h (M.) 1696 süess gesang h (M.)  
 1697 kein absatz H. 1701. 2 trûre: burcmûre H. 1704 da h  
 ainig h (M.) 1709 ir fehlt h 1711 leget sy h; leites H.  
 1712 dem] zu dem h voglsange h (H.) 1715 hette M. v. 1716  
 fehlte in M.'s abschrift u. wurde ergänzt 'mit im an dem bette' M!



nû muoz ich immer mêre  
mit grôzem schaden ân êre  
mîne jugent verslîzen.

1720 wem sal ich daz nû wîzen  
daz ich /hin für/vergebene  
einem tötlichen lebene  
muoz sîn bereit und undertân?  
des gunde ich mir: von diu ichz hân.

1725 daz muoz gote sîn geklaget'.  
nû was diu juncfrouwe, ir maget,  
geslichen ouch durch baneken dar  
und hôrte ir frouwen klage gar.  
swie schuldic sie wære,

1730 sie muote iedoch ir swære,  
daz sie dâ mohte niht gestân,  
und wolte wider in gân:  
ir klage was sô jâmerlich.  
dô sach diu frouwe hindersich

1735 und sprach zehant wider sie  
'bistû deheine wîle hie?'  
'jâ. ich hân ez gar vernomen:  
daz iu ist in daz herze komen  
daz müejet mich und ist mir leit.

1740 ich saget iu ê die wârheit:  
dô moht ir des gelouben niet.  
sô wizzet doch daz ichz iu riet'.  
'jâ, ich weiz rehte.  
der mich frô mehte,

1745 der swente sîne sünde *swente*  
als stille des meres gründe.  
ich mac aber nimmer werden frô,  
ez enfüege sich mir sô  
daz er mich noch frô gesetzze

1717 ich *fehlt* h 1722 eim *H.* 1724 gunde ich mir: von  
diu ichz] gunde ich mir: des sol ichz *H.*; gund mir von dem sol  
ichs h, gunt mir, von dem ich solhez *M.* 1727 geslichen] gleich  
h (*M.*) baneken] panck h 1730 iedoch] doch *H.*; noch h (*M.*)  
1733 jâmerlich h 1739 mich *fehlt* h 1740 ê] ye h (*M.*)  
1741 mochte ich h (*M.*) 1742 ich es h 1744 fro mächte h (*M.*),  
*vgl. Bech*; frôuwen mehte *H.* 1745 schwenndet h (*M.*), swante *H.*  
1746 also h ûnde *H.* 1747 ab *H.* v. 1748 Es füege sich mir  
dann noch h, ez vüege sich mir dannoch sô *M. H.*

1750 und ouch mit güete ergetze  
 von dem ich disen kumber trage  
 beide naht unde tage.  
 mich riuwet daz im ie geschach  
 von mir dehein ungemach.

1755 diu riuwe kumet ze späte.  
 hæte ich dīnem râte  
 gevolget, daz wære mir guot.  
 swer âne rât dicke tuot  
 nâch sīnem willen für sich,

1760 den geriuwet ez als mich.  
 — nû riuwet michs an der unzît.  
 ich wânde daz der wībe strît  
 ze rehte vor solte gân.

— dâ von ich disen schaden hân.

1765 nû ist daz reht an mir gebrochen.  
 er hât sich an mir gerochen  
 dâ mit daz er mich mîdet.  
 mīn herze kumber lîdet  
 und nôt biz an mīn ende.

1770 an ditz gestrakt gebende  
 bin ich von schulden gevallen.  
 von diu rât ich in allen,  
 swer stæticlicher minne  
 hinnen für beginne,

1775 daz der an mīnen kumber sehe  
 und hûet daz im alsam geschehe'.

Nû lâzet dise rede varn.  
 tiuschiu zunge diu ist arn:  
 swer dar inne wil tihten,

1780 sal er die rede rihten,  
 sô muoz er wort spalten  
 und zwei zesamen valten.  
 daz tæte ich gerne, kunde ich daz,  
 meisterlicher unde baz.

1750 mit] mir h (M.) 1753 daz ich in ye gesach h (M.)  
 1754 kām h, kom im M. 1760 also H., alsam M. 1761 michs  
 an der unzît] mich anders nichtzit h (M.), mich ez z'unzît H.  
 1762 wân h (M.) weyber h, wibes M. 1772 und da h (M.)  
 1773 stæticliche h 1774 hinfür h (M. H.) 1776 hûet daz im]  
 hewt als einem h same H. v. 1778 so Haupt; teuchte jung oder  
 arn h, arn jung rich oder arn M. 1779 dar in H., der ein (oder  
 von minne?) M. 1780 er die rede] nur die rede h (M.), diu rede  
 sich H.



# PETER VON STAUFENBERG

Swer het bescheidenheit so vil  
 daz er aventüre wil  
 gerne merken und verstan  
 und im lat in sin herze gan  
 5 zuht trüwe und bescheidenheit,  
 und im unfuog lat wesen leit  
 in herzen und in muote,  
 von himel got der guote,  
 der getrüwez herze nie  
 10 mit der hilfe sin verlie,  
 in ouch niemer wil gelan:  
 ich rede ez gar an argen wan,  
 wan ich sin guoten glouben han.  
 wa sint nu frouwen oder man  
 15 die sich bescheidenheite  
 flizent vil gereite  
 und went nach eren ringen?  
 nu lat im got gelingen  
 an liebe und ouch an guote,  
 20 swer sich hat in der huote  
 daz er kan schande fliehen  
 und wil sich lan beziehen  
 zuht trüwe milte und ere,  
 swer volget miner lere

1 Wer (ebenso wie, wo) immer für swer (swie, swa) *hd* hat *d*  
 also *d* 2 ouenturen *d* 4 lan durch *d* 5 trüwe] trug *d*  
 6 lon *d* 8 himel got] himelreich *d* 9 der *fehlt d* nie gelie *d*  
 10 verlie] alhie *d* 11 in ouch] noch *hd*, in *J.* niemer me *h*,  
 niemer mére *J.* 12 gar *fehlt d* allen won *h* (*J.*) 18 gantzen *d*  
 14 nu] im *h*, *fehlt d* unde man *J.* (*ohne la.*) 16 vil] so *d*  
 18 nu] und *h*, *fehlt d* lat im got] got lot in wol *d* 21 daz er]  
 wer *d* v. 22 vnd sich lot über ziehen *d* 23 trüwe milte u.  
 ere] trug vnd bescheidenheit *d* v. 24 dem wurt (wirt *d*) lob vnd  
 ere geseit *d*.

- 25 und sich flizet tugent.  
 swer sich in siner jugent  
 versumet daz er nüt enlert,  
 ach got, wie schämelich verzert  
 der mensche sine kintheit,  
 30 swa man aventüre seit,  
 daz er sich wenden muoz davan!  
 ir stolzen werden jungen man,  
 fürwar sag ich üch ungelogen  
 von einem ritter wol gezogen,  
 35 wie ez dem ze jüngst gelang,  
 der alle zit nach eren rang.  
 darumbe er leit groz arebeit.  
 daz si üch jungen vor geseit:  
 swer noch well ere ervehten  
 40 mit rittern oder knehten  
 in turnein und in striten,  
 der muoz ze beden siten  
 des libes sich zermal verwegen.  
 darumbe ist manger tot gelegen,  
 45 der wol wer sin ein fromer man.  
 alsus die rede vahet an.

Uns seit die aventüre daz,  
 als ich hievor geschriben las,  
 von einem werden ritter her,  
 50 hiez Peterman der Diemringer  
 und was ein deggen uzerkorn.  
 von Stoufenberg was er geborn,  
 daz lit in Mortenouwe,  
 da mange schöne frouwe

25 Wer sich d 25. 26 tugende: jugende J. 26 vnd sich d  
 v. 27 Versunt das er den mentschen lert d niht J. 28 got fehlt  
 h (J.) 31 wenden muoz] alles wendet d 32 werder iunger  
 stoltzer d v. 33 War sag ich ungelogen h 33 in J. (immer)  
 v. 34 (vor 33) Ir sigent noch gar vngezogen d v. 35 Von einem  
 ritter wie dem gelang d 37. 44 harumb h er leit] so lies er d  
 37 uö. arbeit hd (J.) 38 junge h (J.) 39 wil erfechten ere d  
 v. 40 by rittern knechten herre d 41 turnen h, sturmen d oder  
 striten h (J.) 43 sich ze mal] dick sich d erwegen d 45 wer  
 sin] hiesze d 46 sich hebet an d 48 hievor] furwar d 50 der  
 hiesz (+ her d) d peterman von temringer h, peter diemringer d  
 51 Der was d teggen hd 53 im h ortenowen d v. 54 do  
 mancher schonen frowen d.



55 sich lat in eren schouwen,  
 der lob ist unverhouwen,  
 wan sū vor wandel sint behuot.  
 der ritter edel unde guot  
 was von art ein milter man.

60 mit dem so liez er uf gan  
 swaz er gülte heta.

der edel und der stete  
 ert armen und ouch richen  
 und liez von im entwichen

65 nie dekeinen varnden man  
 er muoste sine gabe han.  
 Ouch diene er flizecliche  
 got von himelriche  
 und ouch der zarten muoter sin,

70 Marien der werden süenerin --  
 sprach er alle morgen zuo:  
 'hilf mir daz ich also getuo  
 daz ich din hulde erwerbe  
 e denne ich hie ersterbe'.

75 des enliez er niemer tag.  
 davon sin got von himel pflag,  
 als er noch vil manges pfligt,  
 der in striten wol gesigt  
 und ouch in turneie.

80 Der hochgeborne leie  
 der diene gerne frouwen:  
 swa er die mohte schouwen,  
 so was er von herzen fro.  
 uns seit die aventüre also .

85 daz er nie so zornig wart,

v. 55. 56 umgestellt d    55 lont sich d ere h (J.)    56 Ir  
 lop d    v. 57 Vnd seint vor wandel wol behut d    58 edel ritter d  
 60 mit im d    61 er des gutes d    62 an der stette d    63 arm h,  
 arme J. ouch fehlt d    64 er liefze d nit weichen d    65 nie  
 fehlt d keinen hd gernden faren d    66 von im han d    67. 68  
 vleisiglichen: himelreichen d<sup>1</sup>    68 vom h    69 Vnd der werden d  
 v. 70 ach maria himelkunigin d    71 morgen fru d    72 getuo  
 fehlt d    74 ee wan d hie fehlt d    75 Das d entliefs h, gelies d  
 v. 76 got von himelreich sein pflag d    77 mancher d    81 der  
 diene] Steten h; nur diene J.    83 wart d

seh er er ein schoene frouwe zart,  
im verswünd sin ungemach.

davon man im daz beste jach  
in diser wilden welte wit.

90 man seit daz weder e noch sit  
nie stolzer ritter würde erkant  
der het ervarn so manig lant.

Der selbe degen here  
macht mangel satel lere:

95 in turnein und in striten  
wart ze beden siten  
fromer ritter nie erkant.

swaz er begreif mit siner hant  
und in sin zorne gerte,

100 swaz er mit sinem swerte  
moht umbe sich erlangen,  
umb die was ez ergangen.  
des lag vor im vil manger tot.  
ouch braht er mangel sit in not

105 die sich durch werde frouwen  
uf hoven liezent schouwen.

Also man stechen solte,  
swer an in riten wolte,  
so stiez er ros unde man

110 mit einander dort hindan.  
ouch fuorte er an dem schafte sin  
vil mangel für die frouwen hin.

davon sin lob wart wite erkant:  
Swaben Beiern Ungerlant

115 die muostent im daz beste jehen,  
in Engellant wart er gesehen,  
und ouch da in Frankenrich  
was er den besten ie gelich.

86 Sah er eine frouwen h (J.)      87 Verswunden waz h (J.)  
88 sprach h      90 e] vor h      91 were erkant d      92 erfahren  
hett h (J.)      so fehlt d      93 ritter d      95 turnern h, turneye d  
96 efs wart d      97 bekant d      98 Unz er h, die er J. für  
v. 99—101: Und moht mit sinem (dem) J.) swert erlangen h (J.)  
99 seinem zorn d      v. 104 der must leiden do die not d      105 vor  
reinen frouwen d      106 liessend hd      107 Vnd do d      109 stiesse d  
114 in schwoben d<sup>2</sup>      115 die fehlt h (J.)      117 ouch in franken-  
riche h (J.)      v. 118 Die (den J.) besten ye geliche h (J.)



in Tuscan, in Lamparten

120 hort man die frouwen zarten  
und mit flize im heiles biten.

alsus hate er erstriten  
mit manheit und mit ritters kraft  
vil eren in der heidenschaft,

125 wan er sluog in mangen tot.  
daz gras macht er von bluote rot  
swa er in striten an sū kan.

vil manger ungetoufter man  
gar dicke zuo dem andern sprach

130 'so werden man ich nie gesach  
als diser stolze ritter ist'.

sū sprachent bi der selben frist,  
er were in rehter maze,  
ze kleine noch ze groze,

135 weder ze kurz noch ze lanc:

'sin herze ist luter ane wanc  
und hat eins rehten mannes lip'.

gar manges wilden heiden wip  
seite lob danc und ere

140 der werden frouwen here  
die in zer welte ie gebar.

sū sprachent allesamen gar  
daz er der schoenste were  
den muoter ie gebere,

145 darzuo bescheiden, milte:

'so het er mit dem schilte  
geworben ritterlichen pris,  
er blüejet als daz mandelris

119 duschtkan vnd in d 120 hort man die] Hört man jm  
die h (J.), sach man die schonen d 121 und fehlt d im] im  
do d, got h (J.) 122 als er vor in hett d gestritten h (J.)  
124 Mit eren h (J.) 125 in] jnen h, vil d v. 127 Wo er sy  
nu ane kam d 128 manchen vngetauften d 129 einer zu d  
130 so w. man].kein werden ritter d 131 Also h stoltzer d  
132 zu der d 134 noch] vnd nit d v. 135. 135 umgestellt hd (J.)  
135 er ist nit zu kurtz oder d v. 138 vil manches vngetouftes  
weip d 139 Seitent danck d 141 zu der d 143 türste h (J.)  
145 vnd milte d v. 146 bis 149 nicht in anführungsstrichen J.  
146 hatt h, hette d, hätte J. mit seinem d 147 Erworben d  
148 er] und. h (J.) blüejete J.



an tugent und an ere'.

150 Der werde ritter here  
durchfuor mit eren manig lant.  
von Stoufenberg was er genant.  
swa er in den landen fuor,  
vil manger tobelichen swuor:

155 rit alle welt uf einen plan,  
man müeste in für den besten han.

Der unverzagte werde man  
truog ouch riche cleider an,  
die sinem libe stuondent wol.

160 fürwar ich üch daz sagen sol:  
bretspiles kunde er ouch vil  
und manger leie seitenspil,  
daz tet in dicke froelich wesen.  
er kunde ouch schriben unde lesen,

165 daz lert er in sin jungen tagen.  
birsen beizen unde jagen  
daz kunde wol der ritter guot,  
und tet in dicke hochgemuot.

Nu fuogt ez sich uf einen tag

170 daz sin herze fröuden pflag,  
daz der helt daheime was  
ze Stoufenberg, als ich ez las,  
uf siner lieben veste guot  
bi sinen fründen hochgemuot.

175 die warent siner künfte fro,  
wan der werde ritter do  
von in was lange zit gewesen.  
der helt an manheit uzerlesen

149 tugende J. 151 Herfuor d 153 dem lande d 155 rit]  
Kem d v. 157 Er were ein vnuerzagter man d 158 ouch trug  
er d 161 Brettspil h ouch fehlt d 162 m. hande d 164 auch  
kund er d 165 sinen hd (J.) 166 birsen] auch kunde er d  
beytzen d nach v. 158 überschrift und bild: Wie der herr von  
Stoufenberg eins mals was komē aufz fremdē landen vnd im sein  
freund groß ere enbuten d; auf v. 168 folgt v. 170, dann Und hör  
(nu hört J.) walsz ich nun (iu J.) für balz sag h (J.), dann bild  
und überschrift: Wie jm ein schöne frow erschein h v. 169 Uff  
einen tag fugt sich (sich fuogte J.) daz h (J.) v. 170 fehlt hier  
h (J.) 171 diser h. h (J.) für v. 172. 78 Ze St. uf sinr vesti  
gut h (J.) 173 vesten d 175 wurdent d zükunfte d 176 wan]  
do was d der selbe r. h (J.) v. 177 Gar l. z. v. inen gewesē d.



- sprach sinem knaben also zuo  
 180 an einem pfingestage fruo  
 'Ganc hin, bereite mir daz pfert  
 und dir daz ros. min herz begert  
 daz ich in disen ziten  
 well hin gen Nuzbach riten.  
 185 da wil ich messe hoeren  
 durch daz got zerstören  
 sol miner grozen sünden teil,  
 wan ich ze allen ziten veil  
 min leben trage und minen lip  
 190 durch ere und durch werde wip  
 und ouch durch diser welte ruon'.  
 'herre', sprach der knabe 'ich tuon,  
 wan ich vil gern gehorsam bin'.  
 also lief er zem stal hinin  
 195 und zoch haruz ros unde pfert,  
 huot mantel sporn und ouch daz swert  
 truog er dabi an siner hant  
 dar da er sinen herren vant.  
 sü sazent uf und ritent dan.  
 200 do liez der tugenthafte man  
 sinen knaben riten für,  
 wan er nach sinr gewonheit kür  
 wolte sprechen sin gebet,  
 als er bi wile dicke tet.  
 205 Der kneht reit vor den burgweg abe.  
 zehant so siht der selbe knabe

179 seinem lieben knechte (seinen l. knechten d) d 181 Ganc  
 hin] Knecht d daz] ein h (J.) 182 Von dir h (J.) daz ros.  
 min h] das dein d, daz min J. v. 183 Du solt nit lenger beiten d  
 184 wir welend gen d 186 Daz g. well h (J.) 187 sol fehlt  
 h (J.) ein teil d v. 189 Trag leider meinen leib d 191 ouch  
 fehlt d weltlichen rum d 192 Der k. sprach herr h (J.) knecht d  
 vor v. 193 überschrift und bild: Eins mals wolt der herr von Stou-  
 fenberg gen kirchen reiten d v. 193 [M]an sol got gehorsam  
 sein d 194 do lief er zu dem d luff h 195 Do zoch er ufz d  
 und ouch h (J.) 196 sporen vnd schwert d 197 Das trug er  
 do d an] in J. 198 Da er bald sinen h (J.) den h. d 200 hiez d  
 201. 202 vor: kor h 202 seiner kur d 203 seine d v. 204 Als  
 er dik geton hett h (J.) vor v. 205 bild und überschrift: Wie  
 dem ritter von Stoufenberg ein schone frow erschein d 205 knabe  
 ryt den h (J.) v. 206 do sach der tugenthafte knab d.

self

conscious

f 411, 746



sitzen uf eim steine  
ein frouwe alterseine,  
die so rehte schoene was:

210 uns seit die aventüre daz,  
daz got in diser welte hie  
kein schoener wip nie werden lie  
von fleische noch von beine  
also die zarte reine.

215 nie schoener bilde wart gesehen:  
reht als der claren sunne brehen  
git liechten wunnebernden schin  
für allez daz gestirne hin,  
als tet die werde frouwe guot

220 für alle frouwen hochgemuot,  
ir schoene über alle schein.

die frouwe saz almuoterein,  
nach der aventüre sage  
so lag der stein vor einem hage

225 da sū der knabe uf sitzen vant.  
ouch hat sū an ein rich gewant,  
daz also schone luhte,  
daz den knaben duhte,

sū wer von himelriche komen  
230 ald uz dem paradis genomen  
und füere ouch an der engel schar.  
von palmatsiden rosevar  
so was ir wunneclichez cleit,  
daruf von golde was geleit

235 vil manig tier erhaben,  
von golde wol durchgraben.

207 einem d (J.)      209 so] do d      210 Und h      211 an  
diese welte ye h      v. 212 Schöner wiep liefz werden nye h (J.)  
v. 213. 214 umgestellt d      213 vnd von gebeine d      214 also die]  
Als die vil d      215 Schöner wip wart nie h (J.)      216 liechten  
h (J.) sunnen d      217 Mit d wunnenbernden d      218 gestirne  
fein d      v. 219 Also tet die frowe schon h (J.)      220 frowen  
wol geton h (J.)      v. 221 Ir wunniglicher leip erschein d  
222 frome h      die saz mutterein h (J.)      224 vor] bi h (J.)  
225 knecht d      sitzend h (J.)      226 het J.      wyfz gewant h (J.)  
v. 228 das in dafz nit beduchte d      229 vom h      aufz dem himel d  
230 oder d      231 ouch fehlt h      in h (J.)      232 palmentseiden d  
wunnebar h      233 so fehlt d      236 mit guldein buchstaben d.



- von irem richen cleide erschein  
 mang wunneclicher edelstein  
 was meisterlich gewürkt darin,  
 240 reht als ich underwiset bin,  
 die man so rich an krefte vant:  
 swem man sū leite in die hant,  
 und wer ein mensche tot gewesen,  
 die steine machtent in genesen,  
 245 als ich ir kraft vernomen han.  
 sū truog ouch ein rich fürspang an,  
 die selbe schoene frouwe clar,  
 vor irme herzen, daz ist war,  
 als ir vil wol gezeme was:  
 250 davon ichz ouch geschriben laa.  
 vil koste was daran geleit  
 von manger hande schonheit.  
 darin lag ein karfunkel:  
 die naht wart nie so dunkel,  
 255 man gesehe wol davan.  
 der stein der was so lobesan  
 daz er gab wunneclichen schin,  
 und was geleit da mitten in,  
 darumb vil manig edelstein,  
 260 bede groz und ouch klein,  
 der besten die man iena vant.  
 den minsten möhte nüt ein lant  
 vergelten nach sim werde.  
 ez wart uf aller erde  
 265 kein keiser nie so lobesan  
 der sū vergolten möhte han

237 von dem *h* (*J.*)    238 wunnenclich *h*    239 verwurcket *d*  
 240 reht fehlt *h* (*J.*)    241 krafte *h*, krefte *d*    242 wan man *d*  
 v. 243 Wer der mensche siech gewesen *h* (*J.*)    244 in machtent  
 wol *d*    246 auch trug sy *d*    fürspan *J.*    247 reine frowe *d*  
 clar] zwar *h* (*J.*)    249 vil fehlt *d*    250 von fehlt *h* ouch fehlt *d*:  
 251 Doran vil kostes wz *d*    253 Darinne *hd* (*J.*) lag fehlt *h* (*J.*)  
 ein fehlt *d*    256 Der steine was *h* (*J.*), der stein der ist *d*:  
 257 Vnd gyt so *d*    258 der ist *d* dar ein *d*    v. 259 Und um-  
 befieng vil manger stein *h* (*J.*) edel gestein *d*    260 ouch fehlt *d*:  
 261 Die *d* so man *h* yrgent *d*    262 den kosten *d*    263 Ver-  
 golten han *h* (*J.*) sinem *hd*, streicht *J.*    264 enwart als uf der-  
*h* (*J.*)    265 kein fehlt *h* (*J.*)



mit allem sinem riche.

sü was so lobeliche

und also wunneclich gevar.

270 Der knabe nam der frouwen war  
und reit doch für sich unde sweig.  
mit zühten im die frouwe neig  
und gruozte also den knaben.  
er torst nüt stille haben,

275 wan er den herren sin entsaz  
der im so rehte nahe was  
geriten zuo der selben stunt.  
des wart sin herze an freuden wunt  
und was sin allergroestez leit

280 daz im sin herr so nahe reit.  
davon torst er nüt stille haben,  
von not so muoste er für sich traben  
und neig ir doch mit zühten gar.

Nu was sin herre komen dar

285 vil schier da uf dem steine  
die schoen saz muotereine.  
do sü der ritter an gesach,  
verswunden was sin ungemach.  
do er die schoene alleine vant,

290 sin herz durchschoz der minne brant:  
von herzen wart er sunderfro,  
vil zühteclich er sprach also

(Got grüeze üch, frou, durch alle zuht,  
(got grüeze üch, hochgelopte fruht.

295 ich grüeze üch, allerschoenstesz wip  
die ie gewan sel unde lip,

269 so h (J.) 270 doch fehlt d sich fehlt h 273 also  
fehlt d den dugenthafte kn. d, den ... kn. J. 274 getorst d,  
torft h 276 so rehte] also h (J.) 277 by der d 278 herze  
ser verwunt h (J.) in fr. d 279 was dem knaben vaste h (J.)  
280 er im so d 281 Dorumb so d torft h 282 note müst  
h (J.) für san h 283 Do neigt er ir d 284 was der ritter  
h (J.) v. 285 Vil schone do die reine d schiere h v. 286  
sas allein auf dem steine d schöne h 287 ane sach d v. 290  
an die aller wunsch walfz gewant d Minnen J. bant h v. 291  
Des wart er von hertzen fro d 292 er sprach gar zuchtiglichen d  
er fehlt h 293 alle fehlt d 294 hoch geborne d 296 Das  
h (J.) oder d.



- die mir uf erden ie wart kunt:  
 (ich) grüeze üch, frouwe, tusentstunt'  
 sprach der ritter do zuo ir.
- 300 'Min lieber frünt, nu danke dir  
 der werde got von himelrich.  
 du grüezest mich als tugentlich'.  
 hiemit die frouwe uf gestuont.  
 des ritters herze wart enzunt:
- 305 er sprang von dem pferde sin.  
 die frouwe im bot ir hendelin.  
 do huob der wandels eine  
 die frouwe ab dem steine,  
 davon sin truren gar zergieng.
- 310 mit armen er sū umbevieng  
 und bat sū zuo im sitzen nider:  
 do rett die schoene nüt dawider.  
 sū sazent beide in daz gras.  
 der ritter rette fürbaz
- 315 'genade, frouwe hochgeborn,  
 getar ich reden ane zorn  
 mit üch des min herz begert?'  
 die frouwe sprach 'du bist gewert'.  
 des wart der ritter harte fro
- 320 und sprach vil tugentlich also  
 'genade, werde reine,  
 wie sint ir hie so eine  
 daz üch nieman wonet bi?'  
 die frouwe clar und schanden fri
- 325 den ritter gütlich ane sach,  
 daz wort sū lachenliche sprach

298 got grusse *d*      300 lieber fehlt *d*      302 als] so *d*  
 vor v. 303 bild und überschrift: Wye der ritter von Stoufenberg  
 von seinem pferde sprang vnd die frow von dem stein hub *d*; über  
 die stellung des entsprechenden bildes in *h* (wo eine überschrift fehlt)  
 gibt *E.* nichts an      303 die schone auf stunt *d*      306 sy *d* bot  
 im *d* (*J.*) im fehlt *h*      v. 307 Der tugenthafte wandels ein *d*  
 308 hub die frowe *d*      311 sū zuo im] die frowe *h* (*J.*)      312 daz  
 schone weip nit wider *d*      313 beide] nider *h* (*J.*)      v. 314 sy  
 rettend das ir wille was *d*      315 Genadent immer *d*      317 des]  
 was *d*      318 schone sprach des bisz *d*      320 gar *d*      321 werde  
 frowe reine *d*      323 wanet *h*      324 schöne unzüchten *h* (*J.*)  
 325 tugentlich *d*      326 tugentlichen *d*.



- 'Daz mag dich wol wunder han.  
 dir sag ich, ritter lobesan,  
 wie sich het gefüezet daz  
 330 daz ich hie so einig saz:  
 da han ich, frünt, gewartet din.  
 dir sag ich uf die trüwe min  
 daz ich dir bin mit trüwen mite:  
 sit du pfert ie überschrite,  
 335 so han ich, ritter, din gepflegen;  
 bede an strazen und an stegen,  
 in stürmen und in striten  
 huot ich din zallen ziten,  
 als ein frünt des andern sol.  
 340 in turnein huote ich din vil wol  
 daz dir leides nie geschach.  
 swa man ze hove stechen sach,  
 da pflag ich, ritter milte,  
 din mit dinem schilte;  
 345 ouch ane alle widerhabe  
 dort bi dem fronen gotes grabe,  
 da du wurde ritter wert,  
 als din herze hat begert.  
 swie manger da erslagen wart,  
 350 do huote ich din, min frünt so zart,  
 mit miner frien hende  
 huot ich din in ellende,  
 davon din lob wart wite erkant  
 in Swaben Beiern Ungerlant.  
 355 ouch huote ich din in Prüzen  
 vor Valwen und vor Rützen;  
 in Engellant, in Frankenrich  
 da pflag ich din gar meisterlich;  
 ze Tuscan, in Lamparten

328 ich sag dir h (J.)    329 nu hat d    331 hab meist d  
 333 truwe h (J.)    334 ye pferd d    336 in str. vnd auf d  
 337 zu allen (so immer) hd.    340 turnern h, turney d    gar wol d  
 341 doch nye leit d    345 ouch] Vnd hute dein d    346 dort  
 fehlt h (J.)    347 du wardest d, dir wurde h    349 swie m. da]  
 Vnd manig helt d    350 do] so d    min fehlt h (J.)    352 im h (J.)  
 354 in fehlt hd<sup>1</sup>    356 walven h, beiern d    357 und fr. h (J.),  
 vnd in franckrich d    358 da fehlt h (J.)    ritterlich d    359 vnd  
 in d.



- 860 kund ich din wol gewarten.  
 ich huote in allen landen  
 din vil wol vor schanden,  
 swar ie gestuont dins herzen gir,  
 da was ich alle zit bi dir,  
 865 daz du mich doch gesehe nie.  
 min frünt, nu schouwest du mich hie,  
 daz ich din ie mit trüwen pflag'.  
 'Wol mir daz ich disen tag  
 gelebte ie, des fröuwe ich mich',  
 370 so sprach der ritter tugentlich,  
 'daz ich üch, schoenez wip, sol sehen:  
 mir kunde liebers nüt geschehen,  
 wan solte ich nach dem willen min  
 (genade, frouwe!) bi üch sin  
 375 iemer unz an minen tot!'
- Die frouwe sprach uz munde rot  
 'min lieber frünt, daz mag wol sin,  
 joch volgest du der lere min,  
 als ich nu hie bescheide dich,  
 380 swenn du denn wilt, so hastu mich,  
 swa du alterseine bist.  
 nu sag ich dir bi diser frist:  
 und wiltu trüten minen lip,  
 so muostu ane elich wip  
 385 iemer sin unz an din tot,  
 und lebest gar an alle not  
 biz an den jüngestlichen tag,  
 daz dich nüt gekrenken mag  
 und daz du niemer swecher wirst,  
 390 ist daz du elich wip verbirst.  
 nim swelch du wilt, wan nüt zer e.  
 darzuo hastu iemer me

862 dein vor grossen d	863 Und war h (J.)	stuont J.
begyr d	365 doch] helt d	867 Wan h (J.)
h (J.)	371 schone sol an d	370 lobelich
376 mindelein d	372 nie J. (ohne la!)	375 bysz d
fehlt d bescheiden h	v. 380 wann du woltest so hettestu mich d	879 nu
381 So d	382 Und sage h (J.) - bi] zu d	888 und fehlt h (J.)
385 bysz d	dinen h (J.)	387 dinen jüngsten h (J.)
du] ouch-h (J.)	schwer d, krenker h (J.)	389 daz
enbirst h	391 wel h, well d	890 Ob du h (J.)
	nur nit h, vnd nit d	

Zwei altdeutsche Rittermären.

5



- guotes swes din herz begert,  
des bistu, frünt, von mir gewert.  
395 aber nimst ein elich wip,  
so stirbet din vil stolzer lip  
darnach am dritten tage:  
fürwar ich dir daz sage,  
wan ez nieman erwenden kan.  
400 darumb so soltu dich verstan  
in herzen und in muote'.  
Do sprach der ritter guote  
'frouwe, ist die rede war?'  
'ja', sprach die minnecliche clar,  
405 'ich wil dir got ze bürgen geben  
und darzuo lip unde leben,  
ob ich unrehte sage dir,  
daz got gehelfe niemer mir'.  
Do sprach der tugenthafte man  
410 'got den wil ich ze bürgen han,  
(wan) er getrüwez herze nie  
mit der hilfe sin verlie,  
er hülfe im uz aller not.  
(lip unde (sele) an gotte stot:  
415 der müeze ouch unser beider pflegen.  
frouwe, ich han mich des erwegen  
daz ich bede (lip und leben  
für eigen (ich) wil iemer geben  
die wil mir got daz leben gan'.  
420 sū umbevieng den werden man  
und er daz minnecliche wip,  
die truhte er nach an sinen lip  
und kustes an ir roten munt.

393 wafz d      394 das d      395 nymmestu d      v. 396 zu  
der ee dein wuniglicher leib d      397 Stirbet an dem d      v. 398  
das ist war on widersag d      400 so fehlt d mich h      401 Im d  
in dem m. d      404 do sprach d      408 helfe nymer d, niemer  
gehelfe h (J.)      410 den fehlt d      411 er fehlt d      412 gelie d  
413 hilfe d      vor 415 bild mit überschrift: Wie der ritter von  
Staufenberg die schone frouwe vmbevieng d      415 ouch fehlt h (J.)  
416 so han ich mich verwegen h (J.)      v. 417. 18 Euch wil ich  
für eigen ymmer geben. bede leib vnd auch leben d      417 bede  
fehlt h (J.)      421 er fehlt d      422 die fehlt d nach fehlt h (J.)  
423 kuste (kuset d) sy an iren h d (J.) roten fehlt h (J.)



so tet die clare ouch zuo der stunt  
 425 und kuste in tugentlichen wider.  
 man seit daz weder e noch sider  
 groezer liebe nie enwart,  
 da man mit tribe der minne art,  
 als sü da hattent beide.

430 Nu wolt do uf der heide  
 der helt bi ir geslafen han.  
 do sprach die frouwe lobesan  
 'davor behüete uns min Crist,  
 der unser aller helfer ist,  
 435 daz semlich ding iht hie geschehe  
 und kein mensche niemer sehe  
 unser erste hochgezit  
 uf dirre grünen heide wit,  
 min frünt, des wil ich bitten dich,  
 440 ach herzeliep, gewere mich  
 und laz ez nu zemale varn;  
 wir sont ez hein ze huse sparn,  
 da wil ich tuon den willen din'.  
 Er sprach 'genade, frouwe min,

445 swaz ir gebietet daz tuon ich'.  
 do sprach die frouwe zühteclich  
 'des maht du wol geniezen;  
 es sol dich nüt verdriezen,  
 du sitz reht wider uf din pfert  
 450 und scheide von mir, ritter wert.  
 du bist uf gotes verte:  
 er sünste swer dirz werte.  
 der sünd wil ich entladen sin.

424 Also tet sy ouch h (J.) 425 lieplich d 426 spricht d  
 428 nit trybe die mynne zart d Minnen J. 430 Da (dô J.)  
 wolte uff h (J.) 433 mich d v. 434 das du hye zu disser  
 frist d 435 daz] kein d semlich ding] daz h (J.) ding hie be-  
 schehe d v. 436 daz es kein mensch sehe d v. 437. 438 um-  
 gestellt d 437 erstes d 438 disser d grüne h heiden d  
 439 dz wil d 440 des g. h (J.) 441 ez fehlt d 442 wellend  
 esz hie d 445 ir mich bittent d 446 lobelich d 449 solt  
 sitzen auff d 450 vnd von mir scheiden d 452 sündete h;  
 sündet J. der dir es d vor v. 453 bild und überschrift: Wie  
 der ritter von Stoufenberg zu kirchen reit vnd wie die schone iung-  
 frouwe im ein fingerlin gab d 453 vnschuldig d.



und so nim, trut, diz vingerlin:  
 455 darin so lit ein edelstein,  
 die sunn nie bessern überschein'.  
 Er sprach 'mag ez nüt anders sin,  
 so trage ichz durch den willen din:  
 wan daz ich von üch scheide,  
 460 so geschach mir nie so leide  
 als mir von üch hie wil beschehen.  
 ach, wennr sol ich üch aber sehen?  
 daz tuont mir, werde frouwe, kunt'.  
 Sü sprach 'man lüt bi dirre stunt:  
 465 du solt vor hoeren messe  
 durch daz got vergesse  
 alle dine missetat.  
 so man den segen geben hat,  
 so rit, guot ritter, wider hein  
 470 und ganc denne almuoterein  
 in die kemenate din:  
 werlich, da wil ich bi dir sin.  
 swenn du wünschest da nach mir,  
 so bin ich endelich bi dir  
 475 und leiste swes din herze gert'.  
 Do sprach der edel ritter wert  
 'so wil ich froelich riten'.  
 sü sprach 'du solt nüt biten,  
 du solt dahin din straze varn,  
 480 von himel got müez dich bewarn  
 und tuo uns beden hilfe kunt'.  
 mit urlobe er do uf gestuont

454 und] nu J. so nim] se min h (J.) das d 455 so] do d  
 v. 456 des kraft die ist nicht klein d 458 das trag ich d 459 ich  
 mich d v. 461 Wan als mir leider wil geschehen d 462 ach  
 fehlt d nu aber d 463 liebe fr. d 464 man het h (J.) man  
 heit d, mannheit d<sup>2</sup> zu d diser h d<sup>2</sup> (J.) nach v. 464 ergänzt  
 h (J.): Gelütet frund daz erste mol,  
 Für war ich dir liep sagen sol

465 vor] varn h (J.) 468 Se h, wann d 469 g. r.] mein freunt d  
 herwider d heim h d (J.) 470 gange denne alter sein h (J.)  
 v. 471 Da heime in die kammer din h (J.) 473 du einest w.  
 nach h (J.) 475 was d. h. begert d 477 froelich] frowe d  
 478 nit lenger d 479 dahin fehlt d 480 sol dich d 481 tueg h  
 sein hilfe d 482 urloube immer J.



und huob die frouwe werde  
 mit zühten von der erde  
 485 uf der geblüemten heide:  
 do lachetent sū beide  
 einander tougenlichen an.  
 hie umbevieng der werde man  
 daz schoene minnecliche wip;  
 490 sū umbesloz ouch sinen lip,  
 und von ir beder gluste  
 ietweder daz ander kuste  
 an roten munt, an wengelin.  
 Er sprach 'genade, frouwe min,  
 495 wem sol ich üch hie eine lan?'  
 do sprach die frouwe wol getan  
 'min liep, daz laz besorgen mich.  
 swa daz ich wil da bin ich:  
 den wunsch den hat mir got gegeben.  
 500 davon han ich ein friez leben,  
 des du noch wol geniezen maht'.

Do ruoft der ritter wol geslaht  
 sinem guoten pferde do.  
 daz hate er gewent also,  
 505 swenne er im 'geselle' rief,  
 daz ez behende zuo im lief.  
 do ruofte er im 'geselle min':  
 ez kam geloufen bald für in.  
 mit fröiden er daruf gesaz,  
 510 urlobes er do nüt vergaz  
 und reit geswinde sinen pfat.  
 der knabe sin gebeitet hat.  
 Sū ritent bi der wile  
 ein vierteil einer mile

483 saste h (J.) frowē d 484 Nyder uff die h (J.) 485 die  
 geblümte h (J.) geblumenten d 486 begunden sy lachen d  
 487 tugentlichen h d (J.) 489 wunigliche d 491 und von] Nach d  
 492 ieglichs h (J.) 495 Wē d hie eine] alleine d 497 l. hab  
 kein sorg vmb d 498 daz fehlt h (J.) 499 wunsch hat d  
 geben h d 500 dorumb ich han d 501 noch fehlt h (J.)  
 502 wol] vil d 506 geschwinde d v. 507. 508 fehlen d 508 ge-  
 loffen h 509 sas d 510 Urlob h vor v. 513 überschrift mit  
 bild: Wie der ritter ze kilchen reyt und sich got bevalh h v. 514  
 Wol uff ein halb meile h (J.)



515 da daz dorf gelegen ist.  
 man lute ouch bi der selben frist  
 mit lobelichem schalle  
 die glocken alle und alle:  
 davon er dest balder reit.

520 nach alter gewonheit  
 mit dem krüz man umbe gieng,  
 e man die messe an gevieng.  
 do gie der tugenthafte man  
 behend hin für den alter stan

525 und liez sich nider uf die knie.  
 die wile man daz ampt begie  
 do ruoft der tugenthafte man  
 den werden got von himel an  
 und ouch die zarte muoter sin

530 'Maria, himelkünigin,  
 ich bevilh dir iemer mere  
 lip sele guot und ere,  
 daz ich han ie an dich verlan'.  
 hiemit die messe ein ende nan,

2<sup>o</sup> 535 und do der segen geben wart,  
 er huob sich balde uf die vart  
 und reit mit fröiden wider hein:  
 sin hochgemüete was nüt klein.

Do er nu uf die veste kan,  
 540 do lief der tugenthafte man  
 in sine kemenate  
 vil balde und vil getrate

516 laut do zu d 517 Mit eim gemeinen h (J.) 519 bel-  
 der h 520 alter seiner d 521 gie h (J.) 522 ane fing d,  
 an gevie h (J.) vor v. 523 bild mit überschrift: Hye horet der  
 ritter von Staufenberg melze d v. 524 zu dem alter hin dan d  
 altar h nach v. 524 schiebt h (J.) ein:

Und opffert einen gulden (guldin J.)  
 Mit andacht uff den altar hin

525 sich do d 526 bitz man do d 527 rief d dugentliche h  
 528 vom h 529 die werde d 530 himelskünigin h 531 heut  
 vnd ymer mer d 532 mein leip d 533 ich han ie J.] ich gar  
 han d, han ich ie h 538 hochmut d vor v. 539 bild mit über-  
 schrift: Wie die schöne frow zu dem ritter wider kam do er uff  
 die vesti wider heim kam in sin kamer und wie es do ergieng h  
 539 Vnd do er auf d vesten d, burge h (J.) 540 ging d tu-  
 gentliche h v. 542 Mit fröyde gar getratte h (J.)



- und sprach 'ach got von himelrich,  
 het ich die schoene minneclich  
 545 bi mir alterseine  
 die ich vant uf dem steine!  
 e er daz wort ie vol gesprach,  
 die schoene frouwe er vor im sach  
 kluog unde weidenliche.  
 550 des wart er fröidenriche  
 und sprach 'ach, schoene frouwe min,  
 ir sont got willekome sin'.  
 sü sprach 'min frünt, got lone dir'.  
 er umbevieng sü mit begir.  
 555 als er sü früntlich umbevieng,  
 hin an ein bette er mit ir gieng,  
 daz was nach wunsche wol gemahet.  
 er und die frouwe wol geslaht  
 hattent kurzewile vil:  
 560 mit der vil süezen minne spil  
 so was in beden also wol  
 als noch zwein gelieben sol  
 die ganzer minne wellent pflegen.  
 sü liezent wenig under wegen  
 565 swaz zuo der minne hoeren mag,  
 wan groezer liebe nie gepflag  
 uf erden weder man noch wip.  
 ietwederz hat des andern lip  
 mit armen umbeslossen.  
 570 sü warent unverdrossen:  
 swaz zuo der minne hoeren sol,  
 daz kundent sü getriben wol,

*vor v. 543 bild mit überschrift: Wie die schon frow zu dem  
 ritter von Staufenberg kam do er auf die feste in sein kamer wider  
 heim kumen was d 543 ach gott] got herr d v. 545. 546 um-  
 gestellt d 545 hie alleine d 547 Do d ie vol g.] zu dem  
 ersten sprach d 548 schon er vor seinen ougen d v. 549 Hubsch  
 vnd weidelichen d 550 der ritter freidenreichen d 551 sprach  
 vil liebe d 552 söllet h got fehlt h (J.) für v. 552: ir sollent  
 got von himel sein. Ymer willekom von mir d 553 got] nu d  
 v. 554 fehlt d v. 555 Hie mit er sy vmbe-fieng d 556 hin  
 fehlt h (J.) 557 wol bedacht d 560 vil fehlt h (J.) 562 lieben  
 wesen sol h (J.) 563 Dier h mynnen h, liebe d 564 wenig]  
 nye nicht d 565 mynnen h gehören d 566 wan fehlt d  
 568 ietweder d 571 gehören d.*



2554, 20

wan sūs einander gunden.

Die schoene zuo den stunden

575 zuo dem werden ritter sprach

'min lieber frünt, diz gemach

han wir biz an den jüngsten tag

daz uns nieman gescheiden mag,

tuost du, als ich nu seite dir'.

580 'Genade, frouwe', sprach er zir,

'swaz ir gebietet daz tuon ich.

lieb, ich ergibe mich an dich,

wan du solt min gewaltig sin

die wile ich han daz leben min

585 und mir got der sunne gan'.

Die schoene sprach 'min lieber man,

von mir so soltu sin gewert

guots so vil din herz begert;

und swaz du wilt daz heisch ouch mir,

590 daz gibe ich willeclichen dir'.

sū gab im guotes wundervil,

als ich tūch bescheiden wil,

daz er fründ und geselleschaft

ouch alle machte unnothafft

595 mit der milten hende sin.

er liez vil wol werden schin

daz er ein miltez herze truog,

wan er gab fründe und gsellen gnuog.

Darnach durchfuor er wite lant

600 die im vor warent wol bekant,

und dar er vor ouch niene kan

dar fuor der tugenthafte man

577 haben *hd*, hab *J*. an den] dem *h* 578 geschaden *h*  
 579 ich han gesaget *d* 580 zu ir *hd* (*J*.) 585 sinne *hd* (*J*.)  
 587 so fehlt *h* (*J*.) 588 gutes *hd* (*J*.) so vil] weiz *h* (*J*.)  
 v. 589 Wie vil du wilt daz hast von mir *h* (*J*.) 590 Und gib es  
*h* (*J*.) 591 im wunderlichē vil *d* 592 gutes als *d* in *J*.  
 594 ouch fehlt *h* (*J*.) v. 598 der ritter edel vnd clug *d* genug *h*  
 vor v. 599 bild mit überschrift: Wie der ritter darnach aber uszfur  
 durch ritterschaft in manig verre land herlich und kostlich *h*, Wie  
 der ritter von Staufenberg durchfur vmb ritterschaft alle lant *d*  
 v. 599—602 Hienach durchfur der ritter gut Vil manig land mit  
 fryem mut, Da er vormals nit was gesin, Da fur er ritterlichen  
 hin *h* (*J*.) 599 er] gar *d* 601 ny me kam *d* 602 do.



- mit einer wunneclichen schar.  
 sin nam vil gnote eben war  
 605 graven frien dienstman  
 und manig frouwe wunnesan,  
 die sprachent daz er were  
 ein rehter lantvarere,  
 den da nüt bevilte.  
 610 und swa der degen milte  
 in der witen welt hin kan,  
 wolt er die schoene frouwe han,  
 swenn er sins wunsches nach ir pflāg,  
 ez were naht oder tag,  
 615 so was sū bi im da zestunt  
 und tet im ganze liebe kunt  
 mit libe und ouch mit guote.  
 Nu ez sich also fuogte  
 daz er ze lande wider kan  
 620 ze sinen brüedern lobesan  
 und andern lieben magen sin,  
 do wart im michel ere schin,  
 wan er in liep in trüwe was,  
 als ich hievor geschriben las.  
 625 sin brüeder und die mage  
 die leitent daruf lage,

603 ritterlichen h v. 604 sy noment gar genote war d  
 605 manche h 608 ein cluger d 610 der herre h (J.) v. 611  
 In die wyten lande kan h (J.) 612 zarte d 618 sinen wunsch h  
 615. do d (J.), fehlt h 616 gantz freuntschaft d 618 Wenn  
 es h (J.) so d nach v. 618 schiebt h (J.) ein:

Daz er nach ir den wunsche hat,  
 So waz sie auch by im an statt.

[bild mit überschrift]

Also geschach es uff ein zyt,  
 Do diser ritter waz gar wyt  
 Gefaren und waz lang gesin  
 Von den lieben fründen sin,

nach v. 618<sup>b</sup> bild mit überschrift: Wie der ritter wider hein ze  
 land kam und im sin fründe ryetent daz er ein elich frow neme h,  
 entsprechend vor 619: Wie der ritter von Staufenberg zu land kam  
 vnd im sein freund rietent er solt ein weip nemen d 619 heim  
 zu lande kam d 620 zu zweien seinen d 621 ander vil der  
 moge d fründen h (J.) 623 er in gar getrewe d 624 davor  
 h (J.) 625 freund vnd ouch seine d 626 die fehlt h (J.)



wie man im gebe ein elich wip.  
sü sprachent 'sol sin stolzer lip  
an libes erben sterben?

630 sol er alsus verderben  
daz er ouch lat kein kindelin?  
daz muoz uns iemer schande sin.  
vil gerne im git ein fürst sin kint,  
davon wir alle geret sint'.

635 Des wurdent sü ze rate:  
in eine kemenate  
fuortent sü den werden gast  
und sprachent 'lieber frünt, du hast  
eren und ouch guotes vil:

640 nu ist ez doch wol uf dem zil  
daz du solt ein ewip nemen  
die dinen eren mag gezemen.  
des bittent wir nu alle dich.  
du bist ein helt so ritterlich:

645 soltestu vor zite gan  
und keinen erben nach dir lan,  
daz were uns allen schande und leit.  
so ist noch manig fürst gemeit  
der dir sin tochter gunde wol.

650 din herz darzuo gedenken sol  
daz du des wellest völgig sin:  
des habent er die fründe din

627 sy im geben *d* 629 ersterben *d* 630 also *d* 631 er  
sol han *h* (*J.*) enkeines *h* 632 ein schande *d*, schaden *h* (*J.*)  
633 gar gern *d* git im *h* (*J.*) ein k. *d* 634 wir yemer beraten  
sint *h* (*J.*) 636 einer *h* (*J.*) nach v. 636 schiebt *h* (*J.*) ein:

Daz sy mit zuht und sytten  
Darumbe in wolten bitten,  
Wan es sü duht sinr ere gezem  
Daz er ein elich frowe nem.

Als sy do fröid gehattent vil  
Mit liep und fröid und seitenspil,  
Ze lest uff einen tag allein  
Nament sy in an ein ein

v. 637 fuortent si den] Disen fründ und *h* (*J.*) sy do *d* 638 Sü  
spr. *h* (*J.*) 639 ouch fehlt *d* 640 nu — doch] So — ouch *h* (*J.*)  
an dem *d* 641 nemen] han *hd* (*J.*) 642 das *d* dinen eren.  
wol gezan *h* (*J.*), dir gezemet werder man *d* v. 643—656 fehlen *d*  
645 von z. *h* (*J.*) 650 dazu *h* (*J.*)



- und wirt erhebet din geslecht.  
 ez ist ouch zimlich unde reht  
 655 daz du solt ein gemahel han  
 die din mit zuht gewarten kan'.  
 Der ritter von der rede erschrac:  
 'min lieben frünt', sprach er, 'in mac  
 mir selber nüt gestemen noch.  
 660 mir ist ze manger hande gach  
 daz zuo der e nüt hoeret.  
 die e gar vil zerstœret  
 manger hande fröiden vil,  
 davor ich mich noch hûeten wil:  
 665 ich wil ein friez leben han  
 die wile ich heize ein junger man'.  
 hie mite rett er sich von in.  
 Darnach unlange giengens hin  
 und namen in do aber har,  
 670 ein wisen man sū brachten dar,  
 der selb sin naher sippe was.  
 do er vil rede im vor gelas,  
 wan er wol kunde reden vil,  
 do sprach er 'lieber frünt, ich wil  
 675 dich bitten und die brüeder din  
 und alle die hie bi dir sin,  
 daz du uns werst der ersten bet'.  
 Der ritter sprach 'min herz daz het  
 geswinde des beraten sich,

v. 658 er sprach mein freund ich nit enmag d sprach er  
 streicht J. ich enmag h (J.) 659 selben J. gezemen nach h  
 664 noch] auch d 665 Vnd wil d für v. 667 bis 670 bietet h

Mit diser red und andern worten sin  
 Rett er sich von den fründen hin  
 Daz si es liessend bliben  
 Und woltent in nit tryben.

Doch uber unlange gar  
 Nament sy in aber har--  
 Und brochtent einen wysen man  
 Der solt es aber tragen an.

670 brochten sy d 671 selb fehlt d v. 672 vnd im aller hant  
 vor las d 673 wol fehlt d v. 674 als ich euch bescheiden  
 wil d 675 bittent d 677 wärest h (J.), gewerest d ein ge-  
 bett d 677. 78 bete: tete J. 678 daz fehlt d 679 Bald d.



680 und swaz ir wellent daz tuon ich,  
 an einz: ich wil kein elich wip.  
 solt man darumbe minen lip  
 ze riemen gar zersniden,  
 die e die wil ich miden:

685 daz si üch allen vor geseit.  
 ich spriche diz uf minen eit:  
 der rede sont ir mich erlan,  
 went ir mich gerne bi üch han'.  
 Der alte do mit zühten sprach

690 'ist üch die rede als ungemach  
 die ich durch trüwe üch han getan?  
 ich wande nüt alz unreht han,  
 daz nim ich uf die trüwe min:  
 ich tet ez durch die ere din'.

695 Der rede wart geswigen do.  
 nu fuogte ez sich aber also  
 daz die naht harzuo gezoch.  
 do wart dem jungen ritter gach  
 daz er slafen keme.

700 do hiez er vil gezeme  
 im sinen knaben zünden nider.  
 da rett der jüngeling nüt wider,  
 und nam der ritter wol geslaht  
 von in allen guote naht,

705 wan er zermal betrüebet was.  
 sinen knaben hiez er daz  
 daz er ouch gienge an sin gemach.

680 und *fehlt h (J.)* gebietet daz *h (J.)* 682 vnd solt *d*  
 solte m. dar umb min *h (J.)* 683 verschneiden *d* 684 e wil  
 ich vermeiden *d* 686 das *d* 687 Die r. *h* Ir solt der rede *d*  
 688 welt *d*<sup>1</sup>, wellent *hd*<sup>2</sup> 690 so *d* 691. 692 *umgestellt d*  
 691 üch *fehlt d* v. 692 so wil ich sy nu faren lon *d* 693 Ich  
 nym elz *d* 694 durch den willen *d* nach v. 694 schiebt *h (J.)* ein:

Wil es dir denn so wider sin,  
 So sye nüt, gut fründe min.

vor v. 695 bild mit überschrift: Wie die schöne frow kam zu dem  
 ritter und in warnet vor der fründen rat etc. *h* 696 Und *h* ge-  
 fugt *h (J.)* 697 hertzuer zoch *d* 700 er hiez vil *h (J.)* ge-  
 neme *d* 701 im *fehlt d* 703 Do nam *d* vil g. *d* 704 ein  
 g. n. *d*<sup>2</sup> 705 zermal] gar *d* 707 daz *fehlt h (J.)* ouch *fehlt d*.



- zuo im selben er do sprach  
 'ach herzeliebe frouwe min,  
 710 min herze daz begeret din'.  
 und do er des gedankes pflag,  
 sin liep an sinem arme lag.  
 Sü sprach 'min trut, waz bristet dir?  
 bekümert so bista von mir.  
 715 ein elich wip wil man dir geben.  
 so hastu, liep, din werdez leben  
 gar geswinde dann verlorn.  
 ich wolte wol, ich hets enborn  
 daz ich nie worden wer din wip.  
 720 din junger werder stolzer lip  
 der muoz iemer rüwen mich'.  
 Do sprach der ritter tugentlich  
 'mich nieman überreden kan:  
 swaz ich dir, liep, gelobet han,  
 725 daz leiste ich unz an minen tot'.  
 Sü sprach 'min trut, ich gib dir rot:  
 man wirt dich ane keren vil,  
 daz man dich nüt erlazen wil  
 man welle dir ein ewip gen.  
 730 so soltu dine brüeder nen  
 und ouch die liebsten fründe din,  
 den tuo also mit worten schin:  
 ein wip mit dir bekümert si,  
 die won dir alle zite bi,  
 735 swa du in den landen verst,  
 und swaz du guotes da verzerst,  
 daz gebe dir dins herzen trut.

708 selber *hd*      *ror v. 711 bild mit überschrift:* Wie die  
 schone frow zu dem ritter von Staufenberg in sein kamer kam vnd  
 in warnet vor seiner freunde rat *d*    712 im an seim *d*    713 wir-  
 ret *d*    716 liep *fehlt d*    717 dann *fehlt h*    718 hett *h (J.)*  
 720 junger milter starker *h (J.)*    722 lobelich *h (J.)*    723 nieman  
 des *h*    724 liep *fehlt d*    725 ich dir bisz an den *h (J.)*    726 min  
 trut *fehlt d*    den rot *d*    727 dir an kerend *d*    728 der dich esz *d*  
 729 elich weib geben *d*    *v. 730* so nym dein bruder merck mich  
 eben *d*    dinen *h*    731 ouch *fehlt h*    732 also] du *d*    733 ewip *h*  
 734 wonet *d*    z<sup>n</sup> allen zeiten *d*    735 dem lande *d*    736 swaz  
 du *fehlt d*    gutes. *h*    737 geb sy dir *h (J.)*



und sag ez stille und überlut,  
 wie ich mit dir gelebet han,  
 740 daz erlouben ich dir, min lieber man,  
 und laz dich überreden niht,  
 oder werlich dir geschiht  
 swaz ich dir gesaget han'.  
 hiemit begund der tag uf gan,  
 745 urlob die schoene frouwe nam.  
 uf stuont der ritter lobesam,  
 von himel got er ane rief  
 uz grunde sines herzen tief,  
 als er ouch alle morgen tet,  
 750 swenn er uf stuont von sinem bet.

In disen ziten fuogte ez sich  
 von geschichte sunderlich,  
 als ich die mer vernomen han:  
 gen Frankfurt ein fürste kan,  
 755 den man ze künge wolte erhaben.  
 dar sach man ouch vil herren traben,  
 fürsten graven frien  
 al uf dem hove schrien.  
 ouch manig werder dienstman  
 760 gar schiere do ze hove kan  
 durch des küniges ere.  
 Der werde ritter here,  
 von dem ich üch hie han geseit,  
 mit eren uf den hof ouch reit  
 765 mit einer wunneclichen schar.  
 er hate siner mage dar  
 wol drizig uf die vart bereit:

738 und s. ez] beyde *d*      740 min *fehlt d*      744 gunde *d*  
 745 do die schone nam *d*      746 auf so stunde *d*      748 von *d*  
 749 alle m.] vor dicke *d*      für v. 750—52: dornach elz sich ge-  
 fuget het *d* vor v. 751 bild mit überschrift: Wie der von Stouffen-  
 berg uff einen hofe kam gen Frankfurt zu einem römischen künig *h*,  
 entsprechend vor 753: Wie der ritter von Staufenberg (stouffenberg  
*d*<sup>2</sup>) zu einem romischen kunig gen franckfurt kam *d*      753 diu  
 msere *J.* vernumen *h* (*J.*)      754 frankfurt *h*, franckfurt *d*      v. 756  
 do sach man vil herren hin traben *d*      757 vnd fryen *d*      758 die  
 auf dem hof do gudent *d* den hofe *h*      759 ouch] vil *d* manger *h*  
 760 Alluf denselben hofe *h* (*J.*)      763 ich do vor *d*      764 ouch]  
 do *d*      v. 765—767 fehlen *d*.



- den gab der ritter unverzeit  
 ros harnesch unde pfert,  
 770 kostlich, der milte ritter wert,  
 und guotes swaz sū soltent han.  
 Sin brüeder giengent für in stan,  
 die vart hiezents in miden:  
 er möhte es nüt erliden  
 775 den kosten den er wolte han.  
 'Nein' sprach der tugenthafte man,  
 'swaz ich guotes mag verzern,  
 noch me mag mir got beschern  
 und sin werde muoter zart'.  
 780 Sū ritent mit im uf die vart,  
 die brüeder und die mage sin.  
 do wart in michel ere schin  
 erboten vil von mangem man  
 der ouch dar ze hove kan.  
 785 do man in sach so rilich varn,  
 vil manges edeln fürsten barn  
 sprach 'daz ist der werde degen  
 der alle zit sich hat verwegen  
 des libes und des guotes.  
 790 er ist so freches muotes  
 daz in nieman mag bestan'.  
 Do sprach der künig lobesan  
 'wer ist der ritter unverzeit?'  
 daz wart dem künge bald geseit.  
 795 mit schalle sprach des künigs getwerg  
 'ez ist der milt von Stoufenberg,  
 den sich ich ritterliche varn,  
 von himel got müez in bewarn,  
 wan er vert so weideclich,

768 Dem *d*<sup>1</sup> unverseit *h* nach 768 setzt *d* zu: als vns die  
 schrift das (*fehlt d*<sup>2</sup>) verriet 770 gab in der *d* 771 und *fehlt d*  
 773 werck die hiessent sy *d* 774 es] sin *h* (*J.*) 776 do sprach *d*  
 777 kan *h* (*J.*) 780 furent *d* 781 vnd ouch *d* magen *h* (*J.*)  
 783 vil] gar *d* v. 784 vnd der zu hof komen was dann *d*  
 786 werden *d* 787 Sprochent *hd* 788 erwegen *d* v. 789 lybes  
 und gutes *h* (*J.*) 791 kan *h* (*J.*) 792 künge *h* (*J.*) 793 un-  
 verseyt *h*, so vnuerzaget *d* 794 künec gereyt *h* 795 kuniges  
 zwerg *d* (*J.*) 797 ritterlich her faren *d* 798 muoz *hd*  
 799 hofelich *d*.



800 er machet mangeln armen rich.  
 e diser hof ein ende nimt,  
 so ert er mangel muoter kint'.

Der künig den ritter wol enpfeng:  
 mit zuht er im engegen gieng,

805 wan im was vil von im geseit:  
 siner kunft was er gemeit,  
 daz er in solte sehen do,  
 des was der fürste harte fro,  
 daz er ze sinen eren kan,

810 des danket im der werde man,  
 und ouch die lieben mage sin  
 die nigent tief dem künge hin.  
 sich huob ein ritterlicher just:  
 vil mangel wart uf sine brust

815 gestozen daz er balde viel,  
 daz im daz bluot zem munde uz wiel.

Do bereite sich ouch uf die ban  
 von Stoufenberg her Peterman  
 und reit mit schalle über hof.

820 des warte manig bischof  
 und ouch vil manig frouwe clar.  
 der künig nam sin selber war.  
 swaz rehter stecher an in reit,  
 die hat er alle bald geleit

825 geswinde zuo der erde,  
 wan er nach sinem werde  
 iegelichen kunde erhaben.

800 macht noch *d* 802 er ert noch mencher (maniger *d*) *d*  
*vor v.* 803 *bild mit überschrift:* Wie der künig den ritter von Stouffen-  
 berg enpfeng und wie er uff dem hofe so rytterlich stach und reyt  
 etc. *h* 803. 04 enpfie: gye *h* (*J.*) 804 zuchten *d* 805 so vil  
 geseit *d* *v.* 806 von s. grosen frumekeit *d* 808 neue kunig fro *d*  
 811 magen *hd* (*J.*) 812 gingend fur *dē* kunig hin *d* *vor v.* 813  
*bild mit überschrift:* Wie der ritter von Staufenberg auf dem hofe  
 so ritterlichen stach *d* 815 er fiel dar nyder *d* *v.* 816 den man  
 do auf must heben wider *d* 817 ouch von (der *J.*) Temringer *h* (*J.*)  
*v.* 818 Her P. der rytter her *h* (*J.*) *v.* 819 Mit schal so reit er  
 vber *dē* hof *d* 820 waret *h*, nam war *d* 821 ouch *fehlt h*  
 mange frowen *h* (*J.*) 822 k. der *d* selbe *J.* 823 der st. *h* (*J.*)  
 826 wan er] er kunde *d* sinen werden *h*, seiner werde *d* *v.* 827  
 Kunde jeglichen erhaben *h* (*J.*), Jetlichen wol erheben *d*.



- er schonte da der jungen knaben,  
 und swer im uf dem hove entweich,  
 830 für den reit er unde streich  
 daz im kein leit von im geschach.  
 Vil manig reine frouwe sprach  
 'von Stoufenberg der milte  
 wirbt hie mit sinem schilte  
 835 daz er wol füert der Eren van'.  
 und do der hof ein ende nan  
 und er der beste was genant,  
 der künig den ritter do besant,  
 daz er für in keme.  
 840 do gieng der vil gezeme  
 mit den die er ouch brahte dar  
 für den erwelten künig gar,  
 und do er für den künig kam,  
 Do sprach der fürste lobesam  
 845 zuo dem ritter unverzaget  
 'üch hat ein selger tag betaget  
 daz ir ze hove ie kament her'.  
 'genade, herre', also sprach er,  
 'ich und die lieben mage min  
 850 ze üwern eren komen sin,  
 wan wir bedürfent üwer wol'.  
 Der künig sprach 'ich üch helfen sol

v. 828 er schant vil d' iungen edlen d v. 830 fehlt h  
 schleich d 831 leides nit geschach d 832 mange h, mangiu J.  
 833 der ritter milte d 834 der wirbet mit d nach v. 836  
 schiebt h (J.) ein:

Im ward die ere zu geseyt.  
 Der ritter milt und wol gemeyt  
 Hat lob und rum und ere  
 Von allen frowen here,  
 Und alles daz in ie gesach,  
 Von siner zuht und ere sprach.

vor v. 837 bild mit überschrift: Wie der künig mit dem von Stouffen-  
 berg rett, daz er im sine mumen wol ze der e geben h v. 837  
 Alo nun der ritter waz bekant h (J.) 838 da h (J.) 840 der]  
 er d v. 841. 842 umgestellt d 841 er mit im braht h (J.)  
 vor 843 bild mit überschrift: Wie der kunig mit dem ritter redte  
 vnd im gern sein mume vermahlen wolde d 846 selige stund d  
 847 ze h. sind komen h (J.) 848 Gnad, edler fürst h (J.)  
 849 magen h (J.)



und ouch den andern allen.  
ez ist also gevallen

855 daz ich ein einig muomen han,  
die ist so rehte wol getan  
und also wunneclich gestalt:  
ahzehen jar so ist sū alt.  
vater und muoter sint ir tot,

860 der gewalt wol an mir stot  
daz ichs üch gibe zuo der e,  
und wil üch sagen darzuo me:  
ich gibe üch landes darzuo vil,  
als ich üch bescheiden wil,

865 daz ir des gewaltig sint  
ein herre wol und üwer kint  
mit miner muomen werden.  
ir herschaft ist ze Kerden'.  
Do wart der ritter missevar,

870 wan er erschrocken was so gar  
daz er nüt mohte sprechen.  
die werden und die frechen  
fürsten sprachent alle do  
'herre, wie tuont ir also

875 daz ir nüt antwurt gebent  
und also widerstreben?

Da von der künig betrüebet wart.  
er sprach 'vil werder ritter zart,  
du wenest lihte, ich spotte din.

880 nein werlich, uf die trüwe min,  
du solt frilich min muomen nen  
die ich nie fürsten wolte gen'.

Und do der ritter sich versan  
daz er zuo im selben kan,

885 er sprach 'genade, herre min!

853 ouch jnen h	854 wan es h (J.)	855 ein liebe d
857 so h (J.)	mineclich h (J.)	858 jare ist h (J.)
860 wol	861 Die wil ich euch geben d	862 üch] ich h
864 in J.	865 ir mit gewalte d	868 eigen ist d
870 vil gar d	871 nit] nye wort d	872 wer-
desten d	874 herre mein d	v. 875. 876 fehlen d
villiht ich h (J.)	wenest dz ich d	881 frilich fehlt d
v. 882 die mochte einem f. wol gezemen d	883 Und fehlt J.	
884 und wider zu d	selber hd	885 Do sprach er gnade h (J.)



- die maget edel unde vin  
 die sont ir geben einem man  
 den sū mit eren wol mag han  
 und ir ouch gemeze si,  
 890 wan sū ist von gebürte fri:  
 ez were ir ungezeme  
 daz sū mich armen neme'.  
 Do sprach der künig sa zehant  
 'dir tuon ich, ritter guot, bekant:  
 895 und gebe ich ir ein armen kneht,  
 ez duht sū billich unde reht,  
 und müeste im undertenig sin:  
 daz weiz ich an der muomen min'.  
 Do sich der ritter wolte wern,  
 900 vil manger fürst begunde swern,  
 er were ein unversunnen man,  
 sprachent die fürsten wol getan  
 die dise rede hortent wol.  
 der sal was landes herren vol;  
 905 vil bischove ouch darinne was,  
 die den ritter fragten daz,  
 ob er ein ewip hete.  
 Do sprach der ritter stete  
 'ich han ein minneclichez wip:  
 910 sū hat den allerschoensten lip.  
 den menschen ouge ie gesach.  
 mit der so han ich daz gemach,  
 swa ich in den landen var,  
 so nimet sū min alzit war  
 915 und ist ouch, swenne ich wil, bi mir.  
 / darzuo so han ich guots von ir  
 swie vil ich sin verzeren mag,

888 der sy h (J.)    889 ouch ir d    v. 890 won ir geburt  
 ist hoch und fry h (J.)    893 sa] so h, do d    895 einen hd  
 896 das d    897 Das im soll d    899 des weren d    900 manig d  
 901 unversinnter h (J.)    v. 902 auch sas do manig furst lobesam d  
 903 dise] do die d    905. waren d    906 daz fragten d    v. 908  
 der ritter an der stette d    909 Sprach ich d    schones d    910 die  
 hat ein wuniglichen d    911 nye d    912 hab ich gut gemach d  
 913 dem lande d    914 sy nympt mein zu allen zeiten d    915 ouch  
 fehlt d    916 dor zu hab ich d    917 sin fehlt h.

- beide naht und ouch den tag,  
 daz git mir alz min frouwe clar.  
 920 daz ich üch sage daz ist war:  
 — swenne ich nime ein elich wip,  
 so stirbet mir min junger lip  
 darnach an dem dritten tage.  
 ez ist war daz ich üch sage,  
 925 als mir min frouwe hat geseit.  
 die rede ist war uf minen eit'.  
 Do begunde ein bischof jehen  
 'herr, lant mich die frouwe sehen'.  
 Do sprach der ritterliche man  
 930 'sü lat sich nieman sehen an  
 wan mich alterseine'.  
 Sü sprachent algemeine  
 'so ist sü nüt ein rehtez wip,  
 ir verlieret sele und lip'.  
 935 Do sprach ein alter cappelan:  
 'nu sint ir doch ein kristenman.  
 wie sint ir so besinnet  
 daz ir den tüvel minnet  
 für alle reine frouwen zart?  
 940 swaz guotes ie uf erden wart  
 gesprochen oder gesungen,  
 davon sint ir vertrungen,  
 von leien und von pfaffen.  
 der tüvel sich geschaffen  
 945 hat zuo einem wibe,  
 die sele in üwerm libe  
 muoz eweclichen sin verlorn,  
 wan ir hant reine wip versworn:  
 der tüvel in der helle  
 950 ist üwer slafgeselle'.

918 den fehlt h (J.)    919 alz fehlt d    920 wafz d    921 Vnd  
 wan d    922 stirbet mein junger starcker d    924 fur war ich  
 euch das d    was ich h    925 Also h (J.)    die frowe d    hat g.]  
 weit h (J.)    926 daz ist war d    929 tugenthafte d    931 denn  
 h (J.)    932 do sprachent sy d    934 mochtent verlieren d  
 935 Do fehlt h (J.)    936 Und h    942 getrunge d    944 sy  
 euch beschafen d    947 eweclich h (J.)



mit im so wart gesprochen vil:  
die rede ich hie bekürzen wil.

*a. erw.*  
Die pfafheit hat in überret  
daz der ritter an der stet  
955 sprach 'swaz der künig heizet mich,  
daz wil ich tuon gewilleclich'.  
zestunt im da gelobet wart  
die maget rich von hoher art,  
daz sū sin ewip solte sin.

960 der künig tet im ouch hilfe schin  
und gab im cleinote vil.

Der ritter sprach zem selben zil  
'ir sont mir die jungfrouwe  
senden gen Mortenouwe,  
965 da wil ich die hochzit han'.  
daz gelobte im der künig hindan.  
ein zil wart daran gemahet  
daz man im die jungfrouwe braht.

Do diz also gelobet wart,  
970 der ritter huob sich uf die vart,  
mit den sinn er dannen reit.

*1000*  
Do er ze naht sich hat geleit,  
er wunschte nach der frouwen sin:  
bi im so was die schoene vin  
975 die sin ie mit trüwen pflag.  
der ritter an irm arme lag.  
sū sprach 'ach herzelieber man,  
swaz ich dir ie verboten han,

951 so fehlt h (J.)    952 ich euch d    955 sprach fehlt d  
künge h (J.)    956 tun ich h (J.)    gar wiliglich d    957 zer st. h  
Im do zu stunde d    958 maget stoltz d    959 weib d    960 ouch  
fehlt d    helfe h (J.)    961 im fehlt h    cleinoter vil d, cleynoten  
gar vil h    962 do zu dem zil d    vor v. 963 bild mit überschrift:  
Wie sich die frowe beclaget dorumb das der ritter ein ee frowen  
genommen hett d    963 söllet h, sollent d    junpfrowe meist h  
964 ortenawe d    965 mein h. d    967 daran fehlt h    v. 967  
Doran ein zyl gemacht wart d    für v. 968—970: der vil werde  
ritter zart d    vor v. 969 bild mit überschrift: Wie die schöne  
frow aber ze naht zu dem ritter (!) und im seyt wie er sterben  
müste, syd er ein ewip hette genommen h    971 den sinn] den  
sein d<sup>1</sup>, den seinen d<sup>2</sup>, sinen h; sinen man J. er] von d    974 so  
stund die frowe d    976 dem ritter sy an dem d    977 ach] mein d.



des wiltu wenig volgen mir'.

980 Er sprach 'min frou, was meinet ir'?  
die schoene sprach 'da tuot mir wo  
ein wip du nimest zuo der e,  
daz mich wol iemer rüwen mag.  
du lebst unz an den dritten tag,

985 swenn sü dir vereinet wirt,  
min herze niemer daz verbirt,  
dir sage ich waz geschehen muoz:  
ich wil lan sehen minen fuoz  
bede frouwen unde man,

990 swenn din hochzit vahet an.  
so din ouge daz gesiht,  
so solt dich sumen lenger niht  
und solt balde bihten  
eim priester hochgewihten

995 und solt got enpfahen.  
den priester heiz denn gahen,  
daz er dir vil geringe  
daz heilig öl ouch bringe:  
daz tuot dir sicherlichen not.

1000 got der tuo diner sele rot'.

Do gedaht der ritter unverzeit  
waz im die pfafheit het geseit,  
daz sü villihte lüge  
und in der tüvel trüge,

1005 und gloubte baz der wisen ler.  
also schiet von dem ritter her,  
die schoene frouwe minneclich.  
der ritter sorget wunderlich.

979 hastu wenig genolget *d* 980 er sprach *lässt fort J.*  
min frou] frowe min *h (J.)*, frowe *d* 981 es thut *d* 982 du]  
daz *h (J.)* 983 dich *h (J.)* 984 byfz *d* 985 vertrewet *d*  
986 das nymer *d* 987 daz *h (J.)* 988 einen *d* 990 swenn so *d*  
hebet an *d* 991 ersicht *d* 992 lenger sumen *d* 993 Bald  
soltu *d* 994 Bim *h* 996 denn] vast *d* 997 vil] gar *d*  
998 öl ouch] oley do mit *d* 999 werlichen *h (J.)* 1000 der  
tuo] nur tûg *h* sele *d* 1001 vnuerzagt *d*, hohgemeit *h (J.)*  
1002 die pfafen hettend gesagt *d* hete *J.* 1004 der t.] doran *d*  
v. 1005—1008 *fehlen d* vor v. 1007 *bild mit überschrift*: Wie die  
jumpfrou dem ritter wart hein gefürt und wie ein fuß durh die  
bûni kam ob dem tysz *h*.



Hiemit der ritter vil gedaht.

- 1010 die brut gen Stoufenberg wart braht,  
mit ir kam manig werder man  
und manig frouwe lobesan.  
ouch kerte von dem lande dar  
vil manig wunnencliche schar  
1015 von herren und von frouwen,  
die sich da liezent schouwen  
durch des ritters ere.

Waz sol ich sagen mere?  
do man nu über tische saz

- 1020 und an dem ersten essen was  
in einem wunnenclichen sal,  
do sach menglich überal,  
beide frouwen unde man  
und swer ie dar ze hove kan,  
1025 (der ritter der saz gegen der brut)  
do sach man stille und überlut  
daz neizwaz durch die büne stiez:  
eins menschen fuoz ez sehen liez  
bloz in dem sal unz an daz knie.  
1030 uf erden so wart schoener nie  
noch minnenclicher fuoz gesehen:  
daz muostent alle menschen jehen.  
der fuoz über den sal erschein  
wizer denne ie helfenbein.

- 1035 Do menneglich den fuoz ersach,  
do schrei der ritter unde sprach  
'owe, owe mir armen man!'  
sin har er ziehen do began

v. 1009 Daz het er sich wol bedacht d v. 1010 Und wart  
die junpfrow hein gebroht h (J.) v. 1011 Gen Stouffenberg mit  
mangen man h (J.) 1012 Und schönen frowen h (J.) 1014 mange  
h (J.) vor v. 1019 bild mit überschrift: Wie die jungfrowe dem  
ritter wart heim gefort vnd sy zu tisch sossen vnd wie ein fuß ob  
dem tisch durch die bune ward gestossen d 1019 nu über] obe  
h (J.) v. 1020 vnd menglich do tranck vnd afz d 1022 sach  
m.] wart gesehen d 1023 von fr. vnd von d 1025 ritter saz  
h (J.) 1027 etwas d 1029 im sall byfz d die knie hd (J.)  
1030 erden wart kein d 1031 wuniglicher d 1032 das wil ich  
fur die warheit d 1034 weißze reht als ein d 1035 gesach d  
1038 hare rouffen er h (J.)



- und zarte ez uz dem haupte sin.  
 1040 er sprach 'vil lieben fründe min,  
 ir hant mich und üch verderbet.  
 nu sint ir alle enterbet:  
 über dri tage bin ich tot'.  
 Vil manger sprang do uf getrat  
 1045 und liefen balde uf den palas  
 dadurch der fuoz gestozen was.  
 und do sū kament uf den sal,  
 sū sahent nieman tiberel,  
 sū suochtent hin, sū suochtent har,  
 1050 sū wurdent niemans da gewar.  
 und hettent sū gesuochet noch,  
 sū kundent vinden niena loch,  
 durch die büne was kein schranz:  
 der sal was worden wider ganz,  
 1055 do der fuoz von dannen kan.  
 ez sprachent frouwen unde man,  
 der tüvel hete daz getan.  
 Do hiez der ritter balde gan  
 im einen priester bringen.  
 1060 pfifen tanzen singen  
 was allez nider do geleit.  
 da wart mang ritter ungemeyt  
 und manig wunneclichez wip,  
 do man sach des herren lip  
 1065 so clegelich gebaren.  
 Der ritter sprach zer claren

1039 zerte d 1042 Nu so h (J.) alle fehlt h (J.) 1043 so  
 bin d 1044 uf gesprungen hat h (J.) auf do d 1045 balde  
 fehlt h (J.) 1045. 46 palast hin: was gestossen in h 1046 do  
 der fuoz durch d 1049 hin vnd do bey har d 1052 nyergent d  
 1053 was kein] ging niergent (nyrgant d<sup>1</sup>) d 1056 Do spr. d  
 vnd ouch d 1057 hat d nach v. 1057 setzt h (J.) zu:

Vil grosses wunder wart dovon.

[bild mit überschrift]

Do diß also nun waz getan,

nach v. 1057: bild mit überschrift: Wie der ritter bewaret wart  
 und wie er starb etc. h 1059 Einen pfafen d 1061 do nyder d  
 1062 gemeyt h (J.) v. 1063 weinen und vil schöne wip h (J.)  
 1064 ritters h (J.) 1065 cleglichen d 1066 ritter zu der h (J.)



- die sin gemahel solte sin  
 'min trut, min lieb, min frouwelin,  
 nu müeze ez got erbarmen  
 1070 daz ich nüt sol erwarmen  
 mit fröiden an dem arme din'.  
 Des antwurt im daz megetin,  
 wan sū von art bescheiden was,  
 so sprach sū zühteclichen daz  
 1075 'ach ritter guot, gehab dich wol,  
 von himel got dich tröesten sol  
 und ouch die zarte muoter sin'.  
 Er sprach 'ach, edle frouwe min,  
 heiz alle die bi dir gestan,  
 1080 bede frouwen unde man,  
 die mit dir hie ze hove sint,  
 bede wip man unde kint:  
 ist daz ich verdirbe  
 und also nu hie stirbe,  
 1085 daz du denn helfst begraben mich'.  
 do weint die maget minneclich  
 und alle die da waren.  
 do hiez er die claren  
 füren hin an ir gemach  
 1090 (mit grozem jamer daz beschach)  
 und hiez do nüt me beiten,  
 man solte im bereiten  
 ein bett daz er da leite sich.  
 den priester hiez er endelich  
 1095 komen und got bringen:  
 'der tot wil mit mir ringen'.

1067 Sprach die sin wip h (J.) v. 1068 mein lieb mein  
 trut mein bulein d 1069 muoz immer hd 1071 den armen d  
 1073 vol zühte was h (J.) 1074 sy sprach gar d 1078 edly h,  
 liebe d 1079 die hie bey dir ston d 1083 verdurbe d v. 1084  
 vnd war ist das ich sturbe d 1085 denn fehlt h (J.) 1086 frowe  
 h (J.) 1087 die fehlt d v. 1090 also bald dz geschach d  
 vor v. 1091 bild mit überschrift: Hye beichtet der ritter von Staufenberg  
 vnd wurt bewart mit den sacramenten d v. 1091 Er sprach  
 ir sollent nit beyten d 1092 vnd sollent mir d v. 1093 Ein  
 bette das ich lege mich d v. 1094 gont nach dem priester lobe-  
 lich d v. 1095 Heissent mir got her bringen d.

Zwei altdutsche Rittermären.

7



- der priester wart gefüeret dar.  
 do tet er ganze bihte gar:  
 der priester im got selben gab.  
 1100 Er sprach 'bereitent mir ein grab  
 und tuont mir alle mine reht'.  
 do weintent ritter unde kneht,  
 graven frien dienstman  
 und ouch die maget lobesan  
 1105 die im was geben zuo der e.  
 Er sprach 'mins dinges ist nüt me.  
 ich bitte üch, lieben brüeder min,  
 daz ir der zarten maget vin  
 gent swaz ich ir gelobet han'.  
 1110 'Nein', sprach sü, 'herzelieber man,  
 swaz ich guotes har han braht,  
 des wirt niemerme gedaht:  
 ez sollent han die fründe din.  
 nu se, du liep, die trüwe min'.  
 1115 sü bot im dar ir wizen hant:  
 'dir bin ich gen in frömde lant  
 und wurde witwe ane wip,  
 daz mich keines mannes lip  
 sol niemerme berüeren,  
 1120 sol ich dich vor mir füren  
 ze grabe, als uns din munt vergiht'.  
 Er sprach 'morne daz beschiht,  
 so bin ich lebend unde tot'.  
 Die brut sprach uz grozer not  
 1125 'du hast verlorn durch mich din leben:  
 so wil ich mich durch dich begeben,  
 daz ich wil in ein closter varn.  
 mich selben wil ich so bewarn  
 daz mich niemerme kein man  
 1130 mit ougen sol gesehen an.

v. 1097 Also kam der pr. dar h (J.) 1098 ganze rüwe h (J.)  
 1099 selber hā 1108 der cloren megetein d 1109 Gebent hā,  
 geben J. ir fehlt h (J.) 1111 gebracht d 1115 bat h dar  
 fehlt d weisse d 1116 geben d (J.) 1117 wurd d 'w. a. w.]  
 ich nu ein witwen wip h (J.) 1118 so soll mich d 1119 sol]  
 Ouch d 1122 morgen dz geschicht d 1125 umb mich h (J.)  
 1126 ich mich] ich ouch d, ouch ich h (J.) ergeben d — 1127 daz  
 ich] Vnd d 1128 vnd wil mich selber d.



so wil ich bitten got für dich  
und ouch die maget lobelich  
die den werden got gebar:  
die neme diner sele war'.

1135 des danket ir der ritter guot.  
'Wa sint ir, brüeder hochgemuot?'  
sü sprachent bede 'wir sint hie'.  
ietwedern er bin henden vie  
und sprach 'vil lieben brüeder min,

1140 lant üch die magt bevolhen sin'.  
hiemit er urlob von in nan.  
von himel got den ruofte er an  
er sprach 'Maria, künigin,  
laz dir min sel bevolhen sin'.

1145 daz wort er clegeliche sprach.  
hiemit der tot sin herze brach.

Alsus nam er sin ende.  
drumb manger sine hende  
von schrecken clegelichen want.

1150 die brut fuor in ir eigen lant,  
do der helt begraben wart:  
sü wart ein closterfrouwe zart.

Waz sol ich sagen mere?  
der edel ritter here

1155 wart clagt in allen landen,  
wan er sich vor schanden  
behüetet hate al sine jar.  
man sprach stille und offenbar  
'da ist der türste ritter tot

1160 der ie pfert überschriten hat'.

public  
opin

1131 Do d got bytten d 1132 sin mutter h (J.) 1134 se-  
len d 1135 Sufz h 1136 sind min bruder h (J.) ungemut h  
1138 Iewedern h, Ietweder d by den h. h (J.), mit der hende d  
1139 Er sprach d vil fehlt h (J.) 1141 Do mit d 1142 rief d  
1143 edele kunigin d 1145 cleglichen d 1146 mitt im sein d  
vor v. 1146 bild mit überschrift: Wie der ritter von Staufenberg  
starb vnd zu grab getragen ward d 1147 Also d 1148 darumb  
hd manger fehlt d 1149 Vil mancher greulichē d 1152 Do  
wart sü h (J.) so zart d 1153 ich euch d v. 1154. 55 er  
ward geclaget ser. In allen deutschen landen d 1157 al fehlt d  
1159 do ist d, do war h, do wær J.

- Hiemit die rede ein ende hat.  
 ir jungen lüte, ich gib üch rat,  
 daz ir nach eren werben:  
 swenn ir beginnent sterben,  
 1165 daz man der sele spreche wol.  
 ez ist ein jemerlicher zol  
 swer uf sich selben vasset  
 daz in gemeinlich hasset  
 bede frouwen unde man:  
 1170 dem ist ouch got von himel gram,  
 darzuo die werde muoter sin.  
 die tuo uns ir hilfe schin  
 und si uns armen sündern holt:  
 daz wünschet uns her Egenolt.

} ingot  
cf  
" " " "  
as  
relig.

*für den fehlenden schluss 1161—1174 bietet h (J.) nur Also  
 hat es ein ende. Got uns sin gnade sende. Amen. 1162 den  
 rat d, vgl. 730 1164 wann (immer) d 1167 selber d 1174 ecken-  
 olt d, das noch hinzufügt Disse rede die ist wor | got geb vns allen  
 ein gut ior. Sprechent amen ofenbor.*





Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin.

**Denkmäler deutscher Poesie und Prosa**  
aus dem VIII. bis XII. Jahrhundert.

Herausgegeben von **K. Müllenhoff** und **W. Scherer**.

Dritte Ausgabe von **E. Steinmeyer**.

**Erster Band: Texte.** gr. 8°. (XLIII und 321 S.) 1892. (Vergriffen.)

**Zweiter Band: Anmerkungen.** gr. 8°. (492 S.) 1892.

Anastat. Neudruck. Geh. 12 Mk.

---

**Die kleineren**  
**althochdeutschen Sprachdenkmäler.**

Herausgegeben von **Elias von Steinmeyer**.

gr. 8°. (XII und 408 S.) 1916. Geh. 9 Mk.

---

**Altdeutsche Sprachproben.**

Herausgegeben von **Karl Müllenhoff**.

Vierte Auflage besorgt von **Max Roediger**.

gr. 8°. (VIII und 150 S.) 1885. Geh. 3 Mk. 60 Pf.

---

**Ekkehards Waltharius.**

Herausgegeben von **Karl Strecker**.

gr. 8. (XVIII und 109 S.) 1907. Geh. 2 Mk. 40 Pf.

---

**Laurin.**

Ein tirolisches Heldenmärchen aus dem Anfange des  
XIII. Jahrhunderts.

Herausgegeben von **Karl Müllenhoff**.

Vierte Auflage. 8°. (III und 76 S.) 1912. Geh. 1 Mk.

---

**Hrotsvithae opera.**

Recensuit et emendavit **Paulus de Winterfeld**.

(Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex Monumentis Germaniae historicis separatim editi.)

gr. 8°. (XXIV und 552 S.) 1902. Geh. 12 Mk.

---

Auf die angegebenen Preise erhebt der Verlag einen Teuerungszuschlag von 60%.

















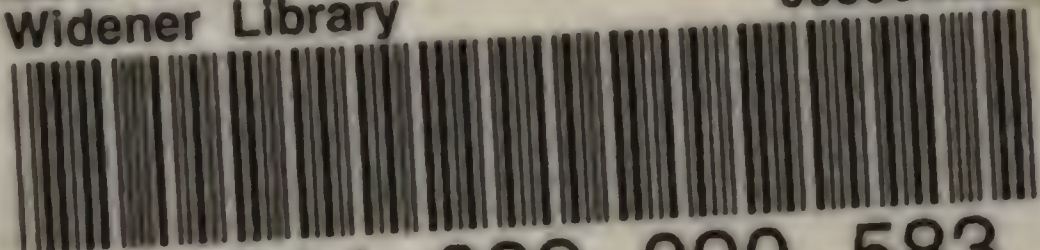
This book should be returned to  
the Library on or before the last date  
stamped below.

A fine is incurred by retaining it  
beyond the specified time.

Please return promptly.



26295.51.5  
Zwei altdeutsche rittermaeren, Mori  
Widener Library 003685985



3 2044 089 090 583